

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Ercheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 3 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Banggasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Beizeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 593.

Verlags-Zentralnummer No. 2963.

Dienstag, den 20. Dezember.

Redaktions-Zentralnummer No. 52

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Der Fremdenzug in England.

Unser Londoner u. Korrespondent schreibt uns unterm 17. d. M.:

Mr. Chamberlain hielt soeben in dem berühmten Londoner Ostende eine seiner großen politischen Reden, durch die er die Bevölkerung für seinen Lieblingsplan, die Einführung einer Schutzollpolitik in England, zu gewinnen hofft. Er sprach da angeblich vor einer Versammlung von Arbeitern, aber solche scheinen nur außen vor dem Gebäude, in dem sie stattfand, gegenwärtig gewesen zu sein, wo sie mit Fischen und Pfeifen einen Höllenärm verführten. Gätten sie ihn gehört, so würden sie den großen Mann, der neuerdings seine Weisheit aus dem letzten Büchlein des Dr. Karl Peters über England schöpft, wahrscheinlich den größten Beifall gezollt haben. Mr. Chamberlain behandelte nämlich die Schutzollfrage bei dieser Gelegenheit mit der ihm eigenen Genialität. Seine Gegner, sagte er, wüßten alle nichts, Statistiken wären wertlos und die Argumente der Freihändler hätten der Laifade gegenüber keinen Zweck, daß große Not unter der Arbeiterbevölkerung herrsche. Diese schiebt er einfach auf den Freihandel, und daß ihr daher durch dessen Aufhebung sofort abgeholfen werden würde, muß natürlich den meisten einleuchten, wenn es wahr ist, daß, wie Garigli sagte, sein Vaterland von so und soviel Menschen bewohnt wird, von denen die Mehrzahl aus Narren besteht. Über die Verteuerung des Zuckers schwieg „Joe“ natürlich, und seine Zuhörer waren auch so rücksichtsvoll, keine Auskunft zu verlangen. Er spielte aber einen für das Ostend besonders berechneten haben Triumph aus, indem er es als eine der ersten Pflichten der Regierung hingestellt, der Einwanderung mittellose Ausländer unerschütterlich Einhalt zu gebieten, da durch sie das dem Freihandel zuschreibende Elend noch erhöht würde. Da wieder er den Ostendern so recht nach dem Herzen, deren Wohl unaufrührlich durch den ungeheuren Fremdenzug gewaltig vermehrt wird. Die mittellosen Fremden aus aller Herren Länder arbeiten, um nicht zu verhungern, zu den jämmerlichsten Löhnen und verdrängen dadurch die einheimischen Arbeiter. Aber nicht genug damit, stammen aus ihren Reihen auch noch viele der Verbrecher, die namentlich in neuerer Zeit England unsicher machen und Dolmetscher werden jetzt in allen Gerichten, ja sogar in den Polizeigerichten ständig benötigt. Daß man derartigen unliebsamen Gästen nicht schon längst die Tür gewiesen, ist im höchsten Grad überraschend und hängt lediglich damit zusammen, daß die Engländer als freie

demokratische Nation es stets für ihre Pflicht hielten, all denen ein Asyl zu gewähren, die politische und religiöse Unduldsamkeit in den übrigen, noch weniger vorgeschrittenen Ländern zwang, diese zu verlassen. Namentlich seit Beginn des russisch-japanischen Krieges nahm der Zugzug indes in beunruhigender Weise zu und die Zahl derer, die im November kamen, um sich hier niederzulassen, war 10 500 gegen 7000 im gleichen Monat des Vorjahres. Zum größten Teil bestanden sie aus russischen und polnischen Juden, meist Reservisten des russischen Heeres, mit ihren Familien. Der Zustrom von Juden aus Rußland ist im Zusammenhang mit der unheimlichen Judenverfolgung daselbst seit Jahren ein sehr bedeutender gewesen, und in 1903, wo die Einwanderung eine normale war, bildeten sie über 70 Prozent der Ankommlinge. In den ersten elf Monaten des gegenwärtigen Jahres trafen in England 86 000 solcher Ausländer gegen 76 800 in 1903 ein, um sich hier niederzulassen, und bis auf ein paar Tausend wählten sie sich alle London zum Wohnort. Es gibt im Ostend ganze Viertel, in denen nur noch das sogenannte „Jiddisch“, jener Mischmasch von Deutsch, Polnisch und Hebräisch gesprochen wird. Ja, es besteht sogar ein großes jiddisches Theater. Aber nicht nur über die Wohnunterbietungen seitens der Einwanderer, sondern auch darüber hat man sich zu beklagen, daß sie die Wohnungsmieten im Ostend in den letzten Jahren um 67 Prozent emporgetrieben haben. Ganze Familien jener leben nämlich oft in einem einzigen Zimmer zusammen, und die Wirte vermögen ihre Häuser daher jetzt ungleich vorteilhafter als ehemals zu vermieten.

Ruhe verschaffen, aber der andere bot ihm doch wohl keine genügenden Bürgschaften dauernden Wohlverhaltens, und so verlangte er von ihm die Ausfertigung einer vollstreckbaren Urkunde, nach der sich jener verpflichtete, eine Vertragsstrafe von 20 000 Mark zu zahlen, „falls“, so heißt es in dieser Urkunde wörtlich, „ich mit L. (dem Nachbar) oder einem seiner Familienmitglieder irgend welchen Streit beginne; ich verpflichte mich also, dauernd mit L. und Familie Frieden zu halten und mit ihnen in gutem Einvernehmen zu leben.“ Der Hitzkopf, der drei Monate hatte sitzen müssen, schien hiernach an die Kette gelegt, und wirklich hielt er fünf Jahre lange Ruhe. Dann aber machte sich die aufgeregte Witte wieder Luft, er geriet in Streit mit dem Sohne des Nachbarn und wurde wegen Beleidigung mit zwei Wochen Gefängnis bestraft. Außerdem forderte man aus diesem Anlaß der Gegner die 20 000 Mark, was aber mit der Erklärung abgelehnt wurde, das Versprechen verstoße gegen die guten Sitten und sei deshalb ungültig. Die Vorinstanzen erkannten zumgunsten des Arztes, der sich so leichtfertig zur Zahlung von 20 000 Mark verpflichtet hatte. Das Reichsgericht aber rettete ihn, und er braucht nicht zu zahlen. Mit Beforgnis wartet man, mitfühlenden Herzens, auf den weiteren Verlauf der Tragikomödie. Es ist nicht anzunehmen, daß die lieben Nachbarn sich plötzlich vertragen werden; irgend etwas Schreckliches kann jeden Tag geschehen, und wer weiß, was aus dieser Geschichte noch wird.

Auf dem Wege zum Reichsarbeitsamt

Ist ein bedeutungsvoller Schritt getan worden. Die von uns bereits im Sommer d. J. mitgeteilte Erweiterung der Arbeiterstatistischen Abteilung im Kaiserlichen Statistischen Amt, die damals starkem Zweifel begegnete, erfolgt nun doch, und zwar steht die Ernennung eines eigenen Direktors für die Abteilung unmittelbar bevor. Wie wir erfahren, wird die Leitung der Abteilung durch seine Tätigkeit namentlich auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung in weiten Kreisen bekannte Senatspräsident im Reichsversicherungsamt Dr. Zacher erhalten. Angesichts der stetig wachsenden Aufgaben der Abteilung ist ferner eine weitere Vermehrung der höheren Beamten um 2 Referenten und einen wissenschaftlichen Hilfsarbeiter vorgesehen. Endlich wird auch das Bureaupersonal eine nicht unerhebliche Verstärkung erfahren. Wir sehen in diesem Vorgehen die ersten Schritte zu dem vom Staatssekretär Grafen v. Posadowsky im Januar dieses Jahres im Reichstage in Aussicht gestellten Ausbau der Arbeiterstatistischen Abteilung im Kaiserlichen Statistischen Amt zu einem Reichsarbeitsamt, der mit Rücksicht auf die mangelhaften Finanzverhältnisse des Reiches nur in langsamem Tempo erfolgen kann.

Politische Übersicht.

Ein wunderlicher Rechtsfall.

Für den Gumar in der Rechtspflege sorgt das kunte Leben oft in der seltsamsten Weise. Eine von der „Deutschen Jurisprudenz“ mitgeteilte Entscheidung des Reichsgerichts liest man mit dem Wunsche, daß sich ein Komödientendichter mit eindringendem psychologischen Verständnis finde, um den Schatz von unfreiwilligem Spott herauszuholen, der in den wunderlichen, der Entscheidung zugrunde liegenden Vorfällen steckt. Zwei Nachbarn lebten in Unfrieden. Der eine war wiederholt wegen Beleidigung des anderen und wegen Beleidigung seiner Familienmitglieder verurteilt worden, zuletzt sogar zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten. Das Verhältnis muß also ziemlich gespannt gewesen sein. Der Beleidigte ließ sich indes bewegen, für den Bestraften ein übrigens erfolglos gebliebenes Gnadengesuch zu befürworten. Wahrscheinlich wollte er sich durch Großmut

Feuilleton.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Trübe und helle Tage. — Berlins Weihnachtsleid. — Nachro Leoncavallo und sein „Roland“. — Verurteilungen, die sich nicht erlösen. — Vom Künstlerneid. — Einige Premierer-Artefakten. — Richard Strauß' neuestes Werk. — Gegenläge. — Im Schur. — Berliner Jugend. — Wer ist der Mörder? — Ernst Pogner's Johannes Ostner.

Das sind jetzt die trüben und die hellen Tage, die trüben draußen, die hellen drinnen! Dar dunkel ist's noch des Morgens, wenn der Gang zur Schule, zum Bureau, der Werkstätte angetreten wird, ein recht finsternes Gesicht schneidet der Himmel mit seiner grauen Wolkenbede, aber das freudiger und verklärter sind die Mienen der Menschen, der großen wie der kleinen, der armen wie der reichen, die holden Blüten des Wohlwuns und des Freudebereutens sind voll aufgegangen und erfüllen die Seelen gleichsam wie mit süßem Duft. „Ach, das Weihnachtsfest, es macht nur Sorge und Plage“, aber gerade jene, welche dies sagen, beschäftigen sich am meisten mit der nahenden heiligen Feier und sind froh ob der vielen Gemüchlichkeiten, die sie vor den anderen haben, und erwägen immer neue Überzeugungen, mit denen unerwartete Freude verknüpft sein soll. Auch Berlin hat sich bereits mit seinem festlichen Kleid geschmückt, es glänzt und gleißt in hunderten farbenreichen und brilliert in blendendem Schimmer, als ob Diamanten wohlfeil wie Kieselsteine wären, nicht belagert sind die Schaufenster von sich drängenden und schließenden Massen, und manch verwundernder Ruf aus frischem Kindermund wird laut, und in all dem Gemüth und Gemirr tauchen da urplötzlich bei den erwachsenen Erinnerungen an die eigene Jugendzeit und wie man hoffte und sehnte und harzte in dem selbstgeschaffenen Märchenparadiese — aber flugs werden wir aus demselben vertrieben mit rauhen Worten: „Bitte, weitergehen, immer weiter, hier nicht stehen bleiben, vorwärts, immer weiter, weiter!“ und

die behelmen Engel der Berliner Vorsehung, die Herren Schutzleute, schmarren uns an, als ob sie einige Anarren verschluckt hätten, die nun in ihrem Innern ungebändig rumoren.

Offen, Schenken und Harren, wer hat das in jüngster Zeit mehr durchgemacht wie Meister Leoncavallo, und auch ihm tont nun der Ruf in die Ohren: „Bitte, weitergehen, Herr Leoncavallo, Sie sind stehen geblieben, weiter, weiter“, bloß daß die, welche ihm das zurufen, keine Helme aufhaben und keinen Säbel zur Seite, dafür aber, was oft weit schlimmer ist, in der einen Hand ein Tintenfaß und in der anderen eine spitze Feder. Man sah dem wohlbeliebten Künstler, der sonst gewiß nur schwer aus seiner Ruhe aufzusuchen ist, sichtlich die angestandene Angst an, als er nach dem ersten Aufzug seines „Roland von Berlin“ vor dem Vorhang erschien und sich grüßte, schweißperlenenden Antlitzes nach den verschönten Seiten hin vernichte, nur der dichte, schwarze, an beiden Seiten nach oben hin aufgedreht: Schurmbart hatte nicht seine selbstbewußte Ruhe verloren. Armer Maestro, oft unruhig und unschmeichlich, was ruht du in den beiden letzten Wochen hier durchgemacht haben an inneren Erregungen, wie mögen dir die Berliner geschildert worden sein, die fürchterlichen Bewohner jener fürchterlichen Stadt, von der schon Goethe zu Eckermann sagte: „Es lebt, wie ich an allem werke, dort ein so verwegen: Menschenschlag beisammen, daß man mit der Dellekaffe nicht weit reicht, sondern daß man Hoare auf den Bühnen haben und mitunter etwas groß sein muß, um sich über Wasser zu halten.“ Und nun erwiesen sich diese als so rücksichtslos und ungehobelt verfahrenen Berliner dem fremden Tonichter gegenüber als die liebenswürdigsten und entgegenkommendsten Menschen des gesamten Erdballes, inklusive Alaska und den Fidschi-Inseln, und jubelten ihm zu in einer solch herzlichen Weise, wie er dies sicher nicht erwartete. Und wenn die Kritiker nun nach dem erfolgreichen Abend piken und stacheln und allerhand unangenehme Dinge sagen und fatale Vergleiche ziehen, „was tut's“, denkt der Meister, „ich hab' meinen Orden weg und meine Frau das Koller und zudem ernteten wir den stürmischen Beifall des musikerwöhnten Reichs-

hauptstadt-Publikums, das andere ist ja nur Künstlerneid!“

Dieser Künstlerneid hat sich denn auch tatsächlich in keiner sehr hübschen Weise vor der Erstaufführung des „Roland“ gezeigt. Wie kommen gewisse Leute dazu, alles Schlechte von einem Werke zu sprechen und gegen dasselbe flauere Stimmung zu machen, ehe sie auch nur eine Note der Oper kennen gelernt! „Die Kunst ist international“, oft genug ist gerade von deutscher Seite dies Schlagwort in alle Welt hinausposaunt worden. Und wenn nun ein Italiener erscheint und sich mit einem deutschen Stoff beschäftigt, so wird er von obenherab belehrt: „Schau, bleib bei deinem Weizen, das hier versteht du nicht, das überläß uns gefälligst!“ Notabene hat sich dieser Italiener gar nicht zu der ihm so verdachten Aufgabe gedrängt, der deutsche Kaiser hat sie ihm übertragen, und ich möchte mal die Aufseher Leoncavallo sehen, wenn der König von Italien an sie die Bitte richtete, einen italienischen Opernstoff zu komponieren, wie sie sich da in die Brust werfen würden: „Schau auf uns, was wir für große Männer sind, habt die denkbarste Hochachtung vor uns, die wir euch und der deutschen Musik in fremdem Lande Ehre einlegen!“ In all dem erregten Widerstreit der Meinungen gegen und für den „Roland“ berührte die bescheidene Zurückhaltung des Komponisten außerordentlich sympathisch, ebenso sein persönliches Auftreten. Davon hätten keine deutschen Kollegen viel lernen können!

In meinem nach der Erstaufführung des „Roland“ geschriebenen flüchtigen Nacht-Feuilleton gedachte ich schon des wenig gelungenen Librettos. Beim wiederholten Durchlesen fallen einem die Fehler noch schärfer auf. Der Regisseur unserer Oper, Georg Droeber, hat die „Dichtung“ aus dem Italienischen ins Deutsche übersetzt. Nun ist der Genannte sehr tüchtig in seinem eigentlichen Berufe, das bedingt aber nicht, daß er auch die deutsche Sprache meistern kann in einem so schwierigen Falle, wie dem vorliegenden. Da hätte man doch wohl eine erste literarische Kraft wählen müssen. Bei einer besseren Durcharbeitung des Textes wäre auch der Eindruck des Werkes ein noch härterer gewesen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 20. Dezember.

— **Wiesbadener Lehrerverein.** Am vergangenen Freitag fand die Jahresversammlung des Wiesbadener Lehrervereins im Hotel „Europäischer Hof“ statt. Der deutsche Gemeinde-Verein in Röhren wird zur Erhaltung ihres deutschen Hauses ein einmaliger Beitrag bewilligt. Der Allgemeine Deutsche Lehrerverein hat, um seinen reisenden Mitgliedern mit Rat beizustehen, die sogenannten „Reiseerleichterungen“ herausgegeben. In größeren Städten bestehen Ankaufsstellen, welche in unserem Verein Herr W. Müller, Stiftstraße, bekleidet. Derselbe konnte berichten, daß er recht oft in die Lage gekommen ist, fremden Kollegen, die gezwungen waren, behufs Herstellung ihrer angegriffenen Gesundheit längeren Aufenthalt in unserer Stadt zu nehmen, gute und billige Wohnungen und andere Vorteile zu verschaffen, und genannte Einrichtung demnach als eine segensreiche zu betrachten ist. Herr Hofmann berichtete im Namen der Commission, welche bei Sterbefällen Hinterbliebenen von Vereinskassengeldern mit ihrem Rake beizustehen hat, und machte die erfreuliche Mitteilung, daß sie im laufenden Jahre nicht in Anspruch genommen worden sei. Herr Ant. Schmidt gibt einen sehr ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der statistischen Commission und der Rechnung des Vereins über die Klassenverhältnisse, die als günstig bezeichnet werden können. Trostlos sollen die seitherigen Beiträge weiter gehoben werden, da im nächsten Jahre größere Ausgaben winken. Der Vorsitzende, Herr Peters, erstattete den Jahresbericht des Vereins, der jetzt 170 Mitglieder zählt, und wies darauf hin, daß auch in dem zu Ende gehenden Jahre die Tätigkeit desselben eine vielseitige war. Mit Befriedigung gedachte er der botanischen Excursionen, des mathematischen und fremdsprachlichen Kursus, lehrerer geleitet von Herrn Oberlehrer Mosheim am Königl. Gymnasium, sowie der jetzt beendeten wissenschaftlichen Vorlesungen des Herrn Professors Dr. Collin aus Gießen über das „moderne Drama in Deutschland (von Goethe bis Hauptmann)“. Redner forderte den Verein auf, auf den beschriebenen Wegen weiter zu wandeln, dann werde er auch seine Bestrebungen, welche ja die Ziele des ganzen Lehrerstandes bilden, wohl mit Erfolg gekrönt sehen. Aus der Ergänzungswahl des Vorstandes gingen die sachungsgemäß ausscheidenden Mitglieder wieder hervor, so daß die Geschäfte des Vereins im folgenden Jahre erledigt werden von den Herren: Peters, 1. Vorsitzender, A. Höger, 2. Vorsitzender, Caspari II., 1. Schriftführer, Capito, 2. Schriftführer, B. Müller, Redner, Klein, Schardt und R. Baeder, Beisitzer. Zu rüßern der Rechnung des Lehrervereins wurden bestimmt die Herren: Ant. Schmidt, Seel und R. F. Müller und zu derjenigen der „Sterbefälle“ die Herren J. Höger, Haus und Capito.

o. Eine interessante Feuerlöschprobe wurde gestern vormittag auf dem Hofe der Feuerwehration in der Steingasse abgehalten. Die Veranlassung dazu gab die Fabrik des Handfeuerlöschers „Minimax“, welche der Feuerwehr von der Wirksamkeit dieses Apparates im Vergleich zu deren Handlöschapparate, der sog. Wölbandschen Zimmerpritze, Beweise geben wollte. Die Probe bezog sich auf zwei in Höhe aufgeschapelte Haufen von Holz und Hobelspänen, die infolge Begießens mit Petroleum zu recht intensiven Feuern ausluderten. Das eine derselben wurde mit dem „Minimax“, das andere mit der Handpritze der Feuerwehr bekämpft. Uns wollte scheinen, als ob die letztere wirksamer arbeite und auch schon deshalb vorzuziehen sei, weil sie nachhaltiger arbeitet und nur Wasser nachgeschüttet zu werden braucht, um sie unausgesetzt im Betrieb zu erhalten. Vom „Minimax“ aber vermochten selbst vier Apparate das Feuer nicht gänzlich zu löschen. Das Nachschütten ist umständlich und erfordert für einen Apparat etwa 15 Minuten Zeit, wobei das Wasser mit Mann gemischt und ein Glasakinder mit einer Explosivmasse, welche das Wasser herausgeschleudert, eingesetzt werden muß. Immerhin

wird „Minimax“ bei einem kleinen Zimmerbrand vermöge seiner einfachen Handhabung gute Dienste leisten. Ob er in größeren Partien von der Stadtverwaltung für die städtischen Gebäude angeschafft wird, wie die Gesellschaft gerne möchte, wird nun von dem Urteil der städtischen Feuerlöschdeputation abhängen, die mit ihrem Vorsitzenden, Herrn Stadtrat Dees, der Probe beizuhöhen.

— Ein anschließender Probealarm der Wache befrichtigte allgemein; es war kaum eine Minute nach dem ersten Glockenzeichen verlossen, da waren die Pferde angespannt und die Mannschaften schon zum Ausrücken bereit auf den Geräten.

— **Stenographisches.** Bei dem letzten Vereinsweitschreiben des Stenographenklubs Stolze-Schrey zu Wiesbaden erhielten im Korrektschreiben Herr W. Maus den ersten, die Herren A. Marx und H. Jung je einen zweiten Preis. In der Diktatobteilung wurde Herr H. Meyer und Fräulein M. Mahr je ein erster Preis zuerkannt; die besten Arbeiten bei dem noch Beendigung des letzten Anfängerkursus abgehaltenen Weitschreiben lieferten die Herren Th. Standenmeyer und H. Westphal. Die Verteilung der Diplome an die Preisträger erfolgt in der heutigen Mitgliederversammlung im Vereinslokal („Bayerischer Hof“, Delaspeistrasse 4). — Ein neuer Anfängerkursus beginnt anfangs Januar f. J.

— **Von der Akademie Frankfurt a. M.** Die Zahl der Zuhörer beträgt für das laufende Wintersemester nach dem vorläufigen Abschluß insgesamt 687 gegen 444 des vergangenen Sommersemesters. Es ist also wiederum ein erfreulicher Zuwachs zu konstatieren. Die Zahl der Besucher (Immatrikuliert: Studierende) hat gegen das vorige Wintersemester um mehr als 20 vom Hundert zugenommen.

— **Unlauterer Wettbewerb.** Das Landgericht Mainz hat am 13. Juni den Schuhwarenhandler Maximilian Willstädt von der Anklage des unlauteren Wettbewerbes freigesprochen. W. hatte einen Ausverkauf veranstaltet und während desselben einen Polierstich nachgeschoben, einen Artikel, den er vorher gar nicht geführt hatte. Nun hat das Reichsgericht früher entschieden, daß Nachschiffe in geringem Umfange nicht vermeidbar und deshalb nicht verboten und nicht unvermeidbar mit dem Begriffe des Ausverkaufs seien. Nach dieser Entscheidung hatte sich das Landgericht gerichtet, da es sich bei den Turnschuhen tatsächlich um eine verhältnismäßig geringe Menge von Waren handelte. Das Reichsgericht hat nun aber auf die Revision des Staatsanwalts und des Nebenklägers jetzt das freisprechende Urteil aufgehoben und die Sache an das Landgericht zurückverwiesen. Die Tragweite der früheren Reichsgerichts-Entscheidung, so wurde ausgeführt, ist vom Landgerichte nicht richtig beurteilt worden. Es handelt sich hier nämlich um einen Warenposten, der vollständig neu angeschafft worden ist, d. h. um eine Ware, die sich in dieser Art vorher nicht in dem Warenlager befand. Es ist deshalb die Frage offen geblieben, ob hier noch von einem Ausverkauf die Rede sein kann.

— **Pfändungen von Postanweisungen.** Zwischen Kaufleuten, welche im gegenseitigen Geschäftsverkehr stehen, und wo der Schuldner seinem Gläubiger zur Deckung dessen Guthabens ein Wechselstafel gibt, das dann weiter begeben wird, kommt es häufig vor, daß der Gläubiger, welcher als Aussteller des Wechsels figuriert, seinem Schuldner, welcher nicht in der Lage ist, am Verfalltage den Wechsel einzulösen, die zur Deckung desselben erforderliche Summe vorzieht. So fand in einem derartigen Falle ein Kaufmann an seinen Schuldner, den er gewissen B., durch Postanweisung 800 M., um dieselben zur Deckung seines von letzterem akzeptierten Wechsels zu verwenden. Der Zufall wollte es, daß, als der Postanweisungsbetrag dem Schuldner durch den Wechselsteller behändigt werden sollte, sich beim ersten gerade ein Gerichtsvollzieher zur Vornahme einer Mobiliar-Pfändung befand. Der Gerichtsvollzieher ging, nachdem er das Auszahlungsgeschäft bemerkt, dazu über, den Geldbetrag, welcher für den Schuldner bestimmt war,

zu pfänden, und an sich zu nehmen. Der Absender des Geldes verlangte nunmehr von dem Gläubiger, zu dessen Gunsten die Pfändung des Postanweisungsbetrages erfolgt, und nachdem eine Intervention gegen dieselbe erfolglos geblieben war, auf dem Klagewege die Rückzahlung der gepfändeten und eingezogenen 800 M., an denen er Eigentumsrecht behauptete. Die Klage wurde in zwei Instanzen, sowohl von dem Landgericht als auch von dem Oberlandesgericht in der Berufungsinstanz, zurückgewiesen. Letzteres führt in seiner Begründung folgendes aus: Die Entscheidung hängt davon ab, ob der im Klagevertrage des Beklagten gepfändete Geldbetrag im Eigentum des Klägers (d. i. der Absender des Geldes) oder des Schuldners stand. Dahingestellt kann bleiben, ob etwa die Post auf Grund des mit dem Absender abgeschlossenen Vertrages über Annahme und Auszahlung der ausgelieferten Geldsumme Eigentümmer derselben geworden ist, oder aber, ob mit Rücksicht darauf, daß bei dem Auszahlungsvorgang ein Stellvertretungsverhältnis des Absenders zu dem Empfänger nicht vorliegt, gemäß § 164 des Bürgerlichen Gesetzbuches anzunehmen ist, daß durch die Auszahlung zunächst der Adressat Eigentümmer des Geldes wird. Bei beiden Auffassungen würde nämlich ein Eigentumsrecht des Absenders an dem Gelde nur dann vorliegen, wenn zwischen ihm und dem Empfänger eine Willensübereinstimmung des Inhalts zustande gekommen wäre, daß letzterer das ihm von der Post übergebene Geld als eine im Eigentum des Absenders stehende Sache erhalten, bezw. für diesen verwenden solle. Im vorliegenden Falle glaubte das Gericht eine Willensübereinstimmung dieses Inhalts zwischen Absender und Empfänger verneinen zu müssen, da die Wechselverbindlichkeit, wofür der gepfändete Geldbetrag dienen sollte, nicht in erster Linie eine solche des Klägers — des Absenders des Geldes —, sondern seines Schuldners — des Empfängers des Geldes —, gewesen sei, wenn er auch dadurch von seiner Verbindlichkeit als Aussteller des Wechsels befreit worden wäre. Aus diesen rechtlichen Gesichtspunkten ergibt sich, daß der Schuldner nach der Auszahlung der Postanweisung Eigentümmer des Geldes geworden ist, die Pfändung des Geldbetrages daher zu Recht erfolgt ist.

— **Der weiße Zucker,** wie er jetzt in dem Haushalt zur Verwendung kommt, wurde früher als Lagns bezeichnet, beim Kochen durch Sirup oder auch Honig ersetzt und nur zum Kaffe gereicht. Erst seitdem die Industrie mit den Zuckerrüben den sogenannten „Rübenzucker“ hergestellt, ist der Gebrauch von weißem Zucker allgemein geworden, und der Rübenzucker verdrängt nicht nur den Sirup, sondern ersetzt auch den immer seltener werdenden und daher teuren Rohrzucker, der zwar viel besser, aber, wie gesagt, kaum noch zu beschaffen ist. Im Haushalt kommt es nun, wie bei allen Nahrungsmitteln, auch ganz besonders beim Zucker, darauf an, denselben möglichst unverfälscht zu erhalten. Um zu prüfen, ob der Zucker unverfälscht ist, muß ein Stüchlein in Wasser aufgelöst werden. Wenn der Zucker rein, das heißt, ohne Zusatz von Wehl, Kalk, Stärke oder dergleichen ist, bleibt das Wasser klar und fast ohne Trübung, während sich im entgegengesetzten Fall ein Saß auf dem Boden des Glases bildet oder bei gefährlichem Zucker sich das Wasser ein bläulicher Farbton mitteilt. In mäßigen Mengen genossen, ist der Zucker nahrhaft und wirkt überdenn und anregend auf Verdauung und Stoffwechsel, und in dieser, auf praktischem und nicht auf theoretischem Wissen beruhenden Erfahrung haben wir wohl von unseren Vorvorfahren die Sitte übernommen, zum Nachschmecken Süßigkeiten zu reichen. Der harte, milchweiße Zucker mit den glänzenden Kristallen ist der beste und anziehlichste und daher viel vorzuziehen als es der gelbliche, billigere ist. Ruderzucker ist wieder süßer und ausgiebiger als der sogenannte Streuzucker, der aber für die Verwendung in der Küche vollkommen genügt, während ersterer für seine Bäckereien zu empfehlen ist. Heutzutage hat der mit der Maschine in Würfel geschnittene Zucker den sogenannten Hutzucker fast ganz verdrängt, und namentlich in den großen Städten gibt es

„Wenn man das Libretto wegnimmt und die Musik, so wird aus dem „Roland“ eine ganz hübsche Oper“, meinte einer der blühendsten Premierentiger, aber das ist denn doch ein bißchen zu scharf geschossen.

Noch einige Arabesken zu dem „großen Ereignis“. Auf das häßlichste machten sich die Billettihändler bemerkbar. Der Mühlendammer ist verschwunden, aber die Mühlendammer sind geblieben, sogar in schlimmster Auslese. Einzelne und in Gruppen sehen diese fragwürdigen Gestalten nahe dem Opernhause und bilden keine erwünschte Sier des Schmuckplatzes mit dem Marmordenkmal der Kaiserin Augusta. Wehe dem Fremdling, der sich mit diesen Gentlemen einläßt und eine abweisende oder gar abschällige Bemerkung ob ihrer unverwundlichen Preise — forderten sie doch für einen Parkeitsplatz zur ersten „Roland“-Aufführung 150 M. und rühmten sich, „daß die feinsten Leute vor ihnen auf den Knien gelegen und sie um ein Billet gebekelt hätten“ — macht, er wird von dem edlen Kreise auf offener Straße mit einer Flut von Schimpfwörtern überschüttet. Hat denn unsere Polizei, die sonst so scharfe Augen besitzt, keine Mittel, unsere vornehmste Straße von diesen merkwürdigen Erscheinungen zu befreien? — Ferner: Bei der „Roland-Premiere“ zeigte sich wieder die „Kapelmeister-Leidenenschaft“ unserer Opernbesucher und Besucherinnen. Es ist dies eine ganz neuartige Krankheit, sie ist ansteckend wie die Influenza. Überwundener Standpunkt, daß man einst in die Oper ging des Musikwerkes wegen, heute fragt man: „Wer dirigiert?“ und kauft sich danach sein Billet. Und dem Kapellmeister werden oft mehr Ehren zu teil, wie der Leistung des Komponisten oder dem letzteren, falls er noch unter den Lebenden weilt. So erscholl am Dienstagabend der Beifall noch rauschender, als Kapellmeister Dr. Mus neben Leoncavallo erschien.

Und wach ein Jubel kürzlich in der Philharmonie nach der vom Philharmonischen Orchester erfolgten Aufführung der Richard Straußschen „Symphonia domestica“, die für Berlin neu, schon in Frankfurt a. M. und Magdeburg wie an anderen Orten zum Vortrage gelangt war. Natürlich jedes

Plätzchen besetzt und eine fieberhafte Spannung in den Reihen der Musikenthusiasten, die in Richard Strauß den Komponisten der Gegenwart erblickten. So bewertete ihn auch sein Verleger, der ihm für diese eine Sinfonie ein Honorar von 20 000 M. bezahlte. Das Werk schildert Freud und Leid einer Häuslichkeit, in welcher dem kleinen Stammhalter eine große Rolle zugewiesen ist. Hervorragend schöne, tief empfundene, das Liebeseben des jungen Paares behandelnde Szenen wechseln mit weniger gelungenen ab, in denen zu sehr das gesuchte Eigenartige zum Ausdruck gelangt. Aber doch ein Werk, auf welches wir stolz sein dürfen, und welches berufen ist, im Auslande die deutsche Musik auch nach Wagner, dessen gigantischer Schatten die Neustrebenden verdunkelt, auf das würdigste zu vertreten.

Welche Gegenstände: hier in stimmungsvollem Ton gemälde das reine Bild eines innigen Familienfriedens, dort im Moabiters Schwurgerichtssaale ein nachdunkles Gemälde aus dem trübsten Berliner Leben. Welche Bilder entrollen sich da vor uns aus dem Schlamme der Weltstadt, in welcher unfaßbar trostlose Verhältnisse erhalten wir Einblicke, welche zweideutige, gefährliche Erfahrungen lernen wir kennen! Selbst der Gerichts-Präsident konnte nicht seine Bewunderung unterdrücken, als er hörte, daß die ermordete, neunjährige Lucie Berlin mit den anrüchlichsten Menschen verkehrte, Getränke für sie holte und allerhand Gänge besorgte, daß sie einer „Verlobungsfeier“ im Keller des von ihren Eltern bewohnten Hauses Ackerstraße 180 bewohnte und mit den Herren“ zu den Klängen einer Drehorgel tanzte. „Ich habe den Eltern öfter gesagt, sie sollten das Mädel doch nicht zu solchen Beuten schicken, denn dort lerne sie nichts Gutes“, verfehte auf eine Frage vorwurfsvoll der erwachsene Bruder der Getöteten. Was alles mögen diese aufgewandten Berliner Kinder gehört und gesehen haben, schon in früher Jugend bespült von dem Morast, dessen dumpfe Atmosphäre ihre Gedanken vergiftete und ihre Phantasie mit den abstoßendsten Bildern erfüllte, die freilich für sie zu gewöhnlichsmäßigen wurden. Und zu wissen, daß dieses Haus in der Ackerstraße keine Ausnahme ist, und daß viele Tausende von

Kindern ebenso aufwachsen, wie die in jenem Hause lebenden Knaben und Mädchen, das ist das Erschütternde und Verzweifelnbe auch wieder bei diesem Prozeß.

Natürlich gibt es die „Sensation“ jener Kreise, für die das Blut, das absichtlich vergossen, ein ganz besondere Essig ist. Für sie ist es ein mit allen erlaubten und unerlaubten Mitteln zu erstrebender Genuss, auch nur auf wenige Minuten im Schwurgerichtssaale des Moabiters Justizpalastes weilen zu können, um den Zeugenvernehmungen beizuwohnen und den „Mörder“ zu sehen, um dann die gewonnenen Eindrücke möglichst redselig und übertrieben in Bekannten- und Freundschaftskreisen wiederzugeben. Ist der angeklagte Berger der Mörder? Das verleiht dem Prozeß sein kriminalistisches Interesse, daß nur indirekte Beweise gegen den Beschuldigten vorhanden sind! Wird das aus diesen Belastungen zusammengesetzte Netz fest genug gesponnen sein, daß es keine Lücke enthält, aus welcher der Verdächtige entfliehen kann? — Wird die verworfene Tat ihre Sühne finden? Während der beiden ersten Verhandlungstage sah es, als ob Berger einige Hoffnung hegen könne, daß die ihm zugesandene Schuld auf den berühmten Unbekannten — in diesem Falle der unter dem Nordverdacht zuerst verhaftete verdächtige Agent Venz — abgewälzt würde, da dieser verschwunden war und mancherlei wichtige Personalschreibungen auf ihn zu stimmen schienen, aber am dritten Tage war plötzlich Venz zur Stelle und entkräftete alles, was gegen ihn vorgebracht worden, so daß sich die Waagschale der Madame Justitia wieder sehr ungünstig des Berger senkte. Letztere Persönlichkeitswirkung abstoßend; 35 Jahre alt, von schmächtiger, mittelgroßer Figur, mit dunklem Schnurrbart, in den bleichen Gesichtszügen etwas Scharf-energisches, die Haare dünn und da ein wenig ergraut, hat er schon als fleißiger jähriger Bürsche die Bekanntheit des Gefängnisses gemacht und später weitere Strafen, meist wegen Genußlosigkeit, verbüßt. Bald sich lebhaft verteidigend und kräftig seine Unschuld betuernd, stellt er kurz danach den Gleichgültigen dar, als ob ihn die ganze Sache nicht angehe. Ein frisches Temperament zeigt der Agent Venz ein großes, fastgebauter Mann mit schwarzem Schnurr-

nur noch wenige Haushaltungen, in denen „Zucker geschlagen“ wird, und dennoch lohnt sich diese geringe Arbeit, denn der „Wurzelzucker“ kann viel leichter verfälscht werden.

Das erste Zeichen der Neuheit. Der „Sydney Bulletin“ vom 23. Juli d. J. läßt erkennen, daß man, wenigstens in Australien, Neue verspürt über das ungeheure Leid, welches man dem Präsidenten Krüger und seinem Volke zufügte. Im genannten Blatt ist folgende Skizze zu lesen: Auf das Grab des verewigten Krüger legt ein Engländer einen Kranz nieder, indem er sagt: „Verzeih uns, wir wußten nicht, was wir taten“. Im Hintergrund sieht man die Gruppe der Randmagneten, die den Krieg verursachten, und die nun die Gräber einbeteten. Tapfere Buren kämpfen heute Schulter an Schulter mit unseren deutschen Söhnen in unseren afrikanischen Gefechten, und gar mancher Buren ist für unsere Sache gefallen. Dessen sollten wir eingedenk sein bei der heranrückenden Weihnachts- und Neujahrsfeier. In den nächsten Tagen werden wir die Besuche nach Pretoria. Erstes solle man an den Vorkaufverein zu Wiesbaden senden mit dem Vermerk: — für den Burenhilfsbund —, letztere an die Geschäftsstelle des Bundes, Neudorferstraße 2, 3. Alle Sendungen nach Südafrika kommen unbedingt in die richtigen Hände: durch Versicherung wird die Möglichkeit des Verlustes verhindert. Ubrigens ist die Nachricht, daß Krügers Hinterlassenschaft 15 Millionen betragen habe, eine Mär. Er hat bei seinem Tode 190 000 M. hinterlassen. Da er 9 Kinder mit etwa 130 Enkelkindern hat, so ist die Erbschaft seiner Nachkommen nur eine geringe.

Fernsprechverkehr. Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: Auf Wunsch ist bei Vorort- und Ferngesprächen die verlässliche Sprechstelle der Name der Person, mit der das Gespräch geführt werden soll, schon vor dem Zustandekommen der Gesprächsverbindung zu übermitteln. Hierfür wird eine Gebühr von 25 Pf. erhoben. Die Bestimmung tritt mit dem 1. Januar 1905 in Kraft. Mit Wirkung von diesem Tage ab werden die Ausführungsbestimmungen zur Fernsprechgebihrsordnung vom 20. März 1900 durch folgenden zwischen den Punkten 13 und 14 einzuschaltenden Zusatz ergänzt: „13a. Für die vorherige Übermittlung des Namens der Person, mit der ein Gespräch im Vorort- oder Fernverkehr geführt werden soll, beträgt die Gebühr 25 Pf. Kommt das Gespräch infolge von Leitungsstörung nicht zustande, so ist wieder diese Gebühr, noch die Gebühr für das Gespräch selbst zu erheben. Unterbleibt das Gespräch aus anderen Gründen, so wird die Gebühr für das Gespräch erhoben. Doch kommt in diesem Falle die Gebühr für die vorherige Übermittlung des Namens nicht in Ansatz.“

Riviera-Expreszüge. Wie man mittelst, werden in der Winterzeit die Riviera-Expreszüge wie folgt verkehren: a) zwischen Genua-Altinoro und Frankfurt a. M. vom 3. Januar bis 25. April, Dienstag und Samstag; in umgekehrter Richtung vom 6. Januar bis 2. April, Montag und Freitag; b) zwischen Berlin und Frankfurt vom 1. Januar bis 26. April, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag; in umgekehrter Richtung vom 3. Januar bis 29. April, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag; c) zwischen Frankfurt und Venedig vom 1. bis 20. Dezember, Montag, Donnerstag und Samstag, vom 31. Dezember täglich. Anfuhr in Venedig tagtäglich darauf; in umgekehrter Richtung vom 2. bis 31. Dezember Samstag, Montag und Mittwoch, vom 2. Januar bis 29. April täglich. Die genauen Verordnungen der Riviera-Expreszüge sind aus den Fahrplänen und Kursbüchern zu ersehen.

Die Verbilligung der alkoholfreien Getränke ist in Sicht — für Berlin. — Die vielen Klagen darüber, daß Selterswasser, Milch, Limonade, Tee usw. unverhältnismäßig teuer sind, haben die Gastwirte genötigt, an eine Herabsetzung der Preise zu denken. Es sollen Plakate in den Lokalen ausgehängt werden, die besonders auf die

alkoholfreien Getränke hinweisen und deren Preis angeben. Wegen der Milch will man sich mit dem Verein Berliner Molkereibesitzer in Verbindung setzen. Der Bezugspreis für eine Flasche Selterswasser besser Qualität beträgt etwa 4 Pf., dagegen bezahlt man im Restaurant 15 bis 20 Pf. Eine gute Limonade kostet etwa 8 Pf., Verkaufspreis 20 bis 30 Pf. Milch wird fast gar nicht gehandelt; wo sie zu haben ist, zahlte man 20 bis 30 Pf. für 1 Liter, während der Selbstkostenpreis dafür 20 bis 30 Pf. pro Liter beträgt. Das ist ein schreckliches Mißverhältnis. Hoffentlich wird es endlich beseitigt werden. Auch Mineralwasser aller Art sollten billiger werden. Eine halbe Flasche Fachinger kostet jetzt beispielsweise in Weinstuben Berlins 60 Pf.! Das sind geradezu wucherische Preise.

o. Die Sanitätswache wurde am Sonntag und gestern vielfach in Anspruch genommen. Am Sonntag nachmittag war ein 20 Jahre alter Mann in der Bleichstraße von Krämpfen befallen worden. Er wurde in das städtische Krankenhaus gebracht. — Um 6 Uhr abends wurde die Wache nach Helenestraße 1 gerufen, wo ein dort bekannte Baumann wieder in „Zuckungen“ lag. Der Transport wurde wie gewöhnlich abgelehnt. — Zwanzig Minuten später wurde die Sanitätswache nach dem Michaelsberg gerufen, wo vor dem Postei-Revier ein Mann in Krämpfen liege. Dieser Mann war wieder Baumann, welcher der Stadt durch das zwingende Ausrücken der Wache in dem kurzen Zeitraum einer halben Stunde 6 M. Kosten verursachte. Man muß sich wirklich wundern, daß dem Oberst nicht endlich einmal abgeholfen wird. — Gestern vormittag ist eine Jägerin aus Ockfen mit dem gut deutschen Namen Sose Steinbach auf dem Rheinbahnhof von einer so tiefen Ohnmacht befallen worden, daß sie durch die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. — Das Monatsmädchen Käthe von Volkhammer, Friedrichstraße 36 wohnhaft, ist gestern vormittag, während sie in dem Hause Viehricherstraße 12 auf dem Balkon mit Reinigungsarbeiten beschäftigt war, von demselben in den Borganien gestürzt. Die Verunglückte, die außer Wunden am Kopfe innere Verletzungen davongetragen hatte, wurde durch die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus transportiert.

o. Schadenfeuer. Gestern vormittag gegen 9 Uhr wurde in dem Hause Wellrichstraße 1 in der zweiten Etage zufällig ein Schadenfeuer entdeckt. In einem Zimmer brannte die Decke, was daher rührte, daß man so unvorsichtig war, in dem darüber belegenen Dachzimmer, um dasselbe nach einer Reubereitung rascher auszutrocknen, einen Kofsofen ohne die gehörigen Vorsichtsmaßregeln aufzustellen. Über Nacht ist die Decke in Brand geraten, der bis gestern morgen so weit um sich gegriffen hatte, daß die Feuerwehr eine ganze Stunde mit dessen Löschung zu tun hatte. Dabei mußte ein großer Teil der Decke eingeschlagen werden, wodurch natürlich die in dem betreffenden Zimmer — dem Salon des Bewohners — befindlichen Möbel arg Not litten.

— Auszeichnung. Der hiesigen Firma J. Ad. Müller Söhne wurde für ihre auf der deutschen Unterrichtsausstellung in St. Louis ausgestellten Erzeugnisse die goldene Medaille zuerkannt.

— Verkauf. Herr Kaufmann Karl Hard verkaufte sein Haus Albedeimerstraße 19 an Herrn Privatier Schäfer in Mainz zum Preise von 119 000 M. Das Geschäft wurde abgeschlossen durch Herrn M. Marx, Rheinstraße 61.

— Wiesbaden, 18. Dezember. Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem Wege von Heilich bis zum Zirkusplatz mit der Sandstraße Vierstadt-Raurod liegt bei dem Telegraphenamt in Wiesbaden auf.

N. Diebstahl, 19. Dezember. In einem Hause der Brunnenstraße brach heute morgen ein Zimmerbrand aus, welcher zwei Betten vollständig zerstörte. — Im Dialonissenheim fand gestern nachmittag die Christbescherung der dortselbst untergebrachten und sonstigen armen Kinder statt. Im ganzen wurde 80 Kindern beschenkt. Die Anspende hielt Herr Pfarrer Verber. — In der „Sals“ kam es heute morgen in einer Kammer zu einem heftigen Gekonzert, in dessen Verlauf der Chemann seiner Frau und den kleinen Kindern heftig

blutende Verletzungen beibrachte, so daß die Gasse der Polizei in Anspruch genommen werden mußte.

7. Sonnenberg, 19. Dezember. In der letzten Gemeinderatsitzung lagen unter anderem folgende Punkte vor: Die Vertheilung des Grundbuchs Kartenblatt 18 Nr. 1 vom 7. d. M. wurde der Gemeindevertretung zur Genehmigung empfohlen. Der Fluchtlinienplan für den Distrikt „Goldstein“ soll nur über das eigentliche Tal fertiggestellt werden. Der Antrag des Gemeindevorstandes zu Rumbach, betr. Errichtung eines gemeinsamen Gewerbegerichts für Sonnenberg, Rumbach, Raurod und Heilich, wurde, da ein Bedürfnis hierzu nicht anerkannt werden kann, abgelehnt. Ein von dem Restaurateur Wilhelm Janner im „Bainholz“ eingereichter Antrag, betreffend Erlaß eines Ortsstatuts über die Gemeindebestimmungen, wurde in Rücksicht auf die Kosten abgelehnt. Über den Entwurf des Fluchtlinienplans für die Distrikte „Liebenau“, 12 und 13 Gewann, sowie „Dreißig“, 12 und 13 Gewann, soll in Gemeinschaft mit dem Oberlandmesser Herrn Bornhofen zu Wiesbaden und der Baukommission hier eine Ortsbestimmung stattfinden. Die Bestimmung soll in aller Kürze stattfinden. Der Fluchtlinienplan für den Distrikt „Rorbach“ wurde genehmigt. Das von dem Bäckermeister Karl Rorig Vetterler hier eingereichte Gesuch, betreffend Errichtung einer Scheune im Goldstein, wurde auf Vorfrage genehmigt. Die von der Stadt Wiesbaden beabsichtigte Durchführung der Wiesbadener Wasserleitung vom Kellerskopfstoßen durch die hiesige Gemarkung wurde unter näher festgelegten Bedingungen der Gemeindevertretung zur Genehmigung empfohlen. Eine von der Verwaltungskommission der Dampfmaschinenfabrik Wiesbaden (Stadt) und Wiesbaden (Land) geführte Anzeigung, betreffend Abkommen mit der Dampfmaschinenfabrik wegen Abholung der von der Fleischbeschau hier bei Hauschlachtungen vermorbenen Fleischstücke usw., wurde in Ermangelung eines Bedürfnisses abgelehnt. — Der auf Veranlassung des hiesigen Gewerbevereins durch den Gemeindevorstand Herrn H. Kahl von Darmstadt im Lokale „Zur deutschen Einheit“ gestern abend gehaltenen Vortrag über den Beschäftigungsstand und die Erweiterung der Rechte des Meißner Titels fand allgemein großen Beifall. Die Beteiligung an der Versammlung war eine sehr rege. — Bei der am 10. d. M. stattgehabten Gemeindevorstandssitzung wurden folgende Sachen wie folgt erledigt: 1. Verkauf der im Grundbuch von Sonnenberg Band 18 Bl. 511 eingetragenen Gemeinde-Teilparzelle (Bauplatz) Kartenblatt Nr. 146/25 an die Eheleute Bäckermeister Friedrich Dehm hier für 13 000 M. wird einstimmig genehmigt. 2. Verkauf der im Grundbuch von Sonnenberg Band 18 Bl. 815 eingetragenen Gemeinde-Parzelle an der Platterstraße für 2100 M. an die Eheleute Maurer Philipp Ludwig Dör hier wird mit allen gegen 3 Stimmen abgelehnt. 3. In dem Entwurf des Fluchtlinienplans Distrikt „Rorbach“ findet durch den Gemeindevorstand und durch eine Verklärung der Baukommission eine Ortsbestimmung am Mittwoch, den 21. d. M., statt. 4. Der hiesige Gemeindevorstand hat bei dem Magistrat Wiesbaden nachgesucht, an der Volksteile der elektrischen Bahn Röhlerstraße, dem allgemeinen Bedürfnis entsprechend, eine Wartehalle aufzustellen. Leider hatte der Vortrag keinen Erfolg, sondern es wurden nur Anträge zurückgestellt aufgestellt. Dies gelangt der Gemeindevertretung zur Kenntnis. 5. Einpruch gegen die am 20. v. M. stattgehabte Erbschaft der 1. Klasse. Der Einspruch wird anerkannt und die Wahl für ungültig erklärt. 6. Der Wasserleitungsantrag der Stadtgemeinde Wiesbaden zur Durchführung der Wasserleitung von dem Kellerskopfstoßen aus durch die hiesige Gemarkung wird von der Gemeindevertretung einstimmig abgelehnt. 7. Zum Kostenanschlag über Herstellung und Unterhaltung der Signalwege im Rechnungsjahr 1905 wurde einstimmig beschlossen, die Langgasse neu zu pflastern, die Wiesbadenerstraße soll nur einer Reparatur unterworfen werden. — Der hiesige „Eckstein-Verein“ beschäftigt am 1. Weihnachtseisenabend, abends 8 Uhr anlangend, im „Raffener Hof“ ein Weihnachtsspiel für Soli und gemischten Chor mit Klavierbegleitung zu veranstalten. Zur Aufführung gelangt: „Emmanuel“ in fünf lebenden Bildern. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 20 Pf., für Kinder 10 Pf., ein Textbuch kostet 20 Pf. — Am Samstag, den 17. d. M., abends 8 Uhr, fand im Gasthaus „Raffener Hof“ die diesjährige Weihnachtsbescherung der hiesigen Kleinkinderschule statt. Herr Vikar Kunz begründete die Erziehung, worauf einzelne aus der kleinen Kinderchor ebenfalls wohlbelungene Vorträge zu Gehör brachten. Darnach fand die Vertheilung der Geschenke statt. Vergnügt und wohlgenut zogen die Kleinen nach Hause.

(—) Bierstadt, 17. Dezember. In der letzten Gemeinderatsitzung fanden unter anderem nachfolgende Vorlagen ihre Erledigung: 1. Das Gesuch des Landwirts Wilhelm Schütz von hier wegen Errichtung eines Wohnhauses an der Alsterstraße wurde unter den üblichen Bedingungen zur Genehmigung begutachtet. 2. Dem Gesuche des Herrn Wengels dahier, betr. Errichtung der Wirtschaftskonzession in dem von Herrn Steinbaurmeister Wilhelm Frenckhauser errichteten Neubau an der Wiesbadenerstraße, wurde die Genehmigung erteilt. 3. Das Gesuch, betr. Anfechtungsgenehmigung der Firma Dänzer und Wintermeier (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) aus Rumbach behufs Errichtung eines Ringofens auf dem „Dinger“, wurde ebenfalls zur Genehmigung begutachtet. — In der Exzerzierplatz-Angelegenheit können wir mitteilen, daß eine ganze Anzahl Grundstücksbesitzer ihre Forderung von 70 M. auf 60 M. pro Morgen ermäßigt haben. — In der

hart, der auf das genaueste anzugeben weiß, was er am Vorstage getan und wo er von Stunde zu Stunde gewesen. Etwas Frisches, Flottes bringen die Verhöre der Spiegelfahrten der ermordeten Lucie in die so vielen Großstadtromane aufrührenden Verhandlungen; es sind „belle“ Kinder, echte Sprechehenerinnen, die ohne Fandern Frag- und Antwort stehen und deren Aussagen oft weit richtiger und bestimmter lauten wie jene der Anwesenden, bei denen viel Wichtigkeit und Geheimnistrüberei mitspielen.

Ein Loter spielt eine Hauptrolle in Ernst Rosmers fünfaktigen Schauspiel: „Johannes Herkner“, das im Vesting-Theater zur ersten Aufführung gelangte. Der Verfasserin, Frau Elsa Bernau, die sich hinter dem männlichen Pseudonym verbirgt, verdanken wir mehrere dramatische Dichtungen, die uns von reifer Poesie und inniger Empfindung kündeten. Das ist leider nur recht vereinzelt bei dem neuen Werte der Fall, dessen erster Akt sehr viel verspricht, während aus die ferneren durch Weitschweifigkeit ermüden. Der alte Johannes Herkner soll ein sehr bedeutender Mann gewesen sein, er soll . . . glaubhaft wärde uns nicht gemacht; noch aus dem Grabe heraus läßt er seinen guten Willen auf seinen Sohn aus, einen Künstler, der sich bestern soll, er soll . . . aber wir glauben nicht daran. Und so fällt der Vorhang über unzufriedenen Bühnenmenschen und unzufriedenen Zuschauern. Aber es soll ein sehr gutes Stück sein, es soll . . . die Freunde der Verfasserin behaupten es auf das leidenschaftlichste, wir glauben es jedoch nicht! —

Aus Kunst und Leben.

Die Kritikanzüge entstehen, dafür erzählt Karl Kraus in einem Aufsatz „Literatur und Melisse“ in der „Zagl. Rundsch.“ ein amüsantes Beispiel: In einer Berliner Bühne wurden eines schönen Abends zwei Stücke von zwei bis dahin ziemlich unbekanntem Autoren aufgeführt, von denen der eine nach dem leisesten Beifalligen so leicht auf die Bühne hüpfte und sich mehr-

mass tief verneigte. Ein Kritiker schrieb zur Orientierung über die beiden Autoren: „Der eine von ihnen, Herr A., hat sich schon durch mehrere ästhetische Essays bekannt gemacht, der andere“, fuhr er spöttelnd fort, „Herr B., beweist ein ungewöhnliches Talent in fünf Minuten“. — Was tut der Verfasser, der die günstigen Urteile seiner Autoren zusammenstellt, abdruckt und an die Bühnen versendet? Er macht hinter dem Wort „Talent“ einen Punkt und freisetzt den Rest des Satzes. Nun lautet das Urteil: „Der andere, Herr B., beweist ein ungewöhnliches Talent. Ist das eine Fälschung? Bewahre, man darf doch „streichen“ . . .

*** Geheimnisse der Mormonen.** Ganz erstaunliche Mitteilungen über Geheimnisse der Mormonen wurden, wie aus Washington gemeldet wird, bei dem Senat angelegten Untersuchungen gemacht. Dr. J. H. Wallis, der den Glauben der Mormonen im Jahre 1851 in London angenommen hatte und im Jahre 1881 nach Amerika gekommen war, gab eine packende Schilderung von den geheimen Mysterien ihres Kultes, an denen er zwanzigmal teilgenommen hat. Jede dieser Zeremonien dauerte zwei Stunden. Alle Teilnehmer waren durch einen Eid verpflichtet, nichts von den Geheimnissen zu verraten. Schwere Strafen drohten denen, die diesen Schwur brachen. Ihnen wurde angedroht, daß ihnen die Zunge herausgerissen und viele andere schreckliche Verstimmlungen, die sie erleiden müßten. Die Eide wurden abgelegt mit der Hand an der Gurgel. Jeder unverheiratete Mormone war verpflichtet, diesen Mysterien beizuwohnen.

*** Verschiedene Mitteilungen.** Über das Befinden Otto Erich Hartlebens wird aus Gardone-Riviera berichtet: „Nach vielen Tagen kontinuierlichen hohen Fiebers über 40 Grad und Fortschreiten des Rotlaufprozesses ist endlich ein Stillstand eingetreten unter Sinken der Temperatur und leichter Besserung des Allgemeinzustandes.“

Von einer württembergischen Sprachreinigungsbilute wissen reichslandische Blätter zu berichten. Ein kürzlich in St. Wald stattgehabtes Konzert wurde folgendermaßen angekündigt: „Großes Streichorchester, aus-

geführt von der Streichbände des zweiten hannoverschen Lanzenregiments 14 unter Leitung des königlichen Spielführers Herrn B. Stüber.“ Aus der Spielfolge seien noch folgende Merkwürdigkeiten hervorgehoben: Schwärmerel aus „Der Postknecht von Nonjumeau“ von Abam; ein Lied auf der Schnabelflüße mit Klappen (Klarinette) von Reibich; Bierverlang nach Gedanken aus dem „Pariser Leben“ von Offenbach; „Ein Bid-Jack“, Durcheinander (Potpourri) von Schreiner; „Der Linschut“, Giltanz von Faust.

Bisher glaubte man, die Runen stammten vom lateinischen Abc. Jetzt hat Dozent Friesen in Upsala nachgewiesen, daß sie vom griechischen Schreibstil kommen. Von diesem erhielten die Goten Kenntnis aus den griechischen Siedlungen am Schwarzen Meer. Einige Runen stammen jedoch ersichtlich vom lateinischen Abc, das die Goten wahrscheinlich in den lateinischen Niederlassungen in Dacien (dem heutigen Rumänien und Siebenbürgen) kennen gelernt haben. Nach Ansicht Friesens rühren von den 24 Runen mit Sicherheit 16, sowie anscheinend noch weitere 5 vom griechischen Abc, aber nur 4 vom lateinischen Abc her.

Versuche mit drahtloser Telegraphie wurden vor kurzem von Paris aus auf große Entfernungen angestellt. Es gelang dabei, von einem 600 Meter hoch befindlichen Ballon die Verbindung mit dem 270 Kilometer entfernten Dijon herzustellen.

Vom Südwertisch.

• Was ein erwachsenes Mädchen wissen sollte. Ratfahne eines Arztes. Von Dr. med. Bur-lureau. Deutsch von Dr. med. Gaston Vorberg. (Berlin W. 50, Verlag von Oskar Goltens.)

• Photographische Scherz-Bilder. Eine Sammlung Anweisungen zur Ausführung solcher Bilder. Von J. F. Soboda. Im Selbstverlage. (Kommissionsverlag Friedr. Schneider, Leipzig, Talstraße 15.)

• Wilsch v. Anzer, die Berliner amtliche Politik und die evangelische Mission. Von Friedrich Rippold. (Berlin, G. H. Schwencke u. Sohn.)

Letzten Sitzung der Gemeindevertretung fanden unter anderem folgende Gegenstände ihre Erledigung: 1. Beschlußfassung über Gültigkeitserklärung der am 11. und 26. Nov. 1. J. stattgefundenen Wahlen zur Gemeindevertretung. Die Wahlen wurden für gültig erklärt und können die Herren Philipp Seider, Maurerpoller, und K. Schäfer, Eisenleger, demnach als Gemeindeverordnete eingeführt werden. 2. Die Einführung der Ordnung, betr. die Errichtung einer Freibank für die Gemeinde Pieshagen, wurde endgültig genehmigt. 3. Der dritte Punkt der Tagesordnung, betr. endgültige Genehmigung zur Einführung eines Ortstamms, betr. die zur Reinigung der Straßen und Wege zu leistenden Pandalienleistungen, wurde zur nochmaligen Beratung vorläufig zurückgestellt. 4. Beschlußfassung über den Antrag von sechs Gemeindeverordneten, betr. Wahl einer händigen Kommission, welche die auf den Bau einer elektrischen Bahn Wiesbaden-Pieshagen erforderlichen Verbindungen betreiben soll. Dieser Punkt wurde dadurch erledigt, daß eine Kommission von neun Mitgliedern, welche aus den sechs Antragstellern und drei weiteren Gemeindeverordneten besteht, gewählt wurde. Der mit Herrn Fabrikant Wilhelm Wiggen von hier abgeschlossene Vertrag bezüglich Gestaltung der Unterführung eines im Distrikt „Daiern“ gelegenen Feldwegs wurde endgültig genehmigt.

O Schierstein, 19. Dezember. Gestern nachmittag um 5 Uhr fand in der hiesigen evangelischen Kirche die alljährliche Weihnachtsgottesdienst der evangelischen Kleinkinderschule statt. In diesem Zweck war die Kirche dicht gefüllt. Die Feste verlief in der schönsten Weise. Die von den Kleinen, die ihre helle Freude an den angezündeten Christbäumen hatten, vorgetragenen Weihnachtsgeschichten und Weihnachtsgedichten riefen allgemeine Anerkennung und Bewunderung hervor. Es hat aber auch sicherlich die Anhalt leitende Schwester keine geringe Mühe gekostet, mit den Kindern das Gebotene in der gelungenen Weise zu erreichen. Die am Schluß der Kleinen übermittelten Spielsachen und Geschenke wurden mit sichtbarer Freude entgegengenommen. — Von abends 8 Uhr ab fand in dem evangelischen Diakonissenheim eine Weihnachtsfeier des evangelischen Jungfrauenvereins statt, die ebenfalls in recht gelungener und würdiger Weise verlief. — Morgen Dienstags nachmittag findet im katholischen Schwesternhaus die Weihnachtsfeier der katholischen Kleinkinderschule statt. Wie in früheren Jahren, so werden auch diesmal wieder der evangelische Frauenverein und der katholische Elisabethenverein mancher Familie eine Weihnachtsfeier bereiten.

— Nordstadt, 18. Dezember. Ein Riesenschwein schloß heute dem Landwirt Christian Kern dahier. Das Tier hatte das hässliche Gewicht von 161 Pfund und 50 Pfund Schmalz. Der Kopf allein wog 47 Pfund. Damit sind die beiden Schmalze in Hefloch und Erbenheim übertroffen.

— Niedenbergen, 18. Dezember. Heute fand dahier im Gasthaus „Zum Stern“ die Delegiertenversammlung des Sängerbundes „Im Ländchen“ statt. Der Gesangsverein „Germania“ von hier trug zur Eröffnung einen Chor vor. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des 2. Vorsitzenden, Herrn Wilhelm Bohn-Wallan, erstattete der Kassierer, Herr Gärtners-Dellheim, den Rechnungsbildbericht. Der Kassenüberschuß betrug 105 M. An Stelle des leitenden Kassierers wurde Herr Beck-Dellheim gewählt. Zwei Massenshöre sollen von der Musikkommission ausgewählt werden. Die Generalprobe des Bundes soll an einem noch näher zu bestimmenden Termin in dem Jahre 1906 in Nordstadt abgehalten werden.

— Eltwille, 19. Dezember. Das Fleisch und die Ware, die dem hiesigen Winger Valentin Frühmann in verstoffelter Woche entwendet wurden, fand Herr Polizeikommissar Kraus auf dem Holzlagerplatz des Landwirts Jakob Jundel. Die gestohlenen Vorräte waren in 2 Säcken verpackt. Die Täter hat man ermittelt. — Herr Schweinehändler Wiedersum in Mainz verkaufte sein hiesiges, an der Schmalbacherstraße gelegenes Wohnhaus an Herrn Bankier Oscar Lehmann, wohnhaft in Mainz, zum Preise von 3000 M. — Am Freitag wurde Herr Stadtverordneter Franz Hepp, welcher im 71. Lebensjahre hand, zur letzten Ruhe getragen.

m. Gelsenheim, 18. Dezember. Der älteste Einwohner unserer Stadt, Herr Karl Engers, starb gestern Nacht im Alter von 89 Jahren. — Heute brachte die Familien-Weihnachts-Sparkasse in der Gastwirtschaft von Heinrich Schlegel die Sparkasse ihrer Mitglieder im Gesamtbetrag von 200 M. zur Auszahlung. Am Abend vereinigen sich die Mitglieder zu einer gemächlichen Unterhaltung im Vereinslokale. Auch die Weihnachts-Sparkasse im „Gartenhaus zum Hellenfeller“ wurde gestern abend unter den Mitgliedern verteilt. — Die außerordentliche Generalversammlung des Vorschuh- und Kreditvereins Gelsenheim, welche heute Sonntag, den 18. Dezember, nachmittags um 4 Uhr, im Saale des „Deutschen Hauses“ stattfand und zur Tagesordnung hatte: 1. Wahl des Direktors und Genehmigung des mit demselben abgeschlossenen Vertrags; 2. Wahl des Kassierers und Genehmigung des mit demselben abgeschlossenen Vertrags, hat ergeben, daß der bisherige Kassierer, Herr Heinrich Dorich als Direktor und der leitende Kassierer Herr Albert Schüller als Kassierer gewählt wurden.

(?) Hürbach a. M., 18. Dezember. In großer Lebensgefahr schwebte die hiesige Landwirtin F. Schleidt. Derselbe war mit zwei jungen Pferden nach Mainz gefahren. Auf der Sträßchenstraße schenkte die Pferde vor der „Eisenstraße“. Sclieidt wollte den Pferden in die Hugel fallen, kam aber zu Fall und wäre sicher von dem schwer beladenen Wagen überfahren worden, wenn es ihm nicht im letzten Moment gelungen wäre, aus der Spurweite zu kommen. — Bei der in diesem Jahre stattgefundenen Renovierung der alten Kirchenorgel wurde auf einem Platze folgende Aufschrift gefunden: „Mit Gott erbaut im Jahre 1770 von P. Ernst Wegmann, Hochfürstl. Hof- und Land-Orgelmacher. Dessen Geiellen, Joh. Fr. Weinunde von Hildesheim, Joh. Siegesmund Aukt von Hildesberg i. Schl., Joh. Ernst Band von Sachlen-Weinungen, Joh. Mich. Sperling von Torn, Joh. Daniel Dobric von Danzig, Frankfurt a. M. im März.“

§ Niederlahnstein, 19. Dezember. Gestern nachmittag 5 Uhr wurde im katholischen Vereinslokal bei gut besetztem Tische die Weihnachtsgottesdienst der Kleinkinderschule abgehalten. Die Bescherung erweckte bei den Kleinen große Freude und brachte den Schwestern viel Lob und Dank ein. — Abends um 8 Uhr veranstaltete der hiesige Musikchor ein Konzert. Dasselbe fand unter harter Beteiligung von Seiten der Allerheiligenberg-Kapelle statt. Es kamen ca. 15 Nummern zum Vortrag.

* Aus der Umgehung. In Wölfenhausen verunglückte beim Holzsägen im Gemeinwald der Währlinge ledige Wilhelm Deumann. Er erlitt neben sonstigen Verletzungen einen Beinbruch.

In Laubuschbach rettete Herr Lehrer Deumann die jährliche Tochter eines Bergarbeiters vom Tode des Verbrennens. Herr Deumann erlitt selbst schwere Verletzungen.

In Eltwille ist ein Diebstahl im Keller des Herrn Pfarrers Schilo verübt worden. Die Diebe entwendeten ca. 300 Liter 1904er Wein.

Gerichtssaal.

Die Ermordung der Lucie Berlin vor den Geschworenen. H. F. Berlin, 17. Dezember.

Der Angeklagte sieht heute sehr aufgeräumt aus. Der Vorsitzende, Landgerichtsrat von Hochhammer, eröffnet gegen 9 1/2 Uhr vormittags wiederum die Sitzung. Sehr ergreifend gestaltete sich die Vernehmung der Mutter des ermordeten Kindes. Frau Berlin, eine recht nett aussehende Frau, in tiefer Trauer gekleidet, wird als Zeugin in den Saal gerufen. Vorsitzender: Frau Berlin, Ihren tiefen Schmerz, den Sie erlitten haben, wird Ihnen jeder nachfühlen. Sie müssen sich aber zusammennehmen und ohne jede Voreingenommenheit hier Zeugnis ablegen. Die Zeugin wird vereidigt und bekundet alsdann auf Befragen des Vorsitzenden, bisweilen unter heftigem Schluchzen: Die Lucie war ein munteres, hübsches Mädchen. Sie hatte hellblondes

haar, blaue Augen und rote Wangen. Sie war etwas mild, aber sonst herzensgut und folgbar. Sie besuchte die in der Aderstraße belegene Mädchen-Gemeinschaftsschule. Das Kind war Bekannten gegenüber sehr vornehm, Fremden gegenüber dagegen sehr zurückhaltend, ja mißtrauisch. Ich sagte zu der Lucie noch am Sonnabend vor dem Mord: Lucie, daß du nicht einmal mit einem fremden Mann mitgehst. Nein, Mutti, verzeihe das Kind, mit einem fremden Mann gehe ich nicht mit, da wird einem Kopf und Bein abgeschnitten und dann ins Wasser geworfen. (Große Bewegung im Zuhörerraum.) — Vorsitzender: Wie kam das Kind wohl zu dieser Äußerung? — Zeugin: Es war kurz vorher ein solcher Mord an den öffentlichen Anschlagstellen bekannt gemacht worden. Zwei Tage später rief plötzlich die Lucie: Mutti, Mutti, ein fremder Mann hat mich aufgefordert, mit ihm zu gehen, ich gehe aber bloß mit Bekannten. Am 9. Juni, vormittags gegen 11 Uhr, kam Lucie aus der Schule. Sie spielte zunächst mit anderen Kindern auf dem Hofe, alsdann machte sie für Frau Hühner einige Besorgungen. Frau Hühner gab dafür dem Kinde 2 Pf. Lucie fragte mich, ob sie sich dafür Bonbons kaufen könne. Ich gab meine Zustimmung. Sehr bald kam Lucie mit den Bonbons zurück und sagte: Mutti, die schönsten Bonbons sollst du bekommen. Ich küßte und berührte das Kind mit dem Bemerken: Ich nur die Bonbons allein, mein herziges Kind. (Frau Berlin weint bei diesen Worten sehr heftig.) Nachdem sie ihre Tränen getrocknet, fuhr die Zeugin fort: Gegen 12 1/4 Uhr kommt mein Mann gewöhnlich zum Mittagessen nach Hause. Die Lucie ließ dem Vater zeitlich entgegen, an diesem Tage hatte sich aber mein Mann über eine Widelmadgerin — mein Mann ist Zigarrenmacher — sehr geärgert, er kam infolgedessen einige Minuten früher. Lucie wollte gerade zum Korridor hinausgehen, um dem Vater entgegenzulaufen, da trat mein Mann in den Korridor. Wir aßen Mittagbrot, wir aßen Karbonade, Gurkensalat und Kartoffeln. — Vorsitzender: Hat das auch die Lucie gegessen? — Zeugin: Jawohl. Nachdem mein Mann gegessen hatte, begab er sich sogleich wieder zur Arbeit. Da mein Mann sehr ärgerlich war, so befürchtete ich, er könne nicht wieder zur Arbeit gehen. Ich schickte daher die Lucie nach, um zu sehen, ob der Vater auch zur Arbeit gegangen sei. Sehr bald darauf kam Lucie zurück mit dem Bemerken: Vater ist zur Arbeit gegangen. Gleich darauf sagte Lucie: Mutti, ich muß aufs Klosett. Ich sagte: nimm den Schlüssel, aber bleibe nicht lange, sonst bekommst du Haare. — Vorsitzender: Weshalb sagten Sie das? — Zeugin: Weil die Lucie immer Välle bei sich hatte, und ich glaubte, sie werde mit anderen Kindern auf dem Hofe Ball spielen. Sie sollte aber bald wiederkommen, da ich gegen 3 Uhr nachmittags etwas vor hatte. Gegen 1 1/4 Uhr nachmittags kam mein Sohn Bruno zu Tisch. Dieser fragte, wo Lucie sei. Da die Lucie selbst nach Verlauf von 20 Minuten nicht wiederkam, ging ich nachsehen. Das Klosett war aber verschlossen und der Schlüssel abgezogen. Ich begab mich auf den Hof. Auf diesem spielte gerade ein Veierfasenmann, und die Kinder langten, meine Lucie war aber nicht unter den Kindern. Es wurden von den Kindern die verschiedensten Angaben über den Verbleib des Kindes gemacht. Ich suchte mit Hilfe meines Sohnes in der ganzen Umgegend, es war jedoch alles vergeblich, mein Kind blieb vermisst, ich habe es nicht mehr wiedergesehen. (Die Zeugin weint wiederum heftig.) — Vorsitzender: Wie war die Lucie gekleidet? — Zeugin: Sie trug ein dunkelbraunes Kleid, eine schwarze, mit weißem Band eingefasste Schürze, rotbraune Knöpfstiefelchen, weiße baumwollene Strümpfe und einen rotenwollenen Unterrock. Außerdem trug sie ein goldenes Medaillon um den Hals. — Staatsanwalt: Sie sagten vorher, Sie hätten um 3 Uhr nachmittags etwas vorgehabt. Was hatten Sie vor? — Zeugin: Das ist meine Sache. — Vorsitzender: Frau Berlin, Sie sind verpflichtet, diese Frage des Herrn Staatsanwalts zu beantworten. — Zeugin: Ich hatte in der Aderstraße etwas zu besorgen. — Vorsitzender: Kannen Sie die Liebetruh? — Zeugin: Jawohl. Einmal kam Lucie sehr spät zu Tisch. Auf meine Frage, wo sie geblieben sei, sagte sie, sie habe für Fräulein Liebetruh Schokolade geholt. Alsdann habe sie mit dem Hund gespielt, Dufel sei sehr gut zu ihr. — Vorsitzender: Unter „Dufel“ verstand sie Berger? — Zeugin: Das nahm ich an. — Vorsitzender: Kannen Sie die Liebetruh und den Berger? — Zeugin: Nur vom Sehen. Vorsitzender: Die näheren Verhältnisse waren Ihnen nicht bekannt? — Zeugin: Nein. — Frau Berlin erzählt alsdann: Als der Rumpf aufgefunden war, da sagte ich: ich kann mir nicht anders helfen, das muß ein Mord aus Rache sein. Da sagte Berger: Das war kein Mord aus Rache, das war ein Lufterd. Ich bin der Meinung, den Mord hat der Zigarrenspitzenhändler Kaufmann in der Gartenstraße begangen, das ist ein bekannter Rutenjäger. Ich habe gesehen, wie Fräulein Frege das Kind an der Hand genommen und über die Verbindungsbahn nach der Gartenstraße zu geführt. — Angeklagter (sehr erregt): Frau Berlin, wenn Sie so etwas sagen, dann sehen Sie mich wenigstens an. Schämten Sie sich, eine solche Lüge zu sagen. — Vorsitzender: Berger, ich muß Sie dringend zur Ruhe ermahnen. Ich hatte Ihnen bisher den weitesten Spielraum gelassen, ich kann aber unmöglich dulden, daß Sie in dieser Weise Zeugen gegenübertreten. — Angeklagter: Herr Vorsitzender, ich kann mir unmöglich solche gemeinen Lügen von der Frau gefallen lassen. Ich habe niemanden verdächtigt, ich habe sogar gesagt, daß alle Welt sagte Lenz ist es gewesen: Solchen Verdacht darf man nicht aussprechen, wenn man nicht volle Beweise dafür hat. — Vorsitzender: Nun, Frau Berlin, Sie hören, was der Angeklagte sagt. Sie haben einen Eid geleistet, ich ermahne Sie dringend, nur das zu sagen, was Sie mit gutem Gewissen auf Ihren Eid nehmen können. — Frau Berlin: Herr Vorsitzender: meine gute Lucie ist tot, die kommt nicht wieder, ich will niemanden unschuldig belassen, was ich sage, das ist die Wahrheit. — Vorsitzender: Weshalb nahmen Sie an, daß es ein Mord aus Rache war? — Zeugin: Weil ich hörte, Lenz hätte sich mit der Seiler gezeigt, da glaubte ich, Lenz hätte aus Rache mit der Seiler ein Kind ermordet. — Vorsitzender: Wenn sich Lenz mit der Seiler zankt liegt doch noch kein Grund vor, ein Kind zu töten? — Zeugin: Man kommt doch dabei auf alle möglichen Vermutungen. — Verteidiger: Sie haben ja in der Voruntersuchung fast das Gegenteil gesagt, ganz besonders haben Sie Lenz belastet. Aber wie kommt es, Frau Berlin, daß Sie von diesem wichtigen Vorkommnis bei

allen Ihren früheren Vernehmungen nichts gesagt haben? — Zeugin: Man denkt nicht immer an alles. — Angeklagter: Als die Kriminalbeamten kamen, da wurden ich gefragt, ob ich Lenz aussfindig machen könnte. Ich sagte: ich glaube, das wird nicht schwer halten, der Lenz immer mit einem gewissen Fuhrmann zusammen. Es viel ich weiß, wohnt Fuhrmann in der Chauffeurstraße. Da sagte Herr Kriminalkommissar Wannonowski: Sie haben Sie drei Mark und sehen Sie zu, daß Sie Fuhrmann aussfindig machen. Als ich am Montag aufs Pferd sidium kam und mitteln wollte, daß ich Fuhrmann aussfindig gemacht habe, sagte Kriminalkommissar Wannonowski: Die Sache ist schon erledigt. — Kriminalkommissar Wannonowski: Berger verdächtige den Lenz, daß, obwohl damals Berger gar nicht in Frage kam, ich gegen diesen Verdacht schloßte. Er sagte zu mir: „Lenz ist pervers veranlagt, dieser allein ist der Mörder.“ Es ist richtig, daß ich Berger 3 M. gezahlt habe, damit er Fuhrmann und Lenz aussindig machen solle. — Verteidiger: Der Verdacht gegen Berger scheint nicht besonders stark gewesen zu sein, sonst hätten Sie wohl den Berger nicht noch mit einer wichtigen Recherche betraut und hätten ihm einen Vorwurf gegeben? — Kriminalkommissar Wannonowski: Damals kam Berger als Zeuge allerdings noch nicht in Frage. — Es tritt darauf eine Pause ein. — Nach Wiedereröffnung der Sitzung wird Frau Hühner als Zeugin vernommen: Am 9. Juni vormittags habe ich die kleine Lucie Karbonade geholt. Sie habe dem Kinde 2 Pf. gegeben, damit es sich Bonbons kaufen konnte. — Darnach wird Frau Wüller, eine 85jährige Frau, als Zeugin in den Saal geführt. Am 9. Juni mittags habe sie sich einen Topf in ihre Wohnung getragen. Da habe sie die Lucie auf der Treppe getroffen. Die Lucie sagte: Großmutter, geben Sie mir den Topf, ich werde Ihnen den Topf nach oben tragen. Sie sagte: Laß, mein Kind, den Topf kann ich schon selbst tragen. Die kleine Lucie ging aufs Klosett. Oben auf dem Flur stand Berger und sah mich an. Ich sagte zu Berger: Weshalb sehen Sie mich so an, haben Sie denn noch keine alte Frau gesehen. Hierzu wird der Vater der ermordeten Lucie, Zigarrenmacher Friedrich Berlin, ein sehr anständig aussehender mittelgroßer Mann von 50 Jahren, als Zeuge aufgerufen. Dieser bekundet gleich seiner Gattin: Er sei am 9. Juni mittags gegen 12 1/4 Uhr zum Mittagessen nach Hause gekommen und gegen 1 Uhr wieder zur Arbeit gegangen. Als er gegen 7 Uhr abends nach Hause kam, sah seine Frau auf einem Stuhle und weinte. Er fragte nach der Ursache des Weinens. Die Lucie ist verschwunden, sagte seine Frau. Er sei, ohne Abendbrot gegessen zu haben, sofort aus seiner Wohnung geeilt und habe zwei Stunden lang sein Kind gesucht. — Vorsitzender: Wo suchten Sie? — Zeugin: Bei allen Verwandten und Bekannten im weiten Umkreise. — Auf weiteres Befragen des Vorsitzenden bemerkt der Zeuge: Die Lucie war ein sehr hübsches, aufgewecktes, munteres Mädchen. Das Kind sei oftmals gewarnt worden, mit Fremden mitzugehen. Er könne sich daher nicht denken, daß seine Tochter mit einem Fremden mitgegangen sei. Das Kind sei körperlich sehr entwickelt gewesen, es habe das Aussehen eines 11jährigen Mädchens gehabt. — Vorsitzender: Wußten Sie, daß Ihre Tochter für die Liebetruh Schokolade besorgt? — Zeugin: Jawohl, so viel ich weiß, nannte sie die Liebetruh Tante und Berger Dufel. — Ein weiterer Zeuge ist der Bruder der Ermordeten, der 15jährige Kaufmännische Bruno Berlin, ein hübsches für sein Alter sehr kräftiger junger Mann. Er erzählt: Er sei am 9. Juni mittags gegen 1 1/4 Uhr zum Mittagessen nach Hause gekommen. Die Mutter sagte, die Lucie sei verschwunden, er möchte doch nach dem Kinde suchen. Ich sagte zur Mutter: Sie solle mitkommen, da er bald wieder zur Arbeit müsse. Als er abends gegen 7 Uhr nach Hause kam, habe er sofort seinem Vater suchen lassen. Zunächst sei er mit dem Vater in ein Restaurant gegangen und habe mit demselben ein Glas Bier getrunken. Der Zeuge erzählt im weiteren auf Befragen: Er habe oftmals vor dem Hause Aderstraße 131 einen Mann in elegantem Anzug mit einem hellen Strohhut stehen sehen. Dieser Mann sei auch oftmals in das Haus Aderstraße 130 gegangen und habe zugehört, wie die Lucie mit einem Hunde auf dem Hofe spielte. Ob dies Berger war, könne er nicht sagen. — Die folgende Zeugin, Frau Maronowski, bekundet: Am 9. Juni mittags gegen 1 1/4 Uhr habe sie einen furchtbaren Schrei gehört. Es war ein dumpfer Schrei, so daß sie der Meinung war, es werde ein Kind heftig geschlagen. — Vorsitzender: Woher mag der Schrei gekommen sein? — Zeugin: Der Schrei kam meiner Meinung nach nur von unten gekommen sein. — Auf weiteres Befragen bemerkt die Zeugin: Am 10. Juni, vormittags, habe sie Berger auf der Treppe stehen sehen, da sei sie sofort zu der Wohnung gekommen; Berger konnte die Lucie ermordet haben. Als am Samstag, den 11. Juni, bekannt wurde, daß der Rumpf der Lucie aufgefunden worden sei, habe ich alle Hausbewohner laut klagend im Hofe gestanden, nur die Liebetruh und Berger haben auf der Treppe gestanden und seien in ihre Wohnung gegangen; bei ihr wird verdächtig vorgetrieben. Sie habe deshalb gehorcht und habe gehört, wie Berger zu der Liebetruh sagte: „Auf den Gedanken kommt niemand.“ — Vorsitzender: Weiter haben Sie nichts gehört? — Zeugin: Nein. — Ein weiterer Zeugin ist Frau Schneidermeister Wölfe: Ihre Küche liegt direkt unter der Liebetruhswohnung. Am 9. Juni mittags gegen 1 1/4 Uhr habe sie sich mit ihrem Mann gezinkt. Sie habe sich besorgt ein bißchen auf Sofa gelegt. Bald darauf sei Frau Tamm gekommen. Ihr Mann sagte zu dieser: „Wohin Frau schläft, sie wird bald aus dem Bett fallen.“ Berger vernahm man zunächst ein Plopfen und alsdann gleich vernahm man zunächst ein Plopfen und alsdann zweimal ein dumpfes Fallen. Sie sagte: „Run run Hamnchen aus dem Bett.“ Später habe sie gehört, daß die Liebetruh nicht aus dem Bett gefallen sein konnte, da sie im Gefängnis war. — Vorf.: Wüßten Sie denn, daß das Geräusch von oben kam? Zeugin: Ganz bestimmt. — Frau Tamm beschäftigt die Befragung der Zeugin. Der Fall habe sich holprig angehört. Der Zeugin: Berger machte die Zeugin darauf aufmerksam, daß sie bei dem Untersuchungsrichter gesagt habe: es hätte sich an wie ein weißer, dumpfer Fall. — Untersuchungsrichter, Landrichter Mahmann: Die Zeugen seien nicht so sprachlich gebildet, als daß sie ihre Wahrnehmungen hierüber genau angeben könnten. Auf nochmaliges

gehendes Befragen bemerkt die Zeugin: Sie hatte das Gefühl, als wenn ein menschlicher Körper gefallen wäre. — Schneidermeister Rölke schließt sich im wesentlichen der Befundung seiner Gattin an. Er habe auch den Eindruck gehabt, als ob ein menschlicher Körper gefallen sei. Der Zeuge befindet im weiteren: Am 10. Juni früh 8 Uhr habe er über sich Schritte gehört. Er habe zu seiner Frau gesagt: Jetzt scheinen die Leute oben noch Hause zu kommen. — Der Vorsitzende ersucht den Untersuchungsrichter, Landrichter Mahmann, sich über den Eindruck zu äußern, den die verschiedenen Zeugen auf ihn gemacht haben. — Der Verteidiger protestiert gegen diese Fragestellung, da das ein Gutachten sei. — Der Gerichtshof beschließt jedoch, dem Untersuchungsrichter die Frage vorzulegen. Letzterer bemerkt: Die Zeugen machten im allgemeinen einen glaubwürdigen Eindruck, nur die Kinder haben augenscheinlich Erzähltes mit eigenen Wahrnehmungen verwechselt. Ein Geschworener fragt, ob bei den Hausbewohnern nach dem Kinde gesucht worden sei. Frau Berlin verneint das. Sie habe nicht geglaubt, daß das Kind im Hause sei. — Da der Angeklagte erklärt, daß er zu sehr erschöpft sei, so daß er der Verhandlung nicht weiter folgen könne, vertagt der Vorsitzende gegen 4 Uhr nachmittags die Verhandlung auf Montag vormittags 9 1/2 Uhr.

Kleine Chronik.

Amokläufer. Ein Soldat vom 19. Punjab-Regiment in Mandalay erlitt als Amokläufer durch den Ort und löste, nach einem Telegramm aus Rangoon, den Hauptmann Collard, sowie zwei Eingeborenenoffiziere. Nachdem man ihn auf eine Strecke von mehreren Meilen verfolgt hatte, gelang es, ihn zu stellen. Der Soldat beging aber Selbstmord, ehe man ihn zu fesseln vermochte.

Die amerikanische Madame Humbert. von deren Millionenverbrechen wir mehrfach berichtet, erwarten keine sehr rosigten Aussichten. Schon die bisherigen Anklagen für Frau Chadwick bedeuken — 2 Jahre Gefängnis und 30 000 Dollar Geldstrafe.

Explosion. In Treptow a. N. schüttete ein Photograph Magnesia in einen Ofen, um das Feuer etwas anzufachen. Im selben Augenblick erfolgte eine heftige Explosion. Der Photograph wurde gegen die Wand geschleudert, wobei ihm die Rippen gebrochen wurden. Sein Gesicht und die Augen sind derartig verbrannt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Im Keller war alles vernichtet und zertrümmert.

Die Armbandsbriefmarken Peters I. Die neuen serbischen Armbandsbriefmarken wurden, wie aus Belgien gemeldet wird, wieder eingezogen, da man erst jetzt entdeckt hat, daß mit dem Bildnisse des Königs Mißbrauch getrieben wurde. — Was für ein Mißbrauch?

Letzte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

wb. Tokio, 17. Dezember. (Reuter.) Der Brief des Generals Stössel an General Nogi hat folgenden Wortlaut:

Ich habe die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß Ihre Artillerie unsere durch die Platte des roten Kreuzes leicht erkennbaren Soldatler bombardiert. Von der Stelle Ihrer Artillerie sind diese Platten sichtbar. Ich bitte Sie, diese Platten zu unterlegen. Der Schritt ist mir eingegeben durch die Hochachtung für unsere tapferen Helden, die, nachdem sie verwundet gegen Ihre Soldaten gekämpft haben, jetzt verwundet in den Hospitälern des roten Kreuzes liegen. Auch einige verwundete Japaner befinden sich unter diesen Helden. Ich vernehme Sie meiner tiefsten Hochachtung.

Diesem Brief war ein zweiter Brief folgenden Inhalts beigegeben:

Dierdurch beantrage ich den Jägermeister des Kaisers und Chefs der Hospitälern des roten Kreuzes, Barabshow, mit kurzer Ermächtigung zu unterhandeln, unsere Hospitälern während des Bombardements außerhalb der gefährlichen Zone zu bringen. Ich bin überflüssig zu sagen, daß ich Ihnen das Recht zuerkenne, die Erfolge Ihrer Operationen zu fördern.

General Nogi ließ seine Antwort an der verabredeten Stelle überreichen. Sie hat folgenden Wortlaut:

Ich beehre mich, zu versichern, daß die japanische Armee, welche die Menschlichkeit und die Verträge achtet, seit Beginn der Belagerung niemals absichtlich gegen Gebäude und Schiffe, die der Platte des roten Kreuzes tragen, gefeuert hat. Der größte Teil der Verluste ist von der Stellung unserer Artillerie nicht sichtbar, und wie Sie wissen, erreichen nicht alle Geschosse das gewollte Ziel, um so mehr, als durch Ihren langen und tapferen Widerstand die Abweichung unserer Geschosse immer mehr zunimmt. Mit großem Bedauern, nicht dafür garantieren zu können, daß unsere Geschosse das gewünschte Ziel erreichen, vernehme ich Sie meiner tiefsten Hochachtung.

wb. Tokio, 19. Dezember. Nach amtlichen Verichten sind die Kriegsschiffe „Veresowjet“, „Wolawa“, „Bobjeda“, „Ballada“, „Taja“ und „Nemujan“ im Hafen von Port Arthur von den Russen verlassen. Alle Operationen der Japaner richten sich jetzt gegen die „Sawojwod“. Die Japaner verloren 2 Torpedoboote.

wb. London, 19. Dezember. „Daily Telegraph“ berichtet aus Eschifu von gestern: Ein japanischer Bote von der Belagerungsarmee überbringt Einzelheiten über die Angriffe der Japaner am 3. Dezember bei den Tschan- und Bardi-Forts. Das Fort Bardi war von den Russen mit einem 600 Fuß langen und 30 Fuß breiten Graben umgeben worden. Der Graben war mehrere Fuß mit Aersinöl gefüllt, und dieses war mit Holz und Stroh überdeckt. Als die japanischen Sturmkolonnen in den Graben eindringen, setzten die Russen den Graben in Brand. Viele Hunderte Japaner verbrannten dabei vollständig. Das Feuer dauerte eine Nacht und den folgenden Tage über an. Erst in der zweiten Nacht war der Graben ausgebrannt, und die Japaner griffen nun in kleinen Abteilungen an, wobei sie sich hinter kleinen Holzschilde deckten. Es kam zum Gefecht. Im Bojonettkampff nahmen die Japaner die neue Stellung und machten 150 Gefangene. Neben der japanischen Flotte wurde auf unaufgeklärte Weise auch eine chinesische Flotte gefloht. Einom japanischen General riß eine Granate einen Arm und ein Bein weg. Von Dalm nach Politschwanng haben die Japaner zum Transport von Geschützen eine Schmalspurbahn angelegt. — „Daily Telegraph“ meldet ferner aus Eschifu von

gestern: Ein Teil der japanischen Flotte ist nach Singapore in See gegangen. Am 15. Dezember waren 25 Kriegsschiffe bei Dalm zusammengezogen. Die japanischen Transportdampfer sind jetzt mit Geschützen versehen. Eine Anzahl von Kauffahrtschiffen hat leichte Bewaffnung erhalten um den Modabedienst zu übernehmen. — Der „Standard“ berichtet aus Tokio: Die am 18. ds. eingegangenen Nachrichten von der Belagerungsarmee lassen erkennen, daß die Lage der Garnison von Port Arthur verzweifelt ist. Die Belagerungsarbeiten gegen die Nordostforts sind jetzt soweit vorgeschritten, daß die Japaner nur noch zwölf Meter (?) von den russischen Stellungen liegen. Man empfindet in Japan immer mehr den Eindruck, daß es für die baltische Flotte gefährlich ist, sich den dortigen Gewässern zu nähern.

wb. Darmstadt, 19. Dezember. Der „Darmstädter Zeitung“ zufolge findet die feierliche Vermählung des Großherzogs mit der Prinzessin Leonore von Solms-Lich am 2. Februar in der Schlosskirche zu Darmstadt statt.

wb. Paris, 19. Dezember. Der Kriegsminister Bertheau wohnte gestern in Havre mit 50 Mitgliedern der Armeekommission des Senates und der Kammer, sowie 8 Generalen den Schießversuchen mit dem neuen 210 Millimeter-Schnellfeuergeschütz bei. Die Zielscheibe wurde auf der Weede in einer Distanz von 5000 Metern mit einer Geschwindigkeit von 5 Kugeln markiert und sollte ein herannahendes Geschwader darstellen. Das neue Geschütz wird automatisch geladen und gerichtet und feuert 3 Schuß in der Minute. Der Kriegsminister hat sich über das Ergebnis der Schießversuche außerordentlich befriedigt ausgesprochen und den Eslinger des Geschützes, Artillerie-Hauptmann Tournier, auf das wärmste beglückwünscht. Ein Berichterstatter bemerkt, man könne auf Grund der Schießversuche ruhig erklären, daß kein feindliches Geschwader es jemals wagen würde, sich dem Feuer dieser Batterie auszusetzen. — Frau Spveton erklärt heute in einem nationalistischen Blatte, daß die Mitteilung in der gestrigen Nummer des „Matin“ über die Aussagen, welche sie über den Tod ihres Gatten vor dem Untersuchungsrichter abgegeben haben soll, unrichtig ist. Der „Matin“ hält jedoch heute seine Nachricht vollständig aufrecht und fügt hinzu, der Hausarzt der Familie Spveton, Dr. Tholmer, habe dem Untersuchungsrichter bezeugt, daß sich Spveton in der von seiner Witwe angegebenen Weise entleibt habe. Wenn sich Frau Spveton zu einem neuerlichen Dementi herbeigelassen habe, so sei dies auf Drohung der Rationalisten zurückzuführen.

wb. London, 19. Dezember. Etwa 3000 Arbeiter nahmen gestern nachmittags an einer Versammlung auf dem Trafalgar Square teil, wobei aufrührerische Reden gehalten wurden. Die Arbeitervertreter im Parlament hatten sich ferngehalten. Einige Redner forderten dazu auf, nach dem Beisitz zu marschieren, um dort den Kapitalisten Furcht einzujagen. Ein für die nächsten Parlamentswahlen aufgestellter Arbeiter erklärte, man müsse nach dem Beisitz marschieren, wenn die Thronrede bei der nächsten Parlamentsöffnung die Arbeitslosigkeit unberührt lasse. Die Menge verließ sich ohne einen Tumult, nachdem eine Resolution angenommen worden war, in der es heißt, daß die Arbeiter das Recht verlangten, durch ihre Arbeit leben zu können.

wb. Darmstadt, 19. Dezember. Der Professor der Geschichte und Literatur an der hiesigen technischen Hochschule, Dr. Otto Barnack, hat den an ihn ergangenen Ruf an die technische Hochschule in Stuttgart annehmlich angenommen.

wb. Reusstadt a. d. Saardt, 19. Dezember. In der gestrigen Generalversammlung des Vereins für Volkswohlstätten in der Pfalz wurde mitgeteilt, daß der Bau der ersten Heilstätte bis Mai beendet sein und dann von der Versicherungsanstalt der Pfalz übernommen wird. Die Juckerfabrik in Frankenthal hat allein bis jetzt 15 000 M. beigetragen.

wb. Petersburg, 19. Dezember. Nach einer Meldung des Gouverneurs von Wlaska ist unter den Arbeitern in den Fabriken der Kreise Wlaska und Slobodsk, welche Halbpelze anfertigen, die sibirische Pest ausgebrochen. Vom 18. Oktober bis zum 14. Dezember entfielen auf 45 Fabriken 247 Erkrankungen. Da für die Herstellung von Halbpelzen benutzte Schloßleiste die Ursache der Krankheit bilden, so ist jetzt deren vorüberige Desinfektion angeordnet worden. Tierärzte und Bakteriologen wurden nach den betreffenden Orten abgelandt. Die Abtötung von Halbpelzen wurde eingestellt.

Volkswirtschaftliches.

Bankwesen.

wb. Mannheim, 19. Dezember. Die heutige Generalversammlung der Oberheinischen Bank, in welcher 12 078 Aktien vertreten waren, genehmigte einstimmig und ohne Debatte den Aufsandvertrag mit der Rheinischen Kreditbank in Mannheim. Die Baletier Niederlassung der Oberheinischen Bank wird mit dem 31. Dezember 1904 von der Schweizer Kreditbank in Zürich übernommen und als deren Filiale weitergeführt werden.

Handelsteil.

Deutsche Reichsbank. Aus dem letzten Ausweis des Instituts geht hervor, daß, obwohl die Zinssätze am offenen Geldmarkt seit dem 7. d. M. um 1/4 Proz. anziehen, die Kapitalien der Bank teilweise brach liegen und vergeblich nach Anlage suchen. Die ungewöhnliche Höhe des Metallbestandes, sowie der verhältnismäßig große Vorrat der steuerfreien Noten ermöglichen es bei dem Bestreben der Kreditsuchenden, dem hohen Bankdiskont nach Kräften aus dem Weg zu gehen, schon jetzt mit einiger Sicherheit zu erkennen, daß die Anstalt viel leichter als sonst über den bevorstehenden Jahreswechsel hinauskommt, zumal bei der Flüssigkeit am internationalen Geldmarkt Störungen von dort ja wohl nicht zu erwarten sind.

Russische Anleihe. Pariser Meldungen zufolge bleibt es nun dabei, daß 400 Millionen Mark 4 1/2 Proz., 800 Millionen Frank 5 Proz. Schatzscheine mit 8- bis 10jähriger Dauer im Januar aufgelegt werden, und zwar gleichzeitig in Paris und Berlin. Der Emissionskurs ist etwas unter pari. — Wir sind wirklich gespannt, ob es tatsächlich dabei bleibt.

Neue Serbische Anleihe. Über die geplante Anleihe, wegen welcher Direktor Fürstenberg von der Berliner Handelsgesellschaft nach Paris gereist ist, erfahren wir, daß die Anleihe weit über 30 Millionen Frank betragen soll. Der serbische Finanzminister will sich mit den in Frage kommenden Bankgruppen in Wien, Paris und Berlin in direkte Verbindung setzen. Dem-

nach dürfte es mit der Emission dieser Anleihe doch nicht so schnell gehen, wie man mancherorts annimmt.

Syndikatswesen. Der Verband deutscher Drahtstofffabriken ist nun bestimmt auf ein halbes Jahr erneuert unter dem Beitritt von Felten u. Guillaume, Carlswerk. — Vom oberschlesischen Stahlwerksverband wird gemeldet, daß der Vertrag über Stabeisen unterzeichnet ist. In Betreff der Röhren, Feinbleche und Großbleche wurde ebenfalls eine Einigung erzielt. — Aus Köln erfährt man, daß die Erneuerung des Feinblechverbandes am 24. d. M. noch nicht zu erwarten ist. Verschiedene Werke geben die Erklärung ab, daß sie die Gründung des Verbandes nicht mitmachen wollen. Außerdem bestehen die oberschlesischen Werke auf ihrer Forderung, daß man ihnen die volle Beteiligungsziffer überweist. Unter diesen Umständen ist an eine Erneuerung des Verbandes wohl schwerlich zu denken.

Internationales Schienekartell. Von dem internationalen Schienekartell wird Großes erwartet, und der Telegraph oft in Anspruch genommen, um alle Neuigkeiten auf diesem Gebiete zu berichten. So wird gemeldet, daß der Leiter der United States Steel Exports Products Company einige Wochen in Europa weilte und jetzt wieder nach Amerika gereist ist, und daß von seinen Berichten das Schicksal des internationalen Schienekartells abhängt, welches den Weltmarkt für Schienen beherrschen soll. — Allzu viel Gutes für die deutsche Industrie versprechen wir uns von diesem Kartell, wie schon früher gesagt, aber nicht.

Norddeutscher Lloyd. Die Verwaltung des Norddeutschen Lloyd hielt am Donnerstag eine Sitzung ab, von der nur bekannt wurde, daß die Dividende wesentlich niedriger ausfallen wird als im Vorjahr, wo sie 6 Proz. betrug. Es sollen nur 3, höchstens 3 Proz. ausgeworfen werden. Auch ist es durchaus noch nicht ausgeschlossen, daß am Ende wieder einmal die Dividende ganz ausfällt.

Maschinenbau-Anstalt, Eisengießerei und Dampfkesselfabrik H. Pauckrek in Landsberg. Den Mitteilungen dieser Gesellschaft zufolge war zwar im ablaufenden Geschäftsjahr erheblich mehr gearbeitet worden als im Vorjahre, aber ob die Stammaktien eine Dividende erhalten, ist wieder nicht sicher.

Zur industriellen Lage. Die in letzter Zeit bekannt gewordenen Dividendenschätzungen, auch die Mitteilungen von Generalversammlungen von Industrieunternehmen sind Beweis dafür, daß die Mehrzahl der Betriebe für das neue Jahr mindestens gleiche, in nicht wenigen Fällen höhere Ertragnisse als bisher in Aussicht stellen kann. Nur die Klagen über unzulängliche Preise wollen nicht verstummen, doch ist auch hier anzunehmen, daß durch geeignete Arbeitsmethoden und die in den meisten Industriezweigen sich vollziehenden bzw. schon angebahnten Vereinbarungen zwischen gleichartigen oder verwandten Betrieben Ertragnishesserungen ermöglicht werden.

Dividenden. Die Dividende der Neuen Boden-Aktiengesellschaft in Berlin ist mit 9 Proz. gegen 10 Proz. im Vorjahr in Aussicht genommen. — Bei der Eutin-Lübecker Eisenbahn wird die Dividende auf 2 1/2 bis 3 Proz. (i. V. 2 1/2 Proz.) für die Aktien Lit. A. geschätzt. Bei der Brüxer Kohlenbergbaugesellschaft auf 28 Kr. gleich 14 Proz. (i. V. 32 Kr. gleich 16 Proz.), bei der Osnabrücker Bank auf 7 1/2 Proz. wie im Vorjahr.

Kleine Finanzchronik. Die große Baumwollspinnerei von Ulrich Gmünd in Reutlingen wurde in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit 12 Millionen Mark Aktienkapital umgewandelt. — Aus Münster wird gemeldet, daß demnächst dem Provinziallandtag eine Vorlage zugeht, die den zuständigen Minister um die Genehmigung der Ausgabe von 150 Millionen Mark Schuldverschreibungen des Provinzialverbandes Westfalen ersucht. — Der Petroleumexport auf der Elbe nach Deutschland ist derart lebhaft, daß der vorhandene Tankraum nicht ausreicht. Die Novemberausfuhr war 25 000 Meterzentner größer, als im Vorjahr. — Die Hauptversammlung der Bielefelder Nähmaschinen- und Fahrradfabrik Hengstenberg u. Ko. beschloß die Genehmigung von 8 Proz. Dividende. Der Geschäftsgang wurde für das laufende Jahr als gut bezeichnet.

Geschäftliches.

„Califig“

ist ein angenehmes natürliches Abführmittel von hervorragendem Wohlgeschmack und außerordentlicher Wirkung, erprobt bei Erwachsenen und Kindern, in allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauungstätigkeit und mangelndem Appetit.

In Apotheken erhältlich.

1/2 Fl. 250, 1/2 Fl. 150.

Bestand: Syr. Fiel Califig.

Special Mode California 212

Syrup Co. parat, 173, Kette, San.

119-4-3, Kette, Caryoph. comp.

(Hw. 1290) F 147

Neuheiten in Pariser Haar-Schmuck.

Parfümerie M. Jung,

Wilhelmstrasse 8. — Telephon 2815. 3597

Cibils flüss. Fleisch-Extract.

Zwei Teelöffel voll genügen für eine ausgezeichnete Tasse Bouillon, Vortrefflicher Zusatz für Suppen, Saucen und Ragouts. F 142

Hitz-Schirme

42 Langgasse 42.

Marko Flott . . . 3.80

Marko Duplex . . . 4.80

Silber . . . 5.—

Reinseide . . . 7.—

Fächer. 357

Spazierstöcke.

Beachten Sie unsere ermäßigten Preise auf Juwelen, Gold- u. Silberwaren, sowie Uhren, ja Werke (auch Orig. Glashütter), bis zum Umzuge nach Wilhelmstr. 30 (Parkhotel).

E. Schürmann & Co., Hofjuweliere,

Wilhelmstr. 6, Wiesbaden, Wilhelmstr. 6.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den germanischen Redaktions-Teil: G. Röthardt für die Ausgaben und Redaktionen: G. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellensberg'schen Verlagsdruckerei in Wiesbaden.

Soweit
der Vorrat
reicht.

Langgasse 34.

Kaufhaus

Ch. Hemmer

Soweit
der Vorrat
reicht.

Langgasse 34.

Billigster Weihnachts-Verkauf.

Unterzeuge für Herren.

- Normal-Hemden, Vigogne, 3 Grössen, 85, 95, 1.05
- Normal-Hemden, Vigogne, Prima, 1.25, 1.40, 1.65
- Normal-Hemden, Halbwo., nicht einlauf., mit unzerreissb. Naht, 2.20, 2.35, 2.60
- Normal-Hemden, reine Wolle, schwere Qual., beste Konfekt., 3.75, 4.25, 4.75
- Normal-Hosen, Vigogne, 3 Grössen, 95 Pf., 1.05, 1.15
- Normal-Hosen, Vigogne, extra schwer, 3 Gr., 1.95, 2.10, 2.25
- Normal-Hosen, Halbwo., nicht einlauf., mit unzerreissb. Naht, 1.85, 2.00, 2.20
- Normal-Hosen, schwere Kammgarn-Qual., 3 Grössen, 3.40, 3.80, 4.20
- Unter-Jacken, Vigogne, 3 Grössen, 70, 82, 95 Pf.
- Unter-Jacken, Vigogne, Pa., 3 Grössen, 1.35, 1.50, 1.65
- Unter-Jacken, Halbwo., nicht einlauf., mit unzerreissbarer Naht, 1.60, 1.80, 2.00
- Unter-Jacken, Kammgarn-Qual., feinste Konfektion, 3 Grössen, 2.80, 3.00, 3.20

Prof. Dr. Jaeger's Normal-Unterzeuge für Herren zu Original-Preisen.

Handschuhe.

- Damen-Ringwoodhandschuhe, farbig, Paar, 25 Pf.
- Damen-Trikothandschuhe, knöpf., 2 Druckknöpfe, Paar, 30 Pf.
- Damen-Trikothandschuhe, farbig, weiss und schwarz, 2 Druckknöpfe, 60 Pf.
- Damen-Handschuhe, gestrickt, reine Wolle, weiss und farbig, Paar, 50 Pf.
- Herren-Handschuhe, Krimmer und Plüsch, mit Glacéleder, Paar, 75 Pf.
- Herren-Handschuhe, engl. gestrickt, reine Wolle, Paar, 1.00

Herren-Artikel.

- Stehkragen, Leinen, 4-f., nur neue Formen, alle Weiten, 3 Stück, 95 Pf.
- Manschetten, Leinen, 4-fach, Paar, 50 Pf.
- Herren-Hemden, feinste Ausführung, mit leinen. Einsatz, 3.25
- Vorhemden, weiss, Stück, 28 und 35 Pf.
- Vorhemden, bunt, m. pass. Manschetten, Garnitur zusammen, 90 Pf.
- Hosenträger, Qual. Herkules, mit Wäschschoner, 90 Pf.
- Herren-Kravatten, nur neue Formen, Stück, 30, 45, 75 u. 95 Pf.
- Kragen-Schoner, Stück, 50 Pf.

Knaben-Sweater,

gestrickt, eine Hals- und Schulterseite mit Knopfverschluss, vier Grössen 80, 90 Pf., 1.00, 1.15

Jagd-Westen,

gestrickt, in drei Grössen Marke S 1.50, 1.65, 1.80
Marke BS 2.50, 2.75, 3.00
Marke K 4.40, 4.80, 5.25

Pelzwaren.

- Stolakragen, schwarz Kanin, ca. 2 m lang, 4.95
- Stolakragen, imit. Astrachan mit vier Schweifen, ca. 2.20 m lang, 5.50
- Aecht Marabout-Stola, ca. 2 m lang, 7.50
- Stolakragen, Skal-Kanin, mit imit. Hermil., 8.25

Taschentücher.

- Engl. Batist, für Damen, weiss mit fecht farb. bunt. Rand, 1/2 Dtzd., 65 Pf.
- Engl. Batist, für Damen, weiss mit bunt. Rand u. Hohlsaum, 1/2 Dtzd., 1.25
- Kinder-Taschentücher, bunt, Stück 4 u. 5 Pf.
- weiss, mit buntem Rand, 1/2 Dtzd., 44 Pf.
- Herren-Tücher, Leinen, weiss, fertig gesäumt, mit klein. Webefehler, bedeutend unterm Wert.

Schürzen.

- Zierschürzen, Stück, 15 Pf.
- Zierschürzen, weiss mit bunt, 25 Pf.
- Zierschürzen, Batist, ringsum mit breiter Stickerei, 72 Pf.
- Reinseid. Zierschürzen, mit Spitzen u. Einsätzen, garniert, weiss, hellblau und rosa, 2.75
- Hausschürzen, aus prima Siamose, 38, 58, 88 Pf., 1.20
- Damen-Reformschürzen, 1.95
- Kinder-Hänger, beige Waschstoff, mit rot. o. blau. Achselst., 42 Pf.

Neu!

- Kinder-Matrosen-Kleiderschürzen, mit Matrosenkragen u. gestickten Abzeichen, in drei Grössen, 2.45, 2.90, 3.30

Unterröcke.

Ein Posten Tuch-Röcke mit breiter Volant und 4 x breiter Tresse garniert, in schwarz, marine und bord. jedes Stück nur 4.50

Unterzeuge für Damen und Kinder.

- Unter-Jacken, Vigogne, weich. Qual. normalfarb. m. Spitze garn. 85, 95 Pf., 1.05
- Unter-Jacken, Halbwo., nicht einlauf., unzerreissb. Naht, 3 Grössen, 1.40, 1.60, 1.85
- Unter-Jacken, Kammgarn-Qual., mit Spitze garniert, 3 Grössen, 2.60, 2.85, 3.15
- Beinkleider, Halbwo., nicht einlauf., unzerreissb. Naht, offen od. Seitenschl., mit Volant u. Elast., 2.10, 2.45
- Rein woll. Corsett-Schoner, gestrickt, weiss und beige, 75, 95, Pf.
- Rein woll. Corsett-Untertaille, gestrickt, weiss u. beige, mit Spitze garniert, 1.35
- Hemdosen, Halbwo., nicht einbare Naht, alle Grössen vorrätig, 1.25, 1.35 u.s.w.
- Kinder-Höschen, gestrickt, 3 Grössen, 35, 40, 45 Pf.

Prof. Dr. Jaegers echte Normal-Unterzeuge für Damen und Kinder zu Originalpreisen.

Strumpfwaren.

- Damen-Strümpfe, gestrickt, Wolle platt, schwarz, Paar, 48, 75, 95 Pf.
- Damen-Strümpfe, schwarz Cachemir, reine Wolle, engl. lang, Fuss ohne Naht, dopp. Ferse u. Spitze, 95 Pf.
- Herren-Socken, gestrickt, braun u. grau meliert, 24 Pf.
- Herren-Socken, gestrickt, Wolle, platt, 33 Pf.
- Herren-Socken, gestrickt, reine Wolle gewebt, ohne Naht, reine Wolle, Ia schwarz, 80 Pf.
- Herren-Socken, braun, normal, 85 Pf.
- Kinder-Strümpfe, patent gestrickt, schwarz, Wolle platt, extra lang, für das Alter von 1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 6-7 7-9 Jahren, das Paar 25 30 35 40 45 50 55 Pf.

Damen-Wäsche.

- Taghemden, Vorderschluss, kräftiges Hemdentuch, mit Spitze, 85 Pf.
- Taghemden, Achselschluss, Els. Hemdentuch, m. Spitze, 110 cm lang, 1.25
- Taghemden, Vorder- oder Achselschluss, kräft. Hemdentuch, 110 cm lang, elegant ausgebogt, 1.50
- Taghemden, Achselschluss, Renforce Qualität, mit handgest. Passe und Spitze, 110 cm lang, 1.65
- Taghemden, aus feinem Louisiana-tuch, mit fein. Fältchen abgesteppt und Zwirnspitze, 110 cm lang, 2.00
- Beinkleider, aus prima weiss gerauhtem Croisé, breiter Volant, mit ausgenähten Bogen, 1.25
- Beinkleider, aus prima Louisiana-tuch, mit Volant, Hohlsaum u. Feston, 1.70

Neuheiten in: Gürtel — Schleifen — Balltücher — Fächer, grosse Auswahl, enorm billige Preise.

Rasiermittel.

Rasiermesser à 1.00, 2.00, 3.25, 3.50, 4.00, 5.00 Mk.	Rasierpinsel à 0.50, 0.75, 1.00, 1.25, 1.75, 2.00, 3.75 Mk.
Rasier-Apparat, deutscher . . . à 3.25 "	Rasierbecher . . . à 0.75, 1.25, 3.00, 5.00 "
Rasier-Apparate, amerikan. (New-Gem u. Staar-Safety). Mit diesen äußerst prakt. Apparaten kann sich Jeder ohne Befürchtung vor einer Verletzung u. ohne vorherige Übung sof. selbst rasieren. St. 7.50 u. 8.00 "	Rasierseife in viereckigen Stücken à 0.25 und 0.50 "
Dieselben in Etuis mit 1 u. mehreren bis 7 Ersatz-Messern v. 14.00 bis 40.00 "	Rasierseife in runden Stangen à 0.75, 1.00 und 1.25 "
Schleifmaschine, amerikanische, mit Streichriemen . . . 8.00 "	Rasierseifenpulver sehr milde u. sofort einen vorzüglichen Schaum gebend 1.00 "
Streichriemen, einfache, à 1.25, 2.00, 2.75 "	Euxesis, engl. Rasiercreme (mit roter Querschrift) . . . à 1.50 "
Streichriemen, als Gurte à 2.00, 2.50, 2.75 "	Rasier-Etuis von 3.50 bis 45.00 "
Streichriemen-Pasta, z. Erneuerung der Streichflächen . . . 0.50 "	Rasier-Spiegel mit Vergrößerungs-Glas von 2.75 bis 15.00 "
	Rasier-Ständer und Garnituren von 4.00 bis 38.00 "

empfiehlt 3510

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien.

Lager amerikan., deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie sämtl. Toilette-Artikel.

Wiesbaden (Park-Hotel), Wilhelmstrasse 30. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1. Fernsprecher Nr. 8007.

Billets nach dem Süden,

Italien, Riviera, Orient, Aegypten, Niltouren.

Einfache, Retour- und Rundreise-Karten. Combinirte Eisenb.- und Dampfer-Billets. — Schlafwagen-Billets. — Schweizer General-Abonnements. Italienische Rundreise-Billets. — Gepäckbeförderung als Fracht-, Eil- u. Passagiergut. — Creditbriefe, Lire, Francs etc. stets vorrätlich.

Universal-Reisebureau J. Schottenfels & Co., Theater-Colonnade 29—31.

Das Reisebureau Schottenfels ist in Wiesbaden die alleinige Vorverkaufsstelle für Eisenbahn-Billets der Kgl. Preuss. Staatsbahn und der Intern. Eisenb.-Schlafwagen-Ges. 3243

Für den Herbst



moderne Strassen- und Gesellschafts-Stiefel „Marke Fortschritt“ in denkbar grösster Auswahl.

Fortschritt-Stiefel von Mk. 13.⁵⁰ an.

Alleinverkauf

Neustadt's Schuhwarenhaus

Wiesbaden
nur Langgasse 9.

Telephon 3051.

2990

Als schönstes Weihnachts-Geschenk

empfiehlt

Bilder, fertig gerahmte Bilder,

religiöse und weltliche, in allen Größen, in bester Ausführung und zu billigsten Preisen.

Grösste Auswahl am Platze.

Schwalbacherstrasse 3. **C. Tetsch**, Schwalbacherstrasse 3.
Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.
Großes Lager in Leisten und Spiegeln.



Ein praktisches, stets willkommenes

Geschenke sind Cravatten.

Wir empfehlen unsere bestens bekannten

eigenen Fabrikate,

welche sich durch hervorragend schöne Stoffe, elegante Façons und tadellose Verarbeitung auszeichnen.

95 Pf., 1.50 Mk., 2.00 Mk.

3 Stück 2.50 Mk., 3 Stück 4.00 Mk., 3 Stück 5.50 Mk.

Hermanns & Froitzheim,

Langgasse 28.

2202

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden — Webergasse 8 — Telephon 2096,

empfehlen speciell für den

Weihnachts-Bedarf

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Kleiderstoffe.

Waschächte Siamosen, Zephiro und Belontines in größter Auswahl das Kleid Mk. 4.—, 3.— bis 1.80.
Loden, Damentuche und halbwollene Stoffe, das Kleid, 6 Meter, Mk. 4.—, 3.— bis 2.50.
Bemusterte und Koppentoffe, Caros, Streifen, das Kleid, 6 Meter, Mk. 5.—, 4.— bis 3.50.
Reinwollene Cheviots in großem Farben-Sortiment, das Kleid, 6 Meter, Mk. 10.—, 8.—, 6.— bis 4.50.
Einfarbige reinwollene Croisés, Satin-Tuche und andere moderne Webarten, Kleid, 6 Meter, Mk. 15.—, 12.—, 10.—, 7.50 bis 6.—.

Schwarze Modestoffe, größte Auswahl aller reinwollenen Gewebe, bis zu den feinsten halbseidenen Qualitäten, das Kleid, 6 Meter, Mk. 18.—, 15.—, 12.—, 16.— bis 5.50.
Blousenstoffe und Flaecelle in größter Auswahl, per Meter Mk. 2.—, 1.75, 1.70 bis 60 Pf.
Schwarze Seidenstoffe in Damassé, Merveilleux, Armures und anderen Webarten, das Kleid von 12—14 Mtr., Mk. 45.—, 40.—, 36.— bis 20.—.
Farbige Seidenstoffe zu Blousen Meter Mk. 3.50, 2.50 bis 1.—.
Schwarze und farbige Sammete Meter Mk. 3.50, 2.50 bis 1.—.
Wollstoffe in Wolle und Seide, große Farben-Sortimente, das Kleid Mk. 12.—, 10.—, 8.— bis 5.—.

Leinen- und Baumwollwaaren.

Dress- und Jacquard-Gedecke, 6 Servietten, Reinleinen, Gedeck Mk. 8.—, 7.—, 6.— bis 5.—.
Damast-Tafelgedecke mit 12—24 Servietten, 3,40 bis 6,80 Meter lang, Gedeck Mk. 60.—, 50.—, 40.—, 35.—, 30.—, 27.— bis 19.—.
Thee-Gedecke mit 6—12 Servietten, Gedeck Mk. 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 5.— bis 1.75.
Dress-Tischtücher, Reinleinen, Stück Mk. 3.—, 2.50, 2.— bis 1.50.
Damast- und Jacquard-Tischtücher in schönen Blumen- u. Stern-Mustern, Stück Mk. 8.—, 6.—, 5.—, 3.— bis 1.25.
Fertige Betttücher, Rein- und Halbleinen, Stück Mk. 4.50, 4.—, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.75.
Fertige Blümeanz- und Deckbett-Bezüge in weißem Damast und Satin Stück Mk. 4.—, 3.— bis 2.50.
Bunte Bettbezüge Stück Mk. 3.50, 3.— bis 2.—.

Rissen-Bezüge in Leinen und Cretonne, mit Hohlbaum, Einsatz und Festons Stück Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.25 bis 75 Pf.
Bunte Rissen-Bezüge Stück Mk. 1.20 bis 75 Pf.
Biber-Betttücher in weiß und farbig, in allen Preislagen.
Jacquard- und Dress-Handtücher, gesäumt, per Dgd. Mk. 11.—, 9.—, 8.—, 7.50, 6.— bis 3.50.
Damast-Handtücher, Reinleinen, gesäumt, per Dgd. Mk. 20.—, 18.—, 12.— bis 9.50.
Gerstenkorn-Handtücher, Rein- und Halbleinen, per Dgd. 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 5.— bis 3.—.
Damast-Servietten, Reinleinen, gesäumt, per Dgd. Mk. 18.—, 14.—, 12.—, 10.— bis 8.—.
Dress- und Jacquard-Servietten, Rein- u. Halbleinen, per Dgd. Mk. 8.—, 7.—, 5.— bis 3.50.

Fertige Damen-Wäsche.

Damen-Hemden aus solidem Cretonne in allen Façons mit Spitzen, Trimming und Handfestons per Stück Mk. 2.—, 1.75, 1.50, 1.25 bis 0.90.
Damen-Hemden mit reicher Stickerei aus feinstem Madapolam per Stück Mk. 5.—, 4.—, 3.50 bis 2.—.
Damen-Beinkleider aus solidem Cretonne mit Stickerei und Festons per Stück Mk. 2.—, 1.75, 1.50 bis 1.—.
Damen-Beinkleider aus Satin, Croisé, geraucht und ungeraucht, Piqué, per Stück Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.— bis 1.20.
Kinder-Hemden und Beinkleider in allen Größen und Preislagen.
Herren-Oberhemden u. Nachthemden St. Mk. 5.—, 4.50, 3.— bis 2.—.

Damen-Nachtjacken aus Piqué, Croisé, Satin mit Stickerei und Handfestons per Stück Mk. 3.50, 3.—, 2.50 bis 1.—.
Damen-Nachthemden mit reicher Stickerei und Handfestons aus solidem Madapolam und Croisé per Stück Mk. 5.—, 4.50, 4.—, 3.— bis 2.50.
Griffjacken in größter Auswahl.
Farbige Biberwäsche enorm billig.
Hier, Haus- und Kinder-Schürzen in riesiger Auswahl Stück Mk. 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 bis 30 Pf.
Seidene und wollene Schürzen, schwarz und farbig, per Stück Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.— bis 1.—.

Teppiche.

Teppiche in Velour, Tapestry, Arminster, mechanischem Smyrna u. imit. Perser, in neuen Mustern, in allen Größen, per Stück von Mk. 5.— an.
Bettvorlagen in obigen Qualitäten per Stück von Mk. —.65 an.
Wollene Jacquard-Decken Stück Mk. 12.—, 10.—, 8.— bis 5.50.
Steppdecken in Cretonne, Wollfatin und Atlas per Stück Mk. 20.—, 18.—, 15.—, 12.—, 10.— bis 4.25.
Portièren in Plüsch u. Wolle per Paar Mk. 18.—, 15.—, 10.—, 8.— bis 3.50.
Reisdecken in Sealskin, Plüsch u. Wolle Mk. 30.—, 18.—, 15.—, 12.— bis 4.50.

Tischdecken in Plüsch, Tuch u. wollenen Fantasie-Geweben per Stück Mk. 18.—, 15.—, 10.—, 8.— bis 1.80.
Fenstermäntel in Tuch und Plüsch, gestickt und mit eleganten Bordüren, per Stück Mk. 5.50, 4.—, 3.75 bis 2.10.
Gardinen in crème und weiß, neueste Dessins, in jeder Preislage.
Läuferstoffe in Plüsch, Tapestry, Cocos, Wolle und Zute, 90—65 cm breit, per Meter Mk. 3.50, 2.50, 1.75, 1.—, 80, 60 bis 40 Pf.
Sophakissen mit Daunen- u. Baumwollfüllung, Mk. 3.—, 2.—, 1.20, 60 Pf.

Confection.

Morgenröcke, Blousen, Costumeröcke, Unterröcke, fertige Servierkleider, Pelzboas

20 bis 30 % unter dem regulären Werthe.

Weiße leinene Taschentücher, Reinleinen, verbürgt beste Viesfelder und schlesische Fabrikate, gut gesäumt, $\frac{1}{2}$ Duzend Mk. 4.50, 3.50, 3.—, 2.— bis 1.25.
 Weiße leinene Batist-Taschentücher, Steppsaum und Hohlbaum, $\frac{1}{2}$ Duzend Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.— bis 1.75.
 Taschentücher mit Monogramm, schön gestickt, in weiß und mit bunter Kante, $\frac{1}{2}$ Duzend Mk. 4.50, 3.50, 3.—, 2.50 bis 1.50.
 Tischläufer mit à jour per Stück Mk. 2.25, 1.25, 1.— bis —.50.

Wo des Menschen liebste und schönste Gedanken weilen, da ist der Mensch; er ist nicht, wo er lebt, sondern wo er liebt. Goethe.

A. Rauschnigg Nachfolger.

Novellette von Reinhold Ortman.

Schon seit zwei Jahren, so lange er als Klassenlehrer an der Gemeindeschule in der Parkstraße angestellt war, bezog Ulrich Weisberg seinen Bedarf an Federn, Papier und sonstigem Schreibmaterial bei der Firma A. Rauschnigg in der Kirchgasse. Es war ein kleiner, unscheinbarer Laden mit geringen Vorräten und einem geschmacklos hergerichteten Schaufenster von immer gleichem Aussehen. Aber das alte Ehepaar, das dem Geschäft vorstand, mühte sich rechtchaffen, seine kleine Kundschaft zufrieden zu stellen, und Ulrich Weisberg plauderte gern hier und da ein Viertelstündchen mit den braven Leuten. Aber als er seine Schritte heute wieder nach der Kirchgasse lenkte, um einen Blauschiff und ein Gläschen roter Tinte zu erlösen, fiel ihm schon von weitem die Veränderung auf, die seit seinem letzten Besuche mit der Umklage des Rauschnigg'schen Ladens vorgegangen war. Es waren eigentlich noch die nämlichen Dinge, die da im Schaufenster lagen; aber sie hatten eine so hübsche, gefällige Anordnung erhalten, daß man fast von einem künstlerischen Arrangement reden konnte und daß selbst ein verdöhntes Auge mit Wohlbehagen auf ihnen ruhen mochte.

Noch viel größer aber wurde Ulrich Weisberg's Überraschung, als er sich beim Betreten des winzigen Ladens eines einer schlanken, dunkelhaarigen, jungen Dame gegenüber sah, die ihm mit ihrer zierlichen Gestalt, ihrem schmelzenden Gesicht und ihren großen, braunen Augen ausnehmend hübsch vorkam. Mit einer Freundlichkeit, in der nach seinem Empfinden zugleich eine ganz eigene Bornehmtheit war, fragte sie nach seinem Begehren, und er schämte sich fast des geringfügigen Einkaufs, wegen dessen er gekommen war. Aber während er dann bewundernd zusah, mit welcher Anmut ihre weißen Finger das Tintenfläschchen einwickelten, sah er sich doch ein Herz und fragte nach dem Ehepaar, das er sonst hier zu finden gewöhnt war.

„Die alten Leute sind doch hoffentlich nicht krank?“
„Nein, sie haben das Geschäft verkauft, die Firma lautet jetzt A. Rauschnigg Nachfolger.“
„Und dieser Nachfolger —“
„Bin ich.“
„Sind Sie, mein Fräulein? Sie führen es ganz allein?“
„Gewiß!“ lächelte sie, ersichtlich ein wenig belustigt über sein Erstounen. „Und die Mühe ist leider vorläufig nicht allzugroß.“
Er wußte nichts weiter zu sagen, legte seine zwei Tintenstücke auf den Tisch und verließ mit artigem Gruß den Laden. Draußen aber sah er sich noch zweimal nach dem hübschen Schaufenster um, oder vielleicht auch nach dem Firmenschild, auf dem jetzt wirklich zu lesen stand: „A. Rauschnigg Nachfolger. Inhaberin: Elisabeth Heding.“

Und im Weitergehen sagte er, wie wenn er's seinem Gedächtnis recht fest einprägen wollte, halblaut vor sich hin:

„Elisabeth Heding.“
Am nächsten Tage entdeckte er, daß er notwendig ein Notizbuch und ein paar Duzend Federn haben müsse. Und es lag natürlich nicht die geringste Veranlassung vor, diese unentbehrlichen Dinge anderswo zu kaufen als bei der Firma A. Rauschnigg Nachfolger. Diesmal war schon ein Käufer im Laden, ein eleganter junger Mann mit led aufgedrehtem Schürzbärtchen und sehr unternehmendem Wesen. Er wünschte ein Portemonnaie zu haben, und eines nach dem anderen von ihrem geringen Vorrat mußte ihm Fräulein Elisabeth Heding vorlegen. Da, als sie das letzte aus dem Kasten nahm, wußte er es geschickt einzurichten, daß er zugleich mit dem Portemonnaie auch ihre kleine Hand erfaßte. Und in demselben Augenblick neigte er sich über den Ladentisch, wie wenn er ihr etwas zuflüstern wollte.

Sie aber hatte sich mit einer raschen Bewegung freigemacht, und während sie all die ausgebreitete Ware zusammenhob, sagte sie sehr ruhig:
„Ich sehe, daß ich nichts für Sie Geeignetes habe. Sie werden besser tun, sich anderswo darum zu bemühen.“
Es schien, daß der junge Herr etwas erwidern wollte. Aber da hustete hinter ihm jemand sehr vernehmlich. Und als er, sich umwendend, in das rötliche Gesicht des blonden jungen Lehrers sah, sagte er nur mit einem impertinenten Rächeln: „Ach so!“ und verließ den Laden.

Ulrich Weisberg war in heller Erregung.
„Wie abscheulich, daß eine schulose junge Dame solchen Unverschämtheiten ausgesetzt ist.“
Sie sah ihn an, und es klang sehr abweisend kühl, da sie erwiderte:
„Ich fühle mich durchaus nicht schuldig, mein Herr! Einer Jüdinglichkeit weiß ich mich schon selbst zu erwehren. Und womit kann ich Ihnen dienen?“

Am höchsten Verlegenheit stotterte er etwas von einem Notizbuch, um gleich das erste zu nehmen, das sie ihm zeigte, obwohl es für seine Zwecke ganz und gar unbrauchbar war. Die Federn hatte er vollständig vergessen; doch die kleine Unmuttsalte auf ihrer Stirn, während sie ihm auf das dazugehörige Markstück heraussah, war ihm ganz unerträglich. Und als es an der Zeit gewesen wäre, sich zu empfehlen, brachte er statt dessen mit einer energischen Zusammenraffung seiner ganzen Willensstärke heraus:
„Sie dürfen mir wegen der Einmischung nicht ärgern, mein Fräulein! Ich habe zu Haus in meiner Vaterstadt eine siebzehnjährige Schwester, die jetzt auch in die Welt hinaus soll, um ihr Brot unter fremden Leuten zu verdienen. Und weil ich daran dachte, daß es ihr ebenso ergehen könnte, ließ ich mich zu der vielleicht etwas unangebrachten Äußerung hinreißen.“

Wieder hob sie ihn an, und es mußte wohl etwas in seinem hübschen, offenen Gesicht sein, das ihren kleinen Unmut verstreute. Denn sie lächelte schon wieder und sagte:
„Ach ärgere Ihnen gar nicht. Aber ich mag nun einmal weder beschützt noch bemitleidet sein. Man muß schon etwas auf sein bißchen Selbstständigkeit und Selbstvertrauen halten, wenn man es sich so teuer hat erkaufen müssen wie ich.“

Von diesem Augenblick an waren sie einander nicht mehr fremd. Die Erkenntnis, daß sie wohl beide nicht eben zu den Auserwählten des Glückes gehörten, schien ein unsichtbares Band zwischen ihnen gewoben zu haben. Und wenn sie auch heute wie bei Ulrich Weisberg's nächsten Einkäufen nur von sehr unverschämlichen Dingen sprachen, vom Wetter, vom Geschäftsgang oder dergleichen, so war es doch ein Geplauder wie zwischen guten alten Bekannten, und Fräulein Elisabeth Heding zeigte sich so unbefangener heiter, daß der junge Volksschullehrer unmöglich auf den Gedanken kommen konnte, sein häufiges Erscheinen möchte ihr unangenehm sein.

Und er kam in der Tat recht häufig. Es war merkwürdig, in welchem Maße sich während der nächsten Wochen seine Bedürfnisse an Schreibmaterial steigerten, und welche Vorräte an Federn, Bleistiften und Papier er in seinem Schreibtisch ansammelte. Schon war er mindestens auf ein Jahr hinaus mit allem Erforderlichen versehen und noch immer trug er neue Schätze ein, als fürchte er, es könnte plötzlich eine große Papiernot ausbrechen und in der ganzen weiten Welt nichts mehr von diesem kostbaren Material aufzutreiben sein.

Viel vertrauter war er inzwischen mit Fräulein Elisabeth Heding eigentlich nicht geworden. Die Art ihres Verkehrs war ziemlich unverändert geblieben, nur daß sie ihn jetzt — nachdem er einmal hundert höchst überflüssige Visitenkarten bei ihr bestellt hatte — mit seinem Namen anredete, und daß er ihr gelegentlich von seiner Schwester erzählen durfte, für die sie seit jener Äußerung ein besonderes Interesse zu haben schien. Aber Ulrich Weisberg war trotzdem sehr glücklich. Seine Schüler hatten niemals so gute Tage gehabt als in dieser Zeit, denn er war milde und nachsichtig gegen ihre Fehler wie jemand, der um nichts in der Welt betrübte Gesichter vor sich sehen möchte. Die kurzen Viertelstunden in der Kirchgasse waren die Sonnenblicke seines Lebens, und alle Lieblichkeit der Welt war für ihn in dem kleinen Laden von A. Rauschnigg's Nachfolger vereinigt.

Aber das Glück war nicht von langer Dauer. Als er eines Abends wieder mit dem sehnsüchtigen Verlangen nach einigen Lössblättern das Geschäftslokal betrat, bückte ihm Fräulein Elisabeth Heding's Miene ernster als sonst. Schweigend übergab sie ihm das Verlangte, und als er sie fragte, ob ihr vielleicht etwas Unangenehmes widerfahren sei, sagte sie:

„Ich möchte Ihnen eine Bitte aussprechen, Herr Weisberg! — Aber Sie dürfen es nicht mißverstehen und dürfen mir nicht böse sein. Es würde mir weh tun, Sie zu erzürnen.“

Er war blaß geworden; denn er ahnte, worauf es hinaus sollte.

„Sie werden mich niemals erzürnen, Fräulein Heding. Sprechen Sie es nur getrost aus.“
„Es ist mir zu Ohren gekommen, daß die Leute in der Nachbarschaft sich über Ihre häufigen Besuche in meinem Laden aufhalten. Man macht bereits hämische Bemerkungen darüber. Und wenn Sie es darum einrichten könnten, Ihren Bedarf künftig in größeren Zwischenräumen auf einmal zu entnehmen —“
Sie, die sonst so ruhige und sichere, war augenscheinlich selbst in nicht geringer Verlegenheit. Und Ulrich Weisberg hatte kein anderes Verlangen als das, sie dieser Verlegenheit zu entheben. (Schluß folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand,

42 Langgasse 42.

Zu Weihnachten

empfehle ich:

Meine anerkannt soliden schwarzen Seidenstoffe,
Ball- u. Gesellschafts-Roben, sowie Roben knapper Maasse
zu bedeutend reducirten Preisen.

Für die Festtage empfehle ich den Bezug meiner wohlgepflegten

Roth- und Weissweine,

Südweine, Schaumweine etc. 3468

Weinhandlung Böhm, Inh.: Scheurer.

45 Pf. 1 Fl. Weißwein, 1901er, Lager in amerik. Schuhen
bei Wm. v. 10 Fl., eins. Fl. 5 Pf. mehr. 3316
Kgl. Schloßstr. 7, Weinbau u. Weinhandl. Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

Netze

deutscher, englischer u. französischer Webel- und Dekorationsstoffe in Wolle, Baumwolle und Seide für Sesselbezüge, Kissen, Decken, Fenstermäntel u. s. w. außerordentlich billig.
C. Eichelschrim, Friedriehstr. 10.

Vorzügliche Weine

per Flasche von 50 Pf., per Liter im Maßchen von 55 Pf. anfangend.
L. Bauer, Krosstraße 32.



Diese Schultiefel

zum Knöpfen oder Schnüren

Größen 25 u. 26 . . .	für 2. ⁵⁰
„ 27, 28, 29, 30 für	3. ⁰⁰
„ 31, 32, 33 . . . für	3. ⁵⁰
„ 34 u. 35 . . . für	3. ⁷⁵

verkauft nur diesen Monat und machen auf die übrigen Preise anlässlich des jetzt stattfindenden Ausverkaufs hiermit besonders aufmerksam. Die 5 Schaufenster Langgasse, Alte Goldgasse, enthalten selten preiswerte Artikel, die alle auf Wunsch aus denselben herausverkauft werden.

Fett & Co.'s

Schuhwarenhaus
„Union“.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Miet-Verträge vorrätig im **Wiesbadener Tagblatt-Verlag.**

Jeder Miether verlange die **Wohnungslisten** des **Haus- u. Grundbesitzer-Vereins** F. V. Geschäftsstelle: **Belaspestrasse 1.** Telefon 439. F1431

Das **Wohnungsnachweis-Büreau** **Lion & Cie.,** Friedrichstr. 11 — Telefon 703, empfiehlt sich den Mietern zur kostfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokale — möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Gelddarlehen.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.
Mein Haus Ellenbogengasse 8, mit groß. Laden, 5-Zimmerwohnung, Keller und Manlarraum, ganz oder getheilt per 1. April zu v. Näh. bei W. Hermann, Ellenbogengasse 8. 3886
Villa Heinrichsberg 4, nahe den Aero- und Dampfbalnanlagen, bequeme Zufahrt, schöner Garten, 14 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung etc., per sofort oder später zu verm. o. zu verk. Näh. Heinrichsberg 10. 4065

Mainzerstr.
Renovirte Villa, 12 Zimmer etc., sowie sehr grosser Garten. J. Meier, Agentur, Tauanusstr. 28.

Villa **Währingstrasse 8** ganz oder getheilt auf gleich oder später zu verm. od. auch zu verk. 3477
Mudbergstrasse 1 Sandbänken mit Gärten, 6 Zimmer, Küche, Keller, Ballon etc., per sofort billig zu vermieten. Näheres beim Besitzer **A. Minzig**, Adelheidstrasse 47.

Villa Sonnenbergerstrasse 66. am Kurpark gelegen, hochherzlich eingerichtet, best. aus 12-14 schönen Räumen, Centralheiz., electr. Licht etc., zu verm. oder zu verkaufen. Einzelnab. von 11-1 Uhr. Näh. Lommstr. 55, 8. 4011

Villa Victoriastrasse 13
Gedächtnisstr., 7 Zimmer, Gas, electr. Licht, Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., per sofort oder später zu verm. 3548
August Limbarth, Architekt, Bismard-Ring 19, oder Ellenbogengasse 8.

Villa **Victoriastrasse 18** bestehend aus acht Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Schlichterstrasse 10, B. H. J. Wiederspahn. 4221
Ein kleines Haus, passend für Tröbder, Antiquar oder Schwabwärendler, p. 1. April 1905 zu vermieten. Näheres **Reyhergasse 31.**
Eine Villa in feiner Parklage, für Pensionzwecke geeignet, per 1. April 1906, event. früher, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei **4049 Meiser**, Schützenhofstrasse 11.

Kleine Villa Weinbergstrasse 14, hochherzschäftlich, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches Licht, Garten, zu verm. Näh. Stiffrasse 24, 1.
Kleine Villa, in Kurpark, 8 Zimmer u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten oder zu verkaufen. Gef. Offerten unter **V. 461** an den Tagbl.-Verl.

Geschäftslökal etc.
Albrechtstr. 28 gr. Werkst., a. als Lagerr., u. v. **Kirchstrasse 10** Laden u. Ladenzimmer, auch Büro im Souterrain, zu vermieten. Näheres daselbst bei **Hess**, 1. 4084
Bertramstrasse 11 1 Werkstätte, ca. 43 □-Mtr., groß, u. 1 Keller, ca. 40 □-Mtr., auf gleich oder später zu vermieten.
Bismard-Ring, Nähe Poststrasse, Laden mit Ladenzimmer, f. Biers-, Gewürz-, Blumen- oder Kaffeegeschäft geeignet, zum 1. Juni 1905 o. später zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag, 4129 Bl

Bahnhofstr. 6
mittlerer Laden mit anstehendem Ladenzimmer, ca. 50 qm Größe, mit oder ohne Wohnung per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres bei den Besitzern **Franke**, Wilhelmstrasse 22. 4192

Bleichstrasse 2 für einen großen Geschäftsbetrieb großer Laden mit Zubehör und Lagerraum, sowie im Hinterhaus große Werkstätten mit electr. Licht u. Kraftbetrieb eingerichtet, großer Hofraum, per 1. April 1905 zu vermieten, event. das Haus zu verkaufen. Näh. daselbst 1 St. 3478
Bleichstr. 20 schöner heller Laden auch pass. für Kurw.-Gesch. p. gl. od. 1. Apr. u. v. R. 1 r. 3969
Stückerplatz 3 gr. helle Werkstätte per sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst im Laden.

Clarenthalerstrasse 1 sehr schöne Büroräume, ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet, auf gleich oder sp. Billig zu verm. 3984
Clarenthalerstrasse 6 Laden mit großem Ladenzimmer, event. Wohnung, zu vermieten. Näh. daselbst **Dohpferstr. 1.** 4154
Dohpferstr. 62 2 schöne Souterr.-Räume für ruhiges Geschäft zu verm. Näh. Bortl. 1.
Neubau Dohpferstr. 74, Ecke Elmstr., ist ein Souterrainladen mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stof. 3480
Dohpferstrasse 84 ist ein schöner Laden mit Ladenzimmer, event. Keller, auf gleich od. später zu vermieten. 3481
Drudenstr. 8 Werkstätte zu verm. Näh. Bbb. 1.

Frankestr. 13 eine Werkstätte m. od. ohne überdeckte Glashalle, auch mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu verm. Näheres Bortl.
Friedrichstrasse 37 Freizeitanlagen vom 1. April bis 1. Okt. zu verm. Näh. H. P. 4193
Gneisenaustrasse 27 2-3 Räume, sehr geeignet für Büro oder Werkstätte, auf sof. oder später zu verm. Näh. daselbst von 4-7 Uhr. 3483
Gödenstrasse 3 u. 15 Werkst. u. Lagerräume, ev. m. Wohn., per sof. zu verm. Näh. **Gödenstr. 8, P.**
Gödenstrasse 10, Ecke Werderstrasse, großer Laden mit Ladenteller sofort zu vermieten. Näh. **Gödenstrasse 18, 1 St.** 3906
Gödenstrasse 19 2 große Werkstätten oder als Hallenlagerraum zu vermieten.
Grabenstrasse 30 sind Werkstätten mit Wohn. 1. April 1905 zu verm.
Helmundstrasse 41, Stb. Lortl., ist eine schöne Werkstätte per sofort zu vermieten. Näh. bei **J. Hornung & Co.**, Hainergasse 8.

Helmundstrasse 53, Neubau, nächst der Emserstrasse, ein schöner Laden m. gr. Souterrainräumen, für besseres Colonial- u. Delicatessengeschäft sehr geeignet, nebst 2 Zimmern und Küche per 1. April, event. gleich zu verm. Näh. Emserstr. 22, P. 4024

Herderstr. 9 trodene b. Werkstätte b. sof. zu verm. **Herzengartenstr. 17** schöner Laden m. od. ohne Wohn. gl. od. spät. R. Noll, Bismardring 9. 4076
Kaiser-Friedrich-Ring 55 gr. Ekladen mit Nebenräumen für 1000 Mtr. zu vermieten. Näh. P. 1. 3898

Kirchgasse 27
großer Laden mit Couloir zu verm. Näheres Kirchgasse 27, 1. 3882

Kirchgasse 44, Ecke Mauritiusstrasse 1, 4119
großer Ekladen mit 6 Schaufenstern, mit großem Entresol, Souterrain, Keller und Lagerräumen per 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Emserstrasse 22, P. und Mauritiusstr. 1, Lederhandlung.

Luzemburgstr. 11 sch. h. Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm. Näheres 3. St. 1.

Neubau Luisenstr. 25 per gleich oder später zu vermieten: ca. 103 **großer Ekladen**, mit 2 Schaufenstern und Zubehör, auch für Bürozwwecke geeignet. Centralheizung, electr. Licht, Rauch- und Wassergas. Näheres im Bureau **Gebr. Wagemann**, Luisenstrasse 25. 3489

Maurergrasse 7 Laden, in welchem seit 8 Jahren Wegererei betrieben wurde, auf 1. April 1905 zu vermieten. 4118
Moritzstrasse 9 ist Werkstätte mit Wohnung zu vermieten. Näheres im Laden. 4186
Moritzstrasse 41 Laden, event. mit Lagerraum oder Wohnung zu vermieten. 4083
Moritzstrasse 45 sind große Ladenzimmer mit od. ohne großen Keller und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermieten. 4109
Laden Rühlgrasse 17, Ecke Hainerg., ca. 80 □-Mtr., u. Ladenz. mit a. o. B. u. sofort o. sp. zu v. R. b. J. Gaud. 3461
Raunthalerstr. 11 Laden m. o. o. Wohn. 4185

Niederwaldstrasse 7, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung, event. m. groß. Zap.-Räumen, für jedes Geschäft passend, sof. preisw. zu verm. Näh. P. 3493
Quersfeldstrasse, an Emserstr., breite Einfahrt, sehr schöne helle Werkstätten zu vermieten. **Gneisenaustrasse schöner Laden**, mit Zimmer und Wohnung zu vermieten. Näh. **Philippstrasse 16**, 1. Etage links.
Rühlstrasse 19 Laden mit 2-Zimmer-Wohnung, passend für Friseur-Geschäft oder dergl., auf 1. April 1905 zu vermieten. Näh. daselbst.
Rüdesheimerstrasse 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 3430
Saalgrasse 10 Lagerräume od. Werkstätte per 1. Januar. **Müller**, Laden. 3959
Scheffelstrasse 2 großer heller Hofeinbau als Werkstätte, Atelier o. Lagerraum, ev. mit 3-Zim.-Wohnung sof. zu verm. Näh. 2 St. links.

Schierkeinerstrasse 14, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring, ist ein schönes, sehr geräum. Ladenlokal mit anschließendem Büro und Magazin, als Büroräume od. an ruhiges Geschäft zu vermieten. Näh. daselbst. 3329

Schierkeinerstrasse 16 kleiner Laden mit Nebenräumen (Souterrain), auch für Büro oder Lagerräume sehr geeignet, sofort oder später zu vermieten. 4210

Schierkeinerstrasse 22 Büro- u. Lagerr., ev. als Werkst., an ruh. Gesch. zum 1. April zu verm. **Schwalbacherstrasse 30**, Gartenhaus, ist der 2. Stof (ca. 140 □-Mtr. groß), als Lager oder für Confections-Geschäft geeignet, zu verm. Auch eine Werkstätte das. an verm. Näh. das. P. 4388

Schwalbacherstrasse 30 groß. Raum, 2 Etagen, Gartenhaus, als Lager oder für Confection geeignet, zu vermieten. Näheres im Haus. P. 4388

Kl. Schwalbacherstr. 10 großer Laden mit Wohnung und Werkstätte, sowie 400 □-Mtr. Lagerraum, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 31, 8. 4043
Secobenstr. 23, Bortl., 2 Räume zum Möbelleinstellen zu vermieten. Näh. Bortl. 8 St.
Secobenstr. 31 eine Werkstätte und Lagerraum billig zu vermieten.
Neubau Noll, Ecke Secobens- und Koonstrasse, sind Laden für Bäder, Metzger und Consumengeschäft (sehr gute Lage) p. sof. o. spät. zu vermieten. Näh. daselbst u. Bismardring 9. 3494
Walramstrasse 27 Laden mit Ladenzimmer per sofort oder später zu vermieten. 3909

Webergasse 36.
Der Laden von Frau **Hoffmeyer Kühn** nebst Wohnung und Lagerraum ist auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Kirchgasse 9 bei **Georg Kühn**. 4160

Webergasse 39 zwei Läden mit Nebenräumen auf 1. April 1905 zu verm. Näh. bei **Hch. Adolf Weygandt**. 3580

Webergasse 50 Werkst. mit od. ohne Wohn. zu v. **Westendstr. 8**, am Sedanplatz, helle Werkstätte, ca. 75 qm, gl. od. sp. zu verm. R. P. **Westendstr. 10** gr. helle Räume, als Werkstätte für ruh. Geschäft oder Lagerraum geeignet, ev. mit 2- oder 3-Zim.-Wohn., sowie ein Bier- und Lagerkeller zu verm. Näh. Bortl. Bortl. **Hortstr. 29**, 1. Lab. m. Nebenr. (300 Mtr.) f. z. v.

Schöner Laden **Bärenstrasse 2** zu vermieten. Näheres bei **Berger**. 3436
Laden Gr. Burgstrasse 6 mit 2 Zimmern per 1. Jan. od. 1. April zu verm. 3479
Laden mit od. ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. **Bortl. 6.** 4177
Laden mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu vermieten **Ellenbogengasse 11** bei **Wagner Baum**. 3997
Laden mit Bortl.-Wohnung auf 1. April, ev. auch früher. **Faulbrunnstr. 6.**

Laden (sof. z. verm. Näh. **Frankestrasse 26, 1.**)
Geräum. Lagerraum mit Souterrainräumen, ca. 120 qm, ganz oder getheilt preisw. zu vermieten. **Wandbüreau Blum**, **Gödenstrasse 14.** 3877
Werkstätte, große helle Räume, ganz oder getheilt, sofort oder später zu vermieten. Näheres **Gneisenaustr. 7** od. **Rüdesheimerstr. 21, 1.** 4065
Laden zu vermieten **Helmundstrasse 11.** 3881
Laden mit 3-Zimmer-Wohnung per 1. April 1905 zu verm. Näh. **Herderstr. 8.** **Peirl.** 4168
Per April 1905 schöne **Werkstätte** m. od. ohne Wohn. zu verm. Näh. **Herderstrasse 33, P.**

Vereinslokal, 150 Personen fassend, in Mitte der Stadt, für dauernd, ev. für einzelne Tage zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, 8. 4042

Ekladen, beste Geschäftslage, in verm. Kirchgasse 40. 3679

Großer Laden i. d. Langgasse, 4 gr. Schaufenster, große Lagerräume, ganz oder getheilt per April 1905 zu vermieten. Näh. Langgasse 19. 3963

Große Räume, zu Werkstätt, Bureau oder Atelier geeignet, zu verm. Näh. **Niederwaldstrasse 6**, Bortl. 2. **Schöner Laden** m. einem Lagerraum, ca. 106 □-Mtr., groß, zusammen oder getrennt, zu verm. Näh. **Niederwaldstr. 11.** **Johann Pauly Jr.** 4084
Große geräumige Werkst. oder Lagerraum (ca. 105 Quadratmeter) sofort zu vermieten. Näh. **Niederwaldstrasse 11.**

Schöner geräumiger Laden, speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. **Raunthalerstrasse 8**, Bureau. 3594
Laden, worin Colonialwaren mit gutem Bierverkauf betrieben, mit 2-Zimmerwohnung und Badstube per 1. Jan. zu v. R. **Gneisenaustr. 25**, H. P. **Separat** Wohnfläche nebst Wohnung zu vermieten. **Neubau Wintermeyer**, Mittelbortl. 4160

Laden, 125 □-Mtr., zwei große Schaufenster und Schaufenster, Electr. und Gas, Centralheizung, per sofort od. später zu verm. Näh. **Büreau Rheinstr. 35.** 3747

Ein ausgehendes Speccereigeschäft (Ekladen) mit Einrichtung und Brauntwein-Verkauf in wegen anderweitigen Unternehmens auf 1. April zu vermieten. Näh. **Admerberg 19**, Laden.

Geräum. Laden u. Wohnung nebst Keller (obere Webergasse) per 1. April zu verm. 4191
zu erfragen **Hömerberg 30, 1 r.**

Schöner hoher Ekladen mit geräumigem Keller, passend für best. Delicatessen- u. Colonial- oder Drogengeschäft, event. mit 4- oder 5-Zimmer-Wohnung, im **Schönen Rüdesheimer-Altstädterstrasse** zum 1. April oder früher zu vermieten. Dierzu kann noch zu großer Keller von ca. 90 qm, geeignet für Wein- oder Bierverkauf werden. Näheres daselbst bei **Baubüreau Rüdesheimerstrasse 18.** 4158

Schöner Ekladen mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. kleine 4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- u. Delicatessen- oder Drogengeschäft, Ecke **des Rüdesheimer- und Raunthalerstrasse** per gleich oder später zu verm. Näh. das. P. 4191
Laden mit Ladenzimmer, auch für Näheres **Wandbüreaustrasse 9.** 3968

Zu Bürozwwecken geeigneter Laden, mit oder ohne Zimmer, billig zu vermieten **Walramstrasse 27.** 3997

Für Metzger.
Schöner Laden mit Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. **Webergasse 50, 2 r.**
Schöne Werkstätten, für jedes Geschäft passend zu vermieten **Westendstrasse 36, 1.**

Großer Lagerraum oder Werkstätte nebst Comptoir und Keller mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. **Friedrichstr. 8** bei **Hrn. Lap. Bremer** od. beim **Verleger Wilhelmstr. 10a, 8.** 3904

Bäckerei, die selber von der **Wiesbadener Brodbäckerei** für 8 Oefen, großer Arbeitsraum, große Kuchentisch, Futterraum, Bad und Closet, Alles ebenen Boden sowie großer Rohlenkeller, per Okt. 1905 anzuverm. Die Räume eignen sich für architekton. Bäckereibetrieb (Genossenschaftsbäckerei, **Österreichische Feinbäckerei u. f. w.**) oder zur **Cafes-, Zwickel-, Macaroni-Fabrik** oder sonst zu jedem Betrieb m. Maschinenanlage. Das Haus ist entl. zu verk. Näh. **Hortstr. 2, 1.** **H. Maeschler.**
Wegerladen nebst allem Zubehör und 3-Zimmer-Wohnung in guter concurrenzfreier Lage an ruhigen Wegger zu vermieten. Zu erfr. bei **Tagbl.-Verlag.** 3512
Kleiner Laden, Lagerräume, sowie große helle Werkstätte, auch getrennt zu vermieten. Näh. **Hortstr. 31**, Laden. 4160

Neugasse 12, 3. St., schön möbliertes
Oranienstraße 2, 1. St., schön möbl. Zimmer
 mit Pension zu verm. Zu erfahren Part.
Oranienstraße 13, 3. L., schön möbl. Parterre-
 Zimmer zu vermieten.
Oranienstraße 13, 2. u. 3. m. od. o. P. z. v.
Oranienstr. 23, Part., gr. möbl. Zimmer z. verm.
Oranienstr. 42, 5. St., ein m. Zim. zu verm.
Rheinstr. 65, 1. feines möbl. Salon u. Schlafzim.
Mühlstr. 12, 2. möbl. Manf. a. Mädch. zu verm.
Röderstraße 19, 3. L., möbl. Zim. f. zu verm.
Schwalbacherstr. 11, 1. 2 möbl. Zimmer zu v.
Schanzstr. 7, 2. L., erb. j. Mann Kost u. Bog.
Steingasse 13, 2 r., sch. möbl. Zim. zu verm.
Stiftstr. 26 m. Zim. h. an best. Ort. f. o. f.
Taunusstraße 47, 1. aut m. Zim. (Sonnenf.)
 mit und ohne Pension billig zu vermieten.
Waldramstr. 12, 1 r., sch. m. Z., w. 3 M., z. v.
Webergasse 49, 1 r., 3. m. 2 B. an r. R. zu v.
Webergasse 50, 1 L., sch. möbl. Zim. bill. z. verm.
W. Weberg. 7, 2. aut möbl. Zimmer zu verm.
W. Webergasse 7, 2. möbl. Manf. u. Kost zu v.
W. Webergasse 7, 1. Wohn- u. Schlafzim. zu verm.
W. Webergasse 27, 2. erb. ein Arbeiter Kost u. Bog.
W. Webergasse 21, Stf. 1. f. f. Mann billig Logis.
W. Webergasse 37, 3. 1 L. erb. Arb. bill. Logis.
W. Webergasse 18, Stf. 1 L., sch. m. Z. bill. zu v.
W. Webergasse 12, Stf. 4. möbl. Zim. zu verm.
W. Webergasse 22, 3 rechts, freundlich möbl.
Zoostr. Zimmer billig zu vermieten bei
 Witwe ohne Kinder.
Zoostr. Zimmermannstr. 9, 3. r., möbl. Zim. z. verm.
 Zwei r. Erb. erb. Loc. R. Oranienstr. 12, 3. W. I.
Zoostr. 2-3 möbl. Zimmer mit
 o. ohne Küche wegen Abreise
 billig zu verm. Adresse im Tagbl.-Verl. Bo

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bismardring 4, 3. L., ein leeres
 groß. Hochparterre-
 sim. im Fildgld. an singl. Dame o. Herrn z. v.
Gleichstraße 8 eine delig. Manf. zu verm. R. H.
Gaulbrunnstr. 7 zwei Mansarden zu verm.

Franckenstr. 26 gr. leer. 3. u. 4. St.) m.
 (a. Sing. sofort zu verm. N. H. 1 St.

Friedrichstr. 3, 1, 2 schöne leere Zimmer
 zum 1. Januar zu vermieten.

Södenstraße 13 ein leeres schönes Mansardenzim.
 auf gleich zu vermieten.

Selenenstr. 4, 1. St., 2 schöne Zimmer mit
 Möbel. auch für Bureau zu verm.

Schmundstraße 51 gr. leer. Zimmer zu verm.

Tahustr. 34, Frühl.-R. an eing. 3. N. H. 2 St. 1.
Rapelstr. 18, 2. 1 L. Zim. z. v. 1. Jan. zu v.

Riederstr. 28 sch. Manf. an ruh. V. R. Bbb. P.
Riederstr. 16 gr. R.-S. an ruh. Verk. a. 1. Jan.
Zoostr. 1, 1, 2-3 L. Zimmer zu verm.

Mühlstr. 12, 2. St., Manf. u. Mädchen zu verm.
 Näheres 1. St. 2.

Mühlstr. 43, 2. St., Manf. u. Mädchen zu verm.

Philippstraße 15, 3. 2 Zimmer ohne Küche
 od. od. sp. a. r. P. z. v. Preis 15 Mk. R. Part. r.

Rheingauerstr. 3, 3. St., gr. l. Frontzimmer zu v.
Rheingauerstr. 3, 3. St., 1. Zim. l. Stf. z. v.

Riederstr. 61, Stf. 2 Zim. z. v. N. H. Bbb. P.
Schanzstr. 19, 1. L., sch. leer. Zim. zu verm.

Schulterstr. 17 freundlich. Manf. u. Mädchen an ruh.
 auch ruhige Verlon zu verm. N. H.

Waldramstraße 31, 2. St., 1 leeres Zimmer zu
 verm. für 10 Mk. per Monat. Näh. im Laden.

Waldramstr. 1a, 2, ein leeres Zimmer zu verm.
Waldramstr. 2, 1. Manf. u. ruhige Verlon zu v.
Waldramstr. 29, 1 L., zwei l. Mansardz. b. zu v.

Zemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Waldramstr. 83 Weinsteller u. Backraum, eventl.
 Keller, per sofort zu vermieten.

Waldramstraße 16 ein großer trockener Keller
 sofort zu vermieten.

Waldramstr. 3 N. Weinl., 19 bis 20 St. fassend,
 per lot. od. sp. zu verm. Näh. dort. im Laden.

Waldramstraße 17 großer Weinl. per sofort zu
 vermieten. Näh. dort. V. r.

Waldramstr. 3 Keller m. Wasser u. Abfluss z. v.
Waldramstr. 4, 1 L. Weinbierkeller zu verm.

Waldramstr. 105, Güterbahn-, Stallung,
 Keller, helle Lager- od. Werkst. wie Weinzell.

Waldramstr. 7, 1, 50 qm gr. Keller m. 2 u. Abl.
 auf lot. zu verm. Näh. H. Scheid.

Waldramstraße 11 N. Keller mit Wasser und
 Abfluss zu vermieten. Näh. 3. St. 1.

Waldramstraße 13 schöner Weinsteller p. 1. Januar
 zu vermieten. Näheres im Seitenladen.

Waldramstr. 11 Keller, für jed. Zweck geeig-
 net, gleich od. sp. zu verm. Näh. Bbb. P.

Waldramstr. 5 Weinbierkeller mit Wohnung von
 2 oder 3 Zimmern u. R. per 1. April zu verm.

Waldramstr. 23 (Neubau) großer Wein-
 oder Lagerkeller, ca. 90 Quadratmeter, sofort

zu vermieten. 4121

Waldramstraße 14 in Stallung 1. 2 Pferde,
 Kasse nebst 2-Zimmerwohnung auf gleich od.

Waldramstr. 10 gr. Zell. a. Lager. Näh. 1 St. r.
Sonnenbergstr. 24 herrsch. Stallung für drei

Waldramstr. 7 od. Waldramstr. 21, 1, 4064
schöner Weinbierkeller, auch als Lager-,

Waldramstr. 12, 4114

Mietgeschäfte

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
 Verkehrs bitten wir unsere geehrten
 Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
 uns zu überweisenden Anzeigen bei
 Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Restauration zu mieten gesucht. Off.
 sub N. 402 an den Tagbl.-Verlag.

6-8-Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Zubehör (Wachzimmer in der
 Wohnung), Parterre oder 1. St., von ruhigen
 Mietern (zwei Personen) per 1. April 1905, evtl.
 früher, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
 N. 1909 an Johannes Nothbar,
 Kun.-Gru., Hamburg. F 197

Wohnung

Willa bevorzugt. Mit Wohnung event. verbundene
 Verwaltung des Grundstück wird gern übernommen.
 Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten mit
 Preis unter N. 459 an den Tagbl.-Verlag erb.

Schöne 5-R.-W. W. 800 Mk., per 1. April.
 Off. unter N. 111 wohl. Berliner Hof.

4-5-Zimmer-Wohnung von 8. Familie per
 1. April 05 gesucht. Bord. Weichstr. oder untere
 Belenestr. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Suche eine Wohnung, 4 Zimmer u. Zu-
 behör, zahlr. 600-700 Mk. Erbitten Offerten
 unter N. 403 an den Tagbl.-Verlag. Ew

Drei-Zimmer-Wohnung für 8. Wächerei
 zum 1. April gesucht. Offerten unter N. 459
 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum Febr. 1905

in besserer Hause Wohnung mit Beaufsichtigung
 des Hauses gegen billigen Mietpreis von zwei
 Personen

oder

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und
 Mansarde, nicht über 500 Mk., bevorzugt Part.
 Offerten unter N. 456 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

zum 1. April von Heimm
 Besitzen eine 3-R.-Wohnung,
 Schlachthaus- u. Paingelandstr. bei z. Preis von
 350-400 Mk. Offert. unter N. 0. 05 postlag.

Rinderlose Leute such. 2 Zimmer u. Küche im
 Mittelstr. 1. April. Sie übernehmen auch Haus-

arbeit. Off. unt. N. 458 an den Tagbl.-Verl.

Herr sucht ung. Zimmer mit oder

oder ohne Pension. Off. mit Preis-

angabe unter N. 463 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer gesucht m. oder ohne
 Frühstück. Separater Eingang. bevorzugt Off. mit Preis

unter N. 463 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer Herr sucht per 1. Jan. Schön möbl.
 Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter

N. 463 an den Tagbl.-Verlag.

Kanarplatz Nähe des neuen Bahnhofs
 zu mieten gesucht. Schlenhandlung Waldramstr. 27.

Wegen Hausverkauf

große, helle Werkstätte und 2-3-Zimmerwohnung
 per 1. April 1905 ev. auch früher gesucht. a. l.
 nord. Weichstr. 1, Schwalbacher- oder Friedrichstr.
 Näheres im Tagbl.-Verlag

Weinsteller,

erhöher, mit Bureau und Podraum, für gleich
 oder Frühjahr zu mieten gesucht. Offert. mit
 Preis unter N. 460 an den Tagbl.-Verl.

Kleinerer Keller,

möglichst mit
 Schroteneingang,
 nahe der Rheinstraße, zu mieten gesucht. Off.
 Off. m. Preisang. unt. N. 70 hauptpostlagernd.

Wohnungsmieten

Wirtschaft zu verpachten.
 25 Zel. Steingasse 20.

Fremden-Pensions

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
 Verkehrs bitten wir unsere geehrten
 Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
 uns zu überweisenden Anzeigen bei
 Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Ein eleganter Salon mit Schreibtisch u.
 zwei eleg. möbl. Schlafzimmer zusammen
 oder einz. auf sofort oder 1. Januar zu
 vermieten Adolfsstraße 4, 1.

Luisenstr. 2, 4. eleg. u. einf. möbl. Zimmer
 mit und ohne Pension für dauernd u. wochenweise.
 Ein eleg. Salon m. Schreibtisch, Gas, Balkon
 u. 1 Schlafz. mit 1 od. 2 prima Betten, sowie Bad
 preisw. zu verm. zum 1. Januar Northstr. 41, 2

Museumsstraße 4, 1. St.,

eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension für
 die Wintermonate preiswerter zu vermieten.
 Sehr guter, holländ. Privat-Prinzipal- und
 Abendisch (weissl. Küche) Northstr. 80, 2

Gemüthliches Heim

in feiner Familien-Pension; elegante Zimmer, vor-
 zügliche Küche. Mäßige Preise. Näher im Hause.
 Rheinbahnstraße 2, 1.

Pension Vogelsang,

Rheinstraße 15.
 Eleg. möbl. Zimmer. Elektr. Licht. Bstf.
 Eberhardstr. 7, 1 L., 2 möbl. Zimmer
 mit Pension, auch einzeln, zu vermieten.

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
 Verkehrs bitten wir unsere geehrten
 Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
 uns zu überweisenden Anzeigen bei
 Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Krat wünscht enal. Conversationskünde. Aufst.
 Offerten erbeten u. L. 460 an den Tagbl.-Verl.

The Berlitz School

Luisenstrasse 7.
Sprachlehr-Institut für Erwachsene
 Französisch, Englisch, Italienisch,
 Russisch, Spanisch und Deutsch.
 Nur nationale Lehrkräfte.

Conversations, Correspondenz, Litteratur, Gramma-
 tik, Übersetzungen. Unterricht in Classen, Circulo
 und Einzel, für Damen und Herren, von morgens 8
 bis abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt
 der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen.
 Beste Referenzen von deutschen und ausländischen
 Gelehrten und Schulmännern. Schüler, welche reisen,
 können unentgeltlich die Hilfe der „Berlitz Schools“
 in Anspruch nehmen. Die in einer „Berlitz School“
 belegten Lektionen können nach irgend einer der
 1) Zweigschulen in Europa und Amerika über-
 tragen werden. Alle diese „Berlitz Schools“ stehen
 unter Oberleitung und Kontrolle des Herrn Pro-
 fessor Berlitz und ist nur in diesen eine Gewähr für
 richtige Anwendung der Methode und deren Erfolg
 vorhanden. Probenstunden und Prospekte gratis. An-
 meldungen und Eintritt zu jeder Zeit.

Dame erth. enal. und deutschen Unterr.,
 a. l. b. Abendst. Mäß. Preis. Karlstraße 18, 1.

Engl. Unterricht u. Conversation
 bei Miss Carne, Wauergasse 3, 1.

Engl. Lehrerin erteilt Unterricht.
 Miss Moore, Christl. Hospiz, Oranienstr. 68.

Französischer Unterricht, Nachhilfe u.
 Conversation von einem in Paris ausgebildeten
 Herrn. Derbestraße 81, 1 r.

Parisiense Institutrice donne
 leçons de gram. et conversation. Taunusstr. 81.

Italienisch, Französisch, Englisch u. Deutsch
 lehrt Frau Doctor, Saalg. 88, 2. u. 3. St.

Rhein-Westf. Handels- und Schreib-

Lehranstalt,
 103 Rheinstr. 103.

Buchführung
 Stenographie
 Maschinens-
 schreiben
 etc.

Institut Meerganz

Dalsheimerstr. 21a, WIESBADEN Dalsheimerstr. 21a,
 Grundl., gewissenhaft, Unterricht in:
 Buchführung, kfm. Rechnen, Stenogr.,
 Schönschreiben, Maschinenschr. etc.

Prospekt gratis und franco.

Klavierunterricht

erth. erthl. u. best. Methode cons. geb.
 Musiklehrer. Monatsbr. 3 Mk. (wöchentl.
 2 St.) Off. u. F. 454 a. d. Tagbl.-V.

Gründl. Klavierunterricht wird erteilt
 (Donnerst. mäßig) Bismardring 82, 1 links.

Klavier und franz. Unterricht gründl.

erteilt gründlich
 H. Helmermann, Müllerstraße 9, Part.
 Dasselbst einige Violinen billigst zu verkaufen.

Violin-Unterricht

erteilt gründlich
 H. Helmermann, Müllerstraße 9, Part.
 Dasselbst einige Violinen billigst zu verkaufen.

Bekleidungs- Akademie.

Frauen und Mädchen,

welche Damen-Schneideri, Maßnehmen, Zu-
 schneiden, sowie Anfertigen von Damen- u.
 Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer
 Existenz gründlich erlernen wollen, wird Frau
 Koller-Lattosch, Lehr-Institut, bestens
 empfohlen. Damen wird Gelegenheit geboten, an
 dem Kursus, welcher täglich beginnt, theilzunehmen.
 Dauer des Kursus 4 Wochen, doch wird keine
 Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu
 sein. Erfolg garantiert. Referenzen aus den feinsten
 Kreisen. Direction: Frau Koller-Lattosch,
 Wiesbaden, Göttenstraße 5, Part.

Verloren Gefunden

Verloren

ein goldenes Kettenarmband auf dem Wege
 Mainzerstraße, Rheinstraße, Adelheidsstraße. Abzu-
 geben gegen gute Belohnung Mainzerstraße 16, 1.

Handschuhe

Goldene Handschuhe verlor. Actuarium.
 Gegen gute Belohnung abzugeben. Luisenstr. 24, 2. St.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbrände
 geben uns Veranlassung zu er-
 klären, daß wir nur direkt
 Offertbriefe, nicht aber solche
 von Vermittlern befördern.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle
 habe ich für jetzt
 und später zu billigstem Zinsfuß zu verp.
 E. Baer, Friedrichstraße 19.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken

Privat-Capital zu begeben durch
 Ludwig Jstel, Webergasse 16, 1.
 Hypothekengelder zur 1. Stelle unter günstigen
 Bedingungen zu vergeben.
 Carl Götts. Reiter-Friedrich-Ring 59.

700,000 Mk. Brivatkapital

sind getheilt oder ganz für gleich oder
 später auf 1. Hypothek auszuliehen.
 Billigster Zinsfuß wird bewilligt. Offerten
 bitte unter N. 463 an den Tagbl.-Verlag
 zu richten.

Auszuweisen auf 2. Hyp.

sind 240,000 Mk., die auch getheilt in Klein-
 Beträgen abgegeben werden. Offerten unter
 N. 463 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Zirka 100,000 Mk.

zur 1. Stelle auszuliehen.
 J. Heller, Agentur, Taunusstr. 28.

Mk. 100,000

auf Hypothek zu begeben durch
 Ludwig Jstel, Webergasse 16, 1.

90-100,000 Mk. a. 1. Hypoth. per
 Jan. auszulieh.

Offerten unter N. 446 a. d. Tagbl.-Verlag.

90-100,000 Mk. auf 1. Hyp. per lot. auszul.

Offerten u. F. 457 an den Tagbl.-Verlag.

50-60,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. auszuliehen.

Elise Henniger, Northstr. 51.

18-20,000 Mk. auf gute 2. Hypothek
 auszuliehen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

8-10,000 Mk. Baugeld alsbald zu vergeben.
 Näh. im Tagbl.-Verlag.

8-10,000 Mk. auf gutes Object
 zu 5% zu verleihen
 Offerten unter N. 463 an den Tagbl.-Verlag.

Plakate zur Vermietung
 von Wohnungen,
 möbl. Zimmern etc.,
 auf weißem Papier und aufgezogen auf
 parlem Pappdeckel
 Dies vorzüglich in der
 Schellenberg'schen Buchdruckerei
 Langgasse 27.

Die Hypothek repräsentiert die ideale Form der Kapitalanlage für Jeden, der einen größeren Betrag auf eine bestimmte Reihe von Jahren anlegen will und der nach Ablauf dieser Frist sein Geld intakt zurückzuerhalten wünscht.

Die Hypotheken-Abteilung des Deutsch-Oesterreichischen **Central-Verkehrs-Büreaus „Merkur“**, Wiesbaden, Friedrichstrasse 40, I, plaziert per sofort o. später **Hypotheken a. L. u. II. Stelle** zu dem günstigsten Zinssatz und ohne irgend welche Kosten. Diskretion zugesichert. Feinste Referenzen.

Die Hypothek repräsentiert die ideale Form der Kapitalanlage für Jeden, der einen größeren Betrag auf eine bestimmte Reihe von Jahren anlegen will und der nach Ablauf dieser Frist sein Geld intakt zurückzuerhalten wünscht.

135,000 s. 1. Stelle auf 1a Geschäftsgebäude d. Langgasse gesucht per 1. 4. 05 oder später. Nur **Selbstdarleihen** m. Off. n. E. 420 im Tagbl.-Verlag abgeben. **Mk. 100,000**,

schöne Hypothek auf hochrentables Fabrikwesen, zu 4 1/2% verzinslich, sind zu erbieten. Bedingungen unter G. 463 an den Tagbl.-Verlag. **Mk. 30,000**, mündelicher, oder 95,000, 60% Tage, per 1. Juli 1905 provisorisch auf 1a Objekt gesucht. Offerten unter B. 463 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 60,000, 40,000, 30-35,000 gute 2. Hyp., sowie **Mk. 10,000** erste Hyp. zu 5% gel. Placement kostenfrei. **O. Engel**, Adolfsstr. 3. **55-60,000** Mk. erste Hypoth. gesucht. Offerten unter E. 457 an den Tagbl.-Verlag. **Mk. 50-60,000** zweite Hyp. auf bief. vorkaufl. Obj. zu 5% gesucht. Placement kostenfrei. **O. Engel**, Adolfsstr. 3. Telefon 755.

Gesucht auf 2. Hypothek 35- oder auch bis 50,000 Mk. auf schönes, sehr rentables Haus in Wiesbaden für gleich oder später. Offerten unter L. 463 an den Tagbl.-Verlag erbeten. **Mk. 40,000** 1. Hypoth. von prima Eigentümersin per 1. April f. N. gesucht. Offerten unter W. n. 3 hauptpostlagernd.

38-40,000 Mk. auf prima 2. Hypothek gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. **E. 35-40,000** Mk. prima 2. Hypoth. gesucht. Off. unter S. 459 an den Tagbl.-Verlag. **35-38,000** Mk. gute 2. Hypothek gesucht. Off. unter C. 457 an den Tagbl.-Verlag.

30-50,000 Mk. als 2. Hypothek auf pr. Objekt zu leihen gesucht. Offerten unter W. n. 3 hauptpostlagernd. **Mk. 30,000** Restkaufschill., erste Stelle, heb. zu 4 1/2% u. Nachl., noch wenige Jahre lauf. zu erbieten. **O. Engel**, Adolfsstr. 3.

30,000 Mk. 1. Hypoth., 4 1/2-4 3/4% u. n. b. W. gesucht. Off. unter H. 459 an den Tagbl.-Verlag. **Mk. 30,000** erste Hyp., m. 6% verzinsl., auf 4 Jahre gesucht. **O. Engel**, Adolfsstr. 3.

25-30,000 Mk. für prima 2. Hyp. per sofort oder später gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. **Eh**

25,000 Mk. direkt hinter Landesbank ges. **J. Meier**, Agentur, Tausenstr. 28.

20,000 Mk. 1. Hypothek 4 1/2% gesucht. Off. unter G. 459 an den Tagbl.-Verlag. **18,000** Mk. 2. Hypothek nach halber Beleihung zu 4 1/2% u. 2000 Mk. 1. Hypothek zu 4 1/2% ohne Agent gesucht. Offerten unter L. 462 an den Tagbl.-Verlag.

Auf prima 2. Hypothek werden 16- und 20,000 Mk. zu leihen gesucht. Offerten erbeten unter O. 463 an den Tagbl.-Verlag. **12,000** Mk., 2. Hypothek, gute Stadtl., nach der Landesbank, gesucht. Offert. unt. P. 456 an den Tagbl.-Verl.

Restkauf, Mk. 11,500 zu 4 1/2% u. n. 6 Jahre lauf. mit schön. Nachl. und Garantie zu verl. **O. Engel**, Adolfsstr. 3. - Telefon 755. **10,000** Mk. (1. Hypothek) zu 4 1/2% Proz. gesucht. Offerten unter R. 450 an den Tagbl.-Verl.

9-15,000 Mk. geg. gute Nach-5 1/2% auf ein gutes Geschäftsgebäude in mitten der Stadt gesucht. Offerten unt. M. A. 108 postlagernd Schützenhofstr. direkt hinter Landesbank gesucht. Offerten erb. u. M. 462 an den Tagbl.-Verlag.

Licht. Kreb. Geschäftsleute mit nachw. Mitt. Geschäft sucht **Mk. 3-4000** für 1/2-1 Jahr. Gute Zinsen u. Sic. Off. unt. Z. 463 a. d. Tagbl.-Verl.

Trags-Vereinbarungen

Kurhaus, Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. **Königliche Schauspiels**, Abends 7 Uhr: Der W. eichh. **Residenz-Theater**, Abends 7 Uhr: Die deutschen Stenographen. **Walhalla-Theater**, Abends 8 Uhr: Ihr zweiter Mann.

Walhalla (Restaurant), Abends 8 Uhr: Concert. **Reichshallen-Theater**, Abds. 8 Uhr: Vorstellung. **Seilschneer**, Abds. 8 1/2 Uhr: Offentl. Versamm.

Aktuariums, Aunfalon, Wilhelmstraße 16. **Panger's Kurkuren**, Tammstraße 6. **Aunfalon Fidor**, Tammstraße 1, Gartenbau. **Jamen-Glub**, Tammstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. **Verein für Kinderorts**, Täglich von 4-7 Uhr. **Steinstraße 9, 2, und Bleichstr. Schule**, Bart. **Folkshochschule**, Friedrichstraße 47. Öffentl. nach von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends, **Sonn- und Feiertags** von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 8-8 1/2 Uhr. Eintritt frei. **Verein für Anskunft über Hoffabris-Einrichtungen und Nachforsch.** Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des **Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung)**. **Arbeitsnachweis** neuzeitlich für **Männer und Frauen** im Rathhaus von 9-12 1/2 u. 3-7 Uhr. **Männer-Abt.**, 8-12 1/2 u. von 2 1/2-6 Uhr. **Frauen-Abt.**, I: für Diensth. u. Arbeiterinnen. **Frauen-Abt.**, II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal. **Centralkasse für Krankengeldleistungen** (unter Aufsichtung der biesigen ärztlichen Vereine), **Abt. II** (f. lsh. Person) im Arbeitsnachw. f. Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: 1/3-1/1 und 1/2-7 Uhr. **Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins**: Seerodestraße 18 bei Schuhmacher Fuchs. **Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen**, Melchiorstr. Hermannstraße 20. **Gemeinsame Ortskrankenkasse**, Melchiorstr. 22.

Vereins-Verordnungen

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift, Nachmittags 4 Uhr: Vortrag. **Turn-Gesellschaft**, 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung. **Turn-Verein**, Abends v. 8-10 Uhr: Artturnen und Vortragsabende. **Fechter-Vereinigung Wiesbaden**, 8-10 Uhr Fechten, Oberrollschule Oranienstraße 7. **Wiesbadener Fichtklub**, 8-10 Uhr: Reichtab. **Deutsche Colonial-Gesellschaft** (Abt. Wiesbaden), Abends 8 Uhr: Offentlicher Vortrag. **Männer-Turnverein**, Abends 8 1/2 Uhr: Reichturnen der activen Turner und Jünglinge. Nach demselben: Allgemeine Singabend. **Sängerkreis Wiesbadener Männer-Club**, Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Evangelischer Männer- u. Jungmänner-Verein**, Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabteilung. **Stamm- und Ringclub Athletia**, Abends 8 1/2 Uhr: Übung. **Stamm- und Ringclub Einigkeit**, Abends 8 1/2 Uhr: Übung. **Wiesbadener Athleten-Club**, 8 1/2 Uhr: Übung. **Evangel. Arbeiter-Verein**, Abends 8 1/2 Uhr: Ritzspiel-Probe. **Christlicher Verein junger Männer**, 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechung. **Sängerkreis Wiesbaden**, Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof. **Schüler-Bund**, Abends 9 Uhr: Probe. **Krieger- und Militär-Verein**, Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. **Athleten-Club Deutsche Eiche**, 9 Uhr: Übung. **Stenografen-Verein**, „Eng-Schnell“, Wiesbaden, 9-10 Uhr: Übungsaubend. **Athleten-Verein Wiesbaden**, 9 Uhr: Übung. **Männergesang-Verein Concordia**, 9 Uhr: Probe. **Gesangsverein Neue Concordia**, 9 Uhr: Probe. **Kraft- und Sportclub**, Abends 9 Uhr: Übung. **Technischer Verein Wiesbaden**, 9 Uhr: Vereinsabend. **Ferdinand Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein** Wiesbaden, Abends 9 Uhr: Versammlung. **Kaufmännischer Verein Wafflacum**, Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung. **Verein der Preisverächter Wiesbaden 1904**, Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung. **Männer-Gesangsverein Altda**, Abends: Probe. **Kinder-Club Wiesbaden**, Abends: Übung.

Versteigerungen

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von **Heide- und Buchholzwaren**, sowie Colonialwaren für die Augenheilkunde für arme, im Geschäftslimmer des Verwalters, Vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 584 S. 9.) **Versteigerung von Eisen und Barfümerien** u. im Versteigerungslokale Schwalbacherstraße 7, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 588 S. 21.) **Versteigerung von Mobilien** u. im Versteigerungslokale Schwalbacherstraße 27, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 591 S. 10.) **Versteigerung von 1000 Flaschen Rothwein** und **Apfein**, im Versteigerungslokale Alischstraße 5, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 593 S. 27.) **Einreichung von Angeboten** auf die Arbeiten zur **Verstellung einer gemauerten Kanallinie** und einer **gubsternen Spülwasserleitung** in der **Bücherstraße**, im Rathhaus, Zimmer No. 57, Vormittags 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 99 S. 2.) **Versteigerung von fünf Baumlägen** an der **Alwinenstraße**, im Landhaus Bierbacherstraße 19, Mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 593 S. 12.) **Versteigerung von Stickerien** im Versteigerungslokale Kirchstraße 23, Mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 593 S. 28.) **Versteigerung von Stärke**, **Wische**, **Lederfett** u., sowie einer **Laden- u. Einrichtung** im Versteigerungslokale Schwalbacherstraße 27, Nachmittags 2 Uhr. (S. Tagbl. 591 S. 10.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

17. Dezember.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*	762.0	762.9	763.9	762.9
Thermometer C.	6.2	8.1	7.9	6.6
Dampfspann. (mm)	6.9	7.8	7.8	7.5
Rel. Feuchtigkeit (%)	97	98	98	97.7
Windrichtung	O. 1	SW	SW	—
Niederschlags (mm)	1.4	0.5	0.2	—
Höchste Temperatur 8.4. Niedr. Temper. 5.8.				

18. Dezember.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*	763.5	762.6	764.8	763.6
Thermometer C.	7.8	8.2	7.5	7.6
Dampfspann. (mm)	7.5	7.2	6.9	7.2
Rel. Feuchtigkeit (%)	99	89	85	92.3
Windrichtung	SW	SW, 2	SW, 2	—
Niederschlags (mm)	0.2	0.0	0.0	—
Höchste Temperatur 8.4. Niedr. Temper. 6.9.				

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. **Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.** (Nachdruck verboten.) **21. Dezember** trübe, bedekt, neblig, windig.

Auf- und Untergang für Sonn (S) und Mond (C). (Durchgang der Sonne durch Höhen nach mittlerenpolischen Zeit.)

Dej.	im Süd.	Aufg.	Unter.	Aufg.	Unter.
Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.
21.	12 25	8 25	4 25	14 0	6 30

* Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise. Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise	Gewöhnl. Preise
	M. S.	M. S.
Fremdenloge I. Rang	14	10
Witteloge I. Rang	12	9
Seitenloge I. Rang	10	7 60
I. Rangloge	9	6 50
Orchesterloge	9	6 50
Parquet	7	5 50
Barriere	4	3
II. Rang 1. Reihe	6	4 50
II. Rang 2. Reihe u. S. 4. und 5. Reihe Mitte	4	3
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	2 25
III. Rang 1. u. 2. R. Mitte	3	2 25
III. Rang 2. Reihe Seite u. S. u. 4. Reihe	2	1 50
Amphitheater	1 40	1

Residenz-Theater.

Ein Platz kostet:	Dalbe Preise	Erhöhte Preise
	M. S.	M. S.
Fremdenloge	2 50	5
I. Rangloge	2	4
Sperre 1.-10. Reihe	1 50	3
Sperre 11.-14. Reihe	1	2
Nummerierter Balkon	—	1 75

Walhalla-Theater.

Prosceniumloge Mk. 4.	Bromenoir	Mk. 2.-
Fremdenloge	2. Barquet	1.50
Orchesterloge	Barriere	1.-
Balkon	Entree	0.75
1. Barquet	Vorangesetzte haben Gültigkeit.	

Theater-Concerte

Königliche Schauspiels. Dienstag, den 20. Dezember. 99. Vorstellung, 17. Vorstellung im Abonnement 13.

Der Freischütz. Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Sch. Musik von C. M. von Weber. Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar. Regie: Herr Dornowah.

Personen: Ottokar, böhmischer Fürst . . . Herr Müller. Luno, sächsischer Erbprinz . . . Herr Engelmann. Agathe, seine Tochter . . . Herr Schwegler. Kennchen, eine junge Auerwälderin . . . Herr Danz. Kaspar, erster Jägerburche . . . Herr Friedrich. Samel, der schwarze Jäger . . . Herr Mebus. Allan, ein reicher Bauer . . . Herr Denke. Ein Jäger . . . Herr Baumann. Ein Gremit . . . Herr Adam. Eine Brautjungfer . . . Frä. Cordes. Jäger. Brautjungfer. Bergknappen. Bauern. Jagdgefolge.

* * * Agathe: Frä. Gschlad vom Stadttheater in Halle a. S. als Gast. **Decorative Einrichtung:** Herr Oberinspector Schild. **Kostüm. Einrichtung:** Herr Kgl. Kostümier Nigische. **Die Thüren** bleiben während der Overture geschlossen. **Nach dem 1. und 2. Akt** findet eine Pause von je 10 Minuten statt. **Anfang 7 Uhr.** — Ende nach 9 1/2 Uhr. **Gewöhnliche Preise.** **Mittwoch, 21. Deabr.** 300. Vorstellung, 17. Vorstellung im Abonnement A. Traunmuller.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. S. Kaud. Dienstag, 20. Dez. 104. Abonnements-Vorstellung. Dritter Abend.

Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels. (Von Goethe bis Bendig.) In Scene geleitet von Dr. S. Kaud. Prologus: Verfaßt von Julius Rasenbal.

Die deutschen Kleinrädler. Lustspiel in 4 Akten von August von Rogebue.

Personen: Herr Nicolaus Stoar, Bürgermeister, auch Oberältester im Krähwinkel . . . Gustav Schulz. Frau Unter-Steuerernehmerin Stoar, seine Mutter . . . Sofie Schenk. Sabine, seine Tochter . . . Bertha Blandau. Herr Vice-Kirchenvorsteher Stoar, sein Bruder, ein Gewerbetreibender . . . Theo Oert. Frau Ober-Kloster (und) Frä. Meißnerin Bredel . . . Klara Krause. Frau Stadt-Beizehlerin (Schreiberin Morgenroth) . . . Minna Agt. Herr Bau-, Berg- und Weginspektors-Substitut Sperling . . . Rudolf Bortol. Oimers . . . Reinhold Dager. Ein Radfahrer . . . Friedrich Koppmann. Klaus, der Radfahrer . . . Max Endwe. Eine Rad . . . Wally Wagner. Ein Bauer . . . Emil Kneib. **Die Scene** ist in der kleinen Stadt Krähwinkel. **In den ersten drei Akten** ein Zimmer in des Bürgermeisters Hause. **Im letzten Akte** die Straße vor dem Hause. **Nach dem 2. Akt** findet die größere Pause statt. **Anfang 7 Uhr.** — Ende 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, 21. Deabr., Nachmittags 4 Uhr: Einwittchen und die sieben Jwerg.

Walhalla-Theater. Theater der Gegenwart. Ensemble-Kastell unter Leitung des Directors Otto Bloeker-Schardt vom Frankfurter Orpheum.

Ihr zweiter Mann. Lustspiel in 3 Akten von Sylvane von Trarup. Deutsch von Max Schoenau.

Personen: Gustav Bringnet . . . Emil Hochberg. Adrienne, seine Frau . . . Franziska Mevoda. Robert Marchal . . . Joseph Darmet. Hector Le Carmit . . . Kurt Wohlmann. Labigouis . . . Karl Geher. Florentine, seine Tochter . . . Marie Schid. Françoise, Dienstmädchen bei Bringnet . . . Anna Schittenhelm. **Das Stück** spielt in einer Provinzstadt in Bringnet's Haus. **Anfang 8 Uhr.** — Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, den 21. Dezember, Nachmittags 4 Uhr: Das tapfere Schneiderlein. Abends 8 Uhr: Ihr zweiter Mann.

Kurhaus zu Wiesbaden. Dienstag, den 20. Dezember.

Abonnements-Conzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr: Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jrmel. 1. Militär-Rouev, March . . . Caibulka. 2. Ouverture zu „Iphigenie in Aulis“ . . . Gluck. 3. Grosse Balletmusik aus „Faust“ . . . Gounod. 4. Träumerei . . . Schumann. 5. Herbstrosen, Walzer . . . Jos. Straus. 6. Im Hoochland, Schottische Ouverture . . . Gade. 7. Arie aus dem „Stabat mater“ . . . Rossini. 8. Fantasie-Caprice . . . Liszt.

Abends 8 Uhr: Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort. 1. Ouverture zu „Preziosa“ . . . Weber. 2. Menuett aus „Manon“ . . . Massenet. 3. Maurische Fantasie a. „Scadil“ . . . Moszkowski. 4. Volkssänger, Walzer . . . Joh. Straus. 5. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ . . . Kreutzer. 6. Albumblatt . . . Wagner. 7. Fantasie aus „Die Stumme von Portici“ . . . Auber. 8. Turner-Marsch . . . Muth.

Walhalla-Hauptrestaurant. Täglich Abends 8 Uhr!

Philharmonische Volks-Konzerte des

Theater-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters **Marco Grosskopf.**

Täglich wechselndes Programm. Entrée frei.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 87. Diese Woche: Serie I: London. — Serie II: Rom und ein Ausflug in's Ahrthal.

Auswärtige Theater. **Frankfurter Stadttheater.** — Opernhaus. Dienstag: Das Schwalbennest. — Mittwoch: Geschlossen.

Der Saphir.

Von E. Fahrenow.

Die beiden Herren sahen im Rauchcoupé des Schnellzuges. „Ich begreife nicht“, sagte der berühmte Detektiv Falz zu seinem Freunde, dem Grafen Fischek, „wie man sich aus Passion mit Kriminalistik beschäftigen kann, wie Sie es nun seit Jahr und Tag tun!“

„Es wäre das einfachste, aber ich würde darin nichts finden. Sie hat den Stein bei sich, trägt ihn an ihrem Kleide.“ „So! Sie haben den Saphir also schon gesehen?“ „Ja gewiß! Würde ich sonst so sicher davon sprechen?“

In diesem Augenblicke kreuzte der Detektiv den Sphäresaal, und indem er an dem Tische vorbeiging, schüttelte er ganz leise den Kopf — für Graf Fischek ein Zeichen, daß dies nicht der richtige Stein sei, und daß sie dennoch den echten bei sich habe.

Kleine Chronik.

Das revolutionäre Datum. Wie die „Rustija Biedomost“ berichtet, wurde vor einigen Tagen auf dem „neuen Kurs“ in Kargopol, Gouvernement Odonez, ein politischer Verbrecher, M. Natshaloff, von der Verbannung befreit.

Großer Ausverkauf in Spielwaren

wegen Aufgabe des Ladens Ellenbogengasse 10.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend

werden sämtliche, in meinem Geschäftslokal Ellenbogengasse 10 noch vorhandenen Spielwaren, Pferde, Puppen, Puppenwagen, Leiterwagen, Christbaumschmuck etc. zu ganz enorm billigen Preisen ausverkauft.

8896

Albert Württemberg.

Die Berliner Börsen-Zeitung

50ster Jahrgang.

Ist allen denen zu empfehlen, welche auf finanziellem sowohl wie auf politischem Gebiet zuverlässig und schnell unterrichtet sein wollen.

Die Zeitung erscheint, wie seit 49 Jahren, zweimal täglich und zwölfmal in der Woche. Die **Abend-Ausgabe** mit grossem Courszettel ist vornehmlich den Angelegenheiten der **Börse**, des **Geldmarktes**, des **Warenhandels** und der **Industrie** gewidmet, verzeichnet aber auch Alles, was der Tag an Ereignissen von politischer Wichtigkeit bringt.

Die **Morgen-Ausgabe** giebt, in Anlehnung an die Grundsätze der nationalliberalen Partei, Auskunft über alle Vorgänge der **inneren** und **äusseren Politik**, bespricht in sachgemässen Leitartikeln alle Fragen von Bedeutung, namentlich die parlamentarischen, enthält flott geschriebene Referate über **Theater, Musik, Literatur, bildende Kunst** etc.; in ihren „**Neuesten Handels-Nachrichten**“ stellt die Morgen-Ausgabe alle Cours der auswärtigen Mittags- und Abend-Börsen, die neuesten Marktberichte aus allen Branchen und die neuesten Mittheilungen vom kommerziellen Gebiet zusammen.

Die „**Berliner Börsen-Zeitung**“ bringt in ihren beiden Ausgaben zahlreiche **Privat-Depeschen**, sie liefert in jeder Woche eine **Verlosungs- und Restanten-Tabelle**, ferner nach Bedarf den **Courszettel-Commentar**, sowie die **Ziehungslisten der Preussischen Klassenlotterie** (sofort nach der Ziehung).

Für die **Textil-Industrie** bringt die Zeitung **täglich** Berichte von den Deutschen Märkten (**Deutsche Wollmärkte, Garnmarkt, Baumwoll-Börse, Baumwoll-Statistik, Confections-Geschäft, Seiden-Geschäft, Leinen-, Web- und Wirkwaren**), ferner von London, Liverpool, Manchester, Birmingham, Bradford, Roubaix, Antwerpen, New-Orleans, New-York, Buenos Aires, Melbourne etc.

Für die **Montan-Industrie** bringt die Zeitung **täglich** Berichte von den deutschen Märkten (**Oberschlesischer, Rheinisch-Westfälischer, Mitteldeutscher, Saarbrückener, Berliner Metall-Bericht, Montan- und Industrie-Markt der Börse**), von Glasgow, Middlesbro', London (**allgemeiner Metallmarkt; Special-Depesche über Kupfer etc.**), Liverpool, Amsterdam (**Zinn**), Rotterdam (**Zinn, Zink, Kupfer etc.**), New-York u. A. m.

Die **Notirungen von der New-Yorker und Chicagoer Börse** bringt die **Berliner Börsen-Zeitung** stets schon in der nächsten Morgen-Nummer. Das nunmehr in 7. Auflage vollendet vorliegende **Sammelwerk**

„**Deutsches Banquier-Buch**“

(7. Auflage)

wird soweit Vorrath reicht noch abgegeben und zwar:

brochirt . . . zum Preise von Mk. 12.—
gebunden 18.50
durchschossen 18.50

Finanzielle Bekanntmachungen erhalten durch die „**Berliner Börsen-Zeitung**“ die weiteste Verbreitung in geschäftlichen Kreisen. **Inserate jeder anderen Art** werden durch dieselbe einem Leserkreis zugeführt, der sich durch Kaufkraft und Kauflust auszeichnet.

„**Berliner Börsen-Zeitung**“,
Berlin W., Kronenstrasse 37.

Wollen Sie für Rheinland und Westfalen ohne grosse Unkosten mit Erfolg inserieren so benutzen Sie das

Kölner Tageblatt

Amliches Kreisblatt.
Kölner General-Anzeiger.
General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.

Täglich 2 mal erscheinend,
Auflage: ca. 25,000 Exemplare.

Insertionspreis: 25 Pf. pro Annoncenzeile;
75 Pf. pro Reklamespalte;

bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Prospekte werden der ganzen Auflage zum Preise von Mk. 120.— beigelegt.

Abonnements nehmen alle Kaiserlichen Postämter zum Preise von

nur **Mark 3.— pro Quartal**

entgegen. — Probenummern gratis und franko.

Köln a. Rh. Expedition des „Kölner Tageblatt“.

Wein- und Obst-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 20. Dezember, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn J. Konradt hier im Versteigerungslokale Bleichstrasse 5:

1000 Flaschen selbstgekelterten Staatsdekaner Rothwein (Jahrgang 1901) und 30 Körbe Nepsel

öffentlich meistbietend gegen Baargahlung. — Proben werden während der Versteigerung abgegeben.

Ludwig Hess, Auktionator und Taxator,
Prudenstrasse 1.

Bemerkte, dass sich Wein und Obst vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken eignet. D. C.

Zuglampen, Ampeln, Lüster,

Gas und elektrisch,

prima Ware, wegen Umzug zu **bedeutend ermässigten** Preisen.

Zugampeln von 22 Mark an.

L. Eckstein, Moritzstrasse 10.

Kriegerverein Germania-Allemania. C. V.

Die Leichenfeier für unser verstorbenes Mitglied

Herrn Wilh. Thaler

findet heute Dienstag Vormittag 11 Uhr in der Leichenhalle des alten Friedhofes statt, wozu wir die Mitglieder der 2. Abteilung des Vereins (Buchstaben B bis incl. M) ergebenst einladen. F 487

Sammelpunkt: Portal des alten Friedhofes um 10^{3/4} Uhr.

Der Vorstand.

Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch diesen zu beziehen:

Nit-nassauischer Kalender für 1905

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's Vergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Dienstag, den 20. Dezember 1904, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungstokal Kirchgasse 23 1 Parthie angefangener Stickereien und zwar:

Tischdecken, Wagen-Decken, Damenkragen, Läufer, Rissen, Teppiche, Rahmen u. Fensterbehänge, Büffetedecken, Serviertischdecken, Paravents u. A. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 19. Dez. 1904.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen

Lehrerinnen-Verein für Nassau. E. V.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium

Mittwoch, 21. Dezember, nachmittags 4 Uhr, findet in der Aula der höh. Mädchenschule der S. und letzte Vortrag des Hrn. Prof. Dr. Müntzel-Bonn statt.

Thema: Bismarck 1866-1870. Karten à 1 Mk. sind zu haben in der Buchhandlung von Moritz und Münzel u. nachmittags an der Kasse.

Empfehlung zu Weihnachtsgeschenken sein Lager in allen **Chr. Klee, Juwelier,** Gold- und Silber-waren zu den billigsten Preisen. **Wiesbadener Kirchgasse 13.**

Hosenträger, Ergosch, Esmarch, Endwell, Guyot, Galfier, Ederudfer-Träger, sowie alle Sorten Hosenträger, ferner Hosenträger als Geradehalter eingerichtet, empfiehlt in guten Qualitäten zu billigen Preisen **Gg. Schmitt,** 17 Langgasse 17, Spezialhaus für Handschuhe u. Cravatten.

Christbaumständer mit und ohne Wasserfüllung, drehbar und feststehend, sind in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen vorrätig bei **L. D. Jung,** Telefon 213. Kirchgasse 47.

Apfel zu verkaufen Geisbergstraße 16, B.

Ältere Muster von Neujahrs-Karten verkaufen wir schon jetzt zu halben Preisen aus **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei** Kontore: Langgasse 27 • Fernsprecher 7266.

Hessische Post und Casseler Stadtanzeiger.

22. Jahrgang.

Abonnementspreis nur 1.50 Mark.

Besondere Vorzüge der Zeitung „Hess. Post und Casseler Stadtanzeiger“ sind schnelle Berichterstattung auf allen Gebieten. Außerordentliche Reichhaltigkeit des textlichen Theils. Illustrationen zu sämtlichen Tagesereignissen.

Die Zeitung „Hess. Post u. Cass. Stadtanzeiger“ ist amtliches Blatt der Kgl. Polizei, Publikations-Organ der meisten Behörden in Stadt und Land. **Gratisbeigaben:** Feiertagsnummern, ein wöchentlich mit 8 Seiten erscheinendes Familienblatt, für die auswärtigen Abonnenten die landwirtschaftlichen Mittheilungen, für die Stadt-Abonnenten „Der Wohnungsanzeiger“, bei Fahrplanwechsel ein Fahrplanbuch und am Jahreswechsel ein Wandkalender.

Die Postabonnenten erhalten die Zeitung in fast allen Orten Hessens schon Morgens früh, da das Blatt in der Nacht fertig gestellt wird. Zudem enthält dasselbe bereits sämtliche Nachrichten vom Tage vorher, die ausführlichen Berichte über die Sitzungen des Reichstages und Landtages, die neuesten Depeschen u. s. w. Probeummern kostenfrei zu Diensten.

Inserate, die Bettzeile 20 Pfa., haben den besten Erfolg. **Größter Postversandt von allen Casseler Zeitungen.** Gebr. Schneider, Cassel.

Nur noch kurze Zeit!

Nur noch kurze Zeit!

Neeller Ausverkauf.

Da ich gezwungen bin im Januar meinen Laden zu räumen, verkaufe ich weit unter Preis: Reise-, Dats-, Schiffs- u. Kaiser-Koffer in echten Rohrplatten und anderen Marken, Offenbacher Patentkoffer, Handtaschen in prima Leder mit und ohne Toilette, Reesfahrtes für Herren und Damen, Hands, Aus- und Umbhängetaschen, Altk-, Schreib- und Musikmappen, Klaidbällen, Plaidriemen, patentirte Bänderträger, handgewebte Säulrözen und sämtliche Sattlerwaren, Portemonnaies, Brief-, Altk-, Cigarren- und Cigarettenetischen in circa 5000 Stück, verschiedene mit Silberbeschlägen.

Jacob Drachmann, Renasse 22, nächst der Marktstr.

NB. Wie bekannt, führe ich nur gute Qualitäten.

Nur noch kurze Zeit!

Nur noch kurze Zeit!

General-Anzeiger

für Nürnberg-Gürth.

Korrespondent von und für Deutschland.

Unparteiisches Organ für Jedermann.

Gratis-Wochenbeilage: „Am häuslichen Herd“. Gratis-Monatsbeilage: „Bayer. Land- und Forstwirtschaft“.

Täglich 12-13 Seiten Umfang. Reichhaltiger Lesestoff.

Postabonnement Mark 1.65 vierteljährlich.

Anlage ca. 51,000 Exemplare.

Wirksamstes und größtes Insertionsorgan im ganzen nördlichen Bayern.

Anzeigen-Preise: 20 Pfa. im Inseratenteil, 60 Pfa. im Restamteil. Beilagen für die Gesamtauflage 170 Bl. — Verlangen Sie Probeummern.

Restaurant „Zieten“.

Mittwoch:

Wetzelsuppe.

Morgens: Weißfleisch u. Kraut, wozu freundlichst einladet

Wilhelm Beilstein.

Großes Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **Wilhelm Alexi,** Gutenberg.

Empfehle gleichzeitig mein neu renovirtes Sälchen.

Gegründet 1849.

Fernsprechstelle No. 47.



Zu den bevorstehenden Feiertagen

halte mein reichhaltiges Lager in frisch geschlachtetem **Geflügel** bestens empfohlen.

Als Specialität empfehle:

Brüsseler Poularden. Franz. Poularden de la Bresse, do. de Mans, Poullets gras u. Poullets moyen. Schöne grosse franz., ital. u. ungar. Enten. Ital. Tauben und Perlhühner. Sehr schmers franz., ital. und ungarische Welschhühner u. Welschhühner. Kleine ital. Poularden und schöne ital. Hühner. Hamburger Küken.

Sehr schöne, grosse, gemästete Wetterauer Gänse.

Ganz fr. geschoss. böhm. Fasanen, russ. Birk-, Hasel- und Schneehühner u. Waldhühner.

Stets frisch geschossene Waldhasen und Reh im Ausschnitt.



Fortwährend frischen Pariser Kopfsalat.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

Joh. Geyer, Hoflieferant

Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg, Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen, Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau,

6 Delaspeestrasse 6.

Kaiser-Panorama.



Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 18. bis 24. Dezember. Serie I: London im Festschmuck während des Diamant-Jubiläums der Königin Victoria, der Buckingham-Palast und Flottenschau in Spithead. Serie II: Bonn und ein Ausflug ins herrliche Ahrthal. Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf. Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Total-Ausverkauf

Geschäftsaufgabe.

„Bielefelder“ **Damen- und Herren-Wäsche,** von einfachen, sowie hocheleganten Sachen, zu jeden nur annehmbaren billigen Preise.

Elegante Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.

Laden sofort zu vermieten.

12 Webergasse 12.

Stoek- und Schirmfabrik Renker, Langgasse 3, an der Marktstraße.

Reparaturen und Ueberziehen billig in jeder gewünschten Zeit.

Wollene Bettdecken

8 Mark bis 16 Mark per Stück, Steppdecken von 8 Mark an, Piqué- u. Waffeldecken, englisch Tüll- u. Spachtel-Bettdecken

empfehlen **J. & F. Suth,** Wiesbaden, Delaspeestrasse, Ecke Museumstr.

Bis Weihnachtsachten auch Sonntags bis 8 Uhr Abends geöffnet. 3493

Bowlen, Bier-Service, Speise-, Kaffee-Service, Waschgeschirre, Kinder-Ess- und Kaffee-Service, decorierte Bier- und Weinbecher, beschlagene Bierseidel und Krüge, Dessert-Service, Blumentöpfe, Vasen, Jardinières, empfiehlt als prakt. Weihnachtsgeschenk bei billigen Preisen

Ludwig Holfeld, Glas- und Porzellan-Handlung, Bahnhofstrasse 16.

Spiele, Jugendschriften, Bilderbücher, reiche Auswahl, billigst. **Ludw. Becker,** Papierhandlung, Gr. Burgstr. 11.

Tannenbäumchen

mit Wurzeln in Töpfen zu hab. Heroldstraße 14, B.

Visitenkarten jeder Art fertigt die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei** Langgasse 27.

Hamburger Neueste Nachrichten.

Täglicher Umfang 10-16 Seiten. — Umfangreicher Depeschendienst.
Tägl. Unterhaltungsblatt. — Rechtschreibbureau.
Wöchentlich ein Preisräthsel. — „Für Küche und Haus.“ —
Verloosungsliste aller verloosbaren Werthpapiere.
Vollständige Ziehungsliste der Hamburger Stadtlotterie.
Notariell beglaubigte Aufzuar

44,000
daher

Haupt-Insertionsorgan Hamburgs.

Zeitschriften in Hamburg 25 Pfg., außerhalb 30 Pfg., Kleiner Anzeiger 10 Pfg.
die Gabelpaltene Petis-Beile.
Abonnement incl. Versicherung 50 Pfg. pro Monat (frei in's Haus). Durch die
Post Quartal 1.80 Mark.
Jeder Abonnent ist mit 1000 Mark gegen tödtlichen Unfall versichert.
Probe-Nummern nebst Versicherungs-Bedingungen gratis und franco.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Montag, den 26. Dezember 1904:

Weihnachts-Ball.

Beginn um 8 Uhr.

Tischkarten à Mk. 3.— sind bis spätestens Samstag, den 24. Dezember,
zu lösen. Von da ab erhöht sich der Preis derselben um je Mk. 1.—. F 418

Der Vorstand.

Kinder-Möbel

wie

Kinder-Stühle	Kinder-Laufstühle
„ -Tische	„ -Klappstühle
„ -Bänke	„ -Schutzgitter
„ -Schränke	„ -Spielwagen
„ -Kommoden	„ -Möbelgarnituren
„ -Pulte	„ -Schutzgurte
„ -Schaukeln	„ -Rauzenhalter

Nüether's weltbekannte Fabrikate!
empfiehlt in grosser Auswahl 3608

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

„Nassovia“ Füll-Federhalter

und Sicherheitshalter
mit echter 14-kar. Goldfeder

per Stück von Mk. 3.— an.

Grösste Auswahl. Anerkannt gute Qualität.

„Mortons“ Goldfedern.

Wilh. Sulzer, Inh. Fr. Schuck, Wiesbaden,
Papier und Schreibwaren,
Telephon 616. Marktstrasse 10.
Vertreter von J. C. Müni: & Ehardt, Hannover. 8387

Zu bevorstehenden Feiertagen empfehle ich diesen vorzüglichen, an Güte und Wirkung unübertroffenen Magenlikör Literfl. Mk. 3.—, Probefl. Mk. —.60

ferner empfehle ich:

Abricotine	Liter	Mk. 3.—	Probefl. Mk. —.60
Alpen-Arkuter	„	„	„
Cacao	„	„	„
Chokolade	„	„	„
Kurfürstl. Magen-	„	„	„
Maraschino-	„	„	„
Pflaumen-	„	„	„
Präncellen-	„	„	„

Zu haben bei:

Herrn Otto Siebert, Drogerie, Marktstrasse 9,
Otto Schandua, Albrechtstr. 37,
Louis Lendle, Stiftstrasse 18,
Wilh. Pies, Bismarckring 1 und
H. Würtz, Rheinstrasse 87. 3894

Alleiniger Fabrikant
Wilh. Wolf,
Wiesbaden,
Karlstrasse 40. Telefon 29.

Sehr passendes Weihnachtsgeschenk!
Photogr. Apparat, 13-18 u. H., mit
Statis, 8 ff. Doppelkofferten u. Ausrüstung, wenig
gebraucht, zu verkaufen
Bertramstr. 5, Seitenb. 2 bei Kaufst.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Ein nütz. vol. Kaffee, modern, und ein
Gross-Schreibbisch, aus. solide und gelegene
Arbeit, keine Fabrikware, i. preiswürdig zu verk.
Rödelstr. 47.

Das Warenhaus Bormass annouciert wiederholt:
Cognac Peters, Cöln.

Um Missverständnissen vorzubeugen und Täuschung des Publikums zu verhindern, erkläre ich wiederholt, dass der vom Warenhaus Bormass angebotene Cognac nicht von der seit Jahrzehnten hier gut eingeführten Cognac-Brennerei Herm. Josef Peters & Cie. Nachfolger, Cöln, herrührt und dass es, da in Cöln — keine zweite Cognacbrennerei Peters existiert, auch nur diese eine Marke Peters Cognac, Cöln, geben kann. Wenn das Warenhaus Bormass den Cognac von einem Importhause Peters, Cöln, bezieht, so ist es ihm auch bekannt, dass ein Importhaus keine eigene Marke Cognac brennt, sondern dass es lediglich mit fremden Marken handelt. 3897

Carl Langsdorf.

Wolff-Licht

(hängendes Gasglühlicht).
Ersatz resp. Aussehen wie elektrische Vogenlampen.
50 pCt. heller als Gasglühlicht.
1,37 Pfennig Betriebskosten pro Stunde.

ferner offerire Ha eml. Rinder-Rochgeschirre (alufrei), eml. Badewannen, Zinbadewannen, Gas-, Heiz- und Kochöfen und moderne neue Beleuchtungskörper zu billigen Preisen, geeignet zu Weihnachtsgeschenken. 3788

Hch. Brodt,

Gas- und Wasser-Anlagen, Cynglerei,
Dranienstrasse 24.
NB. Obige Lampe ist bei mir in Funktion zu sehen.

Hotel-Restaurant Buchmann.

Saalgasse 31, direct am Kochbrunnen.
Heute Specialität:
Gesalzene Rinderbrust und Meerrettig, Kartoffeln, Gansbraten u. Sellerie-Salat.

Heute Dienstag:
Wieselsuppe,
wogu freundlichst einladet
Karl Klöcker, Zur neuen Post,
Schuhhofstrasse 11.

??? Vorsicht !!!
beim Ankauf von
Lebertran

nur den besten Koojoten-Dorsch
empfiehlt 3183
Apoth. Otto Siebert, am Schloß.

Schmücke den Baum.

Eine Riesen-Auswahl in
Christbaum-Schmuck,
reizende Neuheiten, bis zu den einfachsten Sortiments zu billigsten Preisen. 3895

Vereine erhalten hohen Rabatt.

Drogerie Otto Lille,
12 Moritzstrasse 12, nächst der Rheinstr.

Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Eidweine — Champagner.

Rheinstr. 73. F. Gottwald.
Tel. 2687. 3892

In Biebrich a. Rh.

kauft man den

Alt-nassauischen Kalender 1905

bei:

Fritz, Frankfurterstr. 17.	Michels, Ellabellstr. 14.
Bammes, Kallertstr. 17.	Müller, Rathhausstr. 78.
Hinkelmann, Armenrathstr. 14.	Reidhöfer Wwe., Wiesbadenerstr. 84.
Kneipp, Rathhausstr. 37/39.	Schmidt, Bahnhofstr. 15.
Vinden Wwe., Friedrichstr. 14.	Zindorf, Kirchgasse 18.

preis 25 pt.

I. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden.



L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Wiesbaden Langgasse 27. x Telephon 2266.



Als Weihnachts-Geschenke empfehle alle Arten Koffer, Taschen mit und ohne Toilette-Einrichtung, sowie alle feinen Lederwaren.

Koffer- u. Lederwaren-Fabrikation Adolf Poths. Empfehlung von heute ab wieder Prima Rindfleisch per Pfd. 56 Pf. Kalbfleisch per Pfd. 66-70 Pf.

Kalwillen! Feinste Tafeläpfel! bei O. Dahlem, Ibersheim a. Rh.

Ia holländische Torfstreu Bruno Wandowsky, Dalsburg a. Rh. F 83

Verkauf

Günstig für junge Anfänger! Ein im Centrum der Stadt befindliches Cigarrengeschäft...

Butter, Eier- u. Geschäft - in central. Stadtlage - M. 60,000.- Umsatz, zu verk. Aug. 5-7000 M. Otto Engel, Adolfsstr. 8.

Ein wack. Spitzhund mit Hundshütte zu verkaufen Seltenstraße 18, Part.

Ein wack. Spitzhund mit Hundshütte zu verkaufen Seltenstraße 18, Part.

Schwarzer Vudel, Prachtexemplar, in gute Hände zu verkaufen Wörthstraße 4, B.



Damen-Tuchschuhe mit Lackspitzkappen, warm gefüttert, sehr leicht und bequem.

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus

Langgasse, Ecke Goldgasse. Union Langgasse, Ecke Goldgasse.

Die in den letzten elf Monaten dieses Jahres angesammelten Einzelpare, sowie sämtliche vorjährigen Winterwaren...

Grossen Ausverkauf.



Es ist dies der erste Ausverkauf, den wir in diesem Jahre veranstalten, und wird auf unsere bisherigen Preise gar keine Rücksicht genommen...

Alle Waren werden bereitwilligst aus den 5 Schaufenstern, Langgasse, Ecke Goldgasse, herausverkauft.



Knaben- u. Mädchen-Box-Kalb- und genähte feine Kalb-Schulstiefel in hygienischen Bodenformen.



Reizendes Weihnachtsgeschenk für Damen. Sehr niedliches, raffineses Ital. Bindspiel...

Sänger Edelkaviar billig zu verkaufen Grabenstraße 2, 3. Stogr. Erkel.

Kanarienhähne, rein Seifert, von massiv goldene Medaille prämierten Stamm...

Sänger Edelroller m. Wdh. und unständlich, zu i. annehm. Pr. abh. Hellmündstr. 26, D. P. 1.

Als Weihnachtsgeschenk! Kanarien-Edelroller (Stamm Seifert) billig zu verkaufen Westendstraße 10, Hth. 1. Etod.

Kanarienhähne billig zu verkaufen bei Wenzler, Seelstraße 88, 2.

Kanarienhähne, auf der letzten Ausstellung m. 1. Preis prämiert, sehr billig zu verk. H. Achter, Neugasse 12, 2.

Kanarienhähne, auf der letzten Ausstellung m. 1. Preis prämiert, sehr billig zu verk. H. Achter, Neugasse 12, 2.

Kanarienhähne, auf der letzten Ausstellung m. 1. Preis prämiert, sehr billig zu verk. H. Achter, Neugasse 12, 2.

Kanarienhähne, auf der letzten Ausstellung m. 1. Preis prämiert, sehr billig zu verk. H. Achter, Neugasse 12, 2.

Kanarienhähne, auf der letzten Ausstellung m. 1. Preis prämiert, sehr billig zu verk. H. Achter, Neugasse 12, 2.

Kanarienhähne, auf der letzten Ausstellung m. 1. Preis prämiert, sehr billig zu verk. H. Achter, Neugasse 12, 2.

Kanarienhähne, auf der letzten Ausstellung m. 1. Preis prämiert, sehr billig zu verk. H. Achter, Neugasse 12, 2.

Kanarienhähne, auf der letzten Ausstellung m. 1. Preis prämiert, sehr billig zu verk. H. Achter, Neugasse 12, 2.

Kanarienhähne, auf der letzten Ausstellung m. 1. Preis prämiert, sehr billig zu verk. H. Achter, Neugasse 12, 2.

Kanarienhähne, auf der letzten Ausstellung m. 1. Preis prämiert, sehr billig zu verk. H. Achter, Neugasse 12, 2.

Kanarienhähne, auf der letzten Ausstellung m. 1. Preis prämiert, sehr billig zu verk. H. Achter, Neugasse 12, 2.

Kanarienhähne, auf der letzten Ausstellung m. 1. Preis prämiert, sehr billig zu verk. H. Achter, Neugasse 12, 2.

Kanarienhähne, auf der letzten Ausstellung m. 1. Preis prämiert, sehr billig zu verk. H. Achter, Neugasse 12, 2.

Kanarienhähne, auf der letzten Ausstellung m. 1. Preis prämiert, sehr billig zu verk. H. Achter, Neugasse 12, 2.

Kanarienhähne, auf der letzten Ausstellung m. 1. Preis prämiert, sehr billig zu verk. H. Achter, Neugasse 12, 2.

Kanarienhähne, auf der letzten Ausstellung m. 1. Preis prämiert, sehr billig zu verk. H. Achter, Neugasse 12, 2.

Kanarienhähne, auf der letzten Ausstellung m. 1. Preis prämiert, sehr billig zu verk. H. Achter, Neugasse 12, 2.

Kanarienhähne, auf der letzten Ausstellung m. 1. Preis prämiert, sehr billig zu verk. H. Achter, Neugasse 12, 2.

Ein Voh. Heberzieher u. Joppen v. 4 Ml. an, Knaben- u. Schulhosen v. 75 Pf. an, gel. Knaben-Joppen v. 2.30 Ml. an, Mannhosen v. 2.50 Ml. an, Demden u. Mittel harnen d. bill. Wehrgasse 2.

Zwei abzug. in Herrschaftshaus, zwei Herrenwinterüberzieher mit schw. Schw. Atlas gefüttert, mittl. Natur, best. Herrstiefel, Damenjaquettes und warme Kinderjaquettes, sehr a. erh. Ansehen Dienstag Nachmittag zwischen 2 u. 4 Uhr. Näh. i. Tagb. Verlag.

Dicker Winter-Heberzieher, schw. Damen-Paletot, schw. D. Kleid, Röcke, Westen, Hosen zu verkaufen Luitpoldstraße 41, 1. l.

Guter Frack aus, Seide gef., für 25 Ml. zu verkaufen Drankstraße 42, P.

Ein Knab. u. 2 Gehbröde, w. neu, bill. zu verkaufen bei Simon, Dohlemerstraße 10, 2.

Mediere Paletots, schwarz, Frack aus (Korpulent) billig abzugeben Friedrichstr. 46, Lab.

Ein neuer dunkelbrauner Mah-Angus zu verkaufen. Preis 30 Ml. Wollrammstr. 35, P. 3.

Ungebrauchter Wolltisch zu verk. i. 20 Ml., 4 Quadratmeter. Herrmannstraße 7, 2.

Divandecke (Samet), Brillantringe und andere, gold. Herren-Uhr u. mod. Kette, beste Med. Kunst" abh. Näh. im Tagb. Verlag. Ein Reifer oder Bettdecke, Handarbeit, zu verk. Koonstraße 9, 2. l.

Biliger und besser wie auf jeder Versteigerung kaufen Sie die bekannt guten Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder in Chevreux, Vog-Galf, Led- und Wischeleder Neugasse 22, eine Stiege hoch.

Puppen. Der Restbestand wird billig ausverkauft. Emma Liedtke, Luitpoldstr. 2, P. 3.

Ausverkauf in Offenbacher Albums und Schulranzen, in prima Leder und handgenäht. Schulranzen, welche schon länger auf Lager sind, um damit zu räumen, Stück 40 Pf. Neugasse 22.

Aus Privat-Galerie zu verk.: Ein schönes Delbild v. Beethoven, Größe mit Rahmen 90:80 cm, diverse Delbilder, Stich" u., sehr günstige Gelegenheiten! Adresse im Tagb.-Verlag. Ek

Bier u. Delgemälde, Jul. Scheurer, Weifl. u. Hunde, sehr preisw. zu verk. Best. 11-12, 4-6 Schiersteinerstraße 2, 2 Tr.

Ausverkauf von Ölgemälden Vornehmste Weihnachtsgeschenke. 24 Taunusstrasse 24. Reinhard Doerr.

Ölgemälde, nur Originale berühmter moderner und älterer Meister, Landsh., Genre, Stillleben u., in prächt. Rahmen, aus Privatbesitz stammend, sollen sehr billig umgeben verkauft werden. F 196 Bruch, Frankfurt a. M., St. 11, 4 a. d. Ael. Tramb.-Haltestelle Hafenaasse.

Drei Delgemälde billig zu verkaufen, Ansehen auf dem Anwaltsbüro Moritzstraße 15. Eine Streifenmalmung, 1/2 u. 3/4 Violine billig zu verkaufen Spellenstraße 8, 3.

Für Münzensammler! Seltener Napoléon d'or für 30 Mark zu verk. Wo? sagt der Tagb.-Verlag.

Reverendissima von Brockhaus und Meyer, sowie Brehms Tierleben, elegant gebunden und sehr gut erhalten, in den neuesten Auflagen, billig abzugeben. Moritz und Müntzel, Fernruf 2925, Wilhelmstraße 52.

Rechen-Maschine, neuestes System, sehr billig zu verkaufen Sedanstraße 7, Part. r.

Pianinos u. Flügel, eine un. abh. erkrankt. sehr preisw. bei Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.

Wegen anderweitigem Engagement neues Piano d. zu verk. Hellmündstr. 8, P.

Pianino schwarz, sehr billig zu verk. Gieselerstr. 50, 1. Stock. Villa Labenthal, Angulchen von 11 bis 3 mit Ausnahme von Mittwoch und Sonntag.

Eleg. Aufb.-Piano preiswert zu verkaufen. König, Bismarckring 4, Part.

Neues Piano b. zu v. Gieseler, Müllerstr. 6.

Fast neues Piano für 250 Ml. abzugeben Al. Schwalbaderstr. 14, P. 1, Jung.

Gut erhalt. schw. Piano mit schönem Ton billig zu verkaufen Schlichterstraße 22, 3.

Wenig geb. Piano billig zu verkaufen Wörthstraße 1, P. r.

Alte Violine, Saiten, mit sehr gut. Ton, idealst. erb., zu verk. Moritzstraße 4, 2.

Grüne Violinen und 1 Viola billig abzugeben. C. Stärke, Gieselerstr. 10, 2.

Gute alte Geige zu verk. Wiedelsbergstr. 2.

Gute Gitarre billig zu verkaufen oder gegen eine Mandoline unzutauschen. Näh. im Tagb.-Verlag.

Schöne Concert-Zither billig zu verkaufen Müllerstraße 9, Part.

Fort Concert-Zither u. Biel. v. Moritzstr. 4, 1.

Zither, Geige, Vertico, Bett, Klavier und Matratzen billig zu verk. Wörthstraße 22, P. 1.

Accordzither u. Schule billig zu verkaufen 1 r. Dalsch Kanarienhähne u. Weibchen abh.

Paß. Weihnachts-Geschenk. Wollstr. Acc.-Zither, "Crato" mit Rollen ganz bill. zu verkaufen Seebodenstraße 19, 3 r.

Gut erh. Orgel mit auswechselb. Pfeifen ist billig zu verkaufen bei Winter, Rheinstraße 24, Stb. 1.

Ein noch neues großes Violoncello (475 x 435 x 215 cm), mit 60 Stahlnoten (Durchmesser 36 cm), verhältnismäßig für 85 Ml. (= 1/2 des Selbstkostenpreises) zu verkaufen Seebodenstraße 18, 2. Angewandte Musik, 1 1/2-8 und Abends von 7 1/2 Uhr ab.

Symphonion mit 50 Platten für 20 Ml. zu verk. Hellmündstr. 52, Eitenbau 2 St.

Phonograph mit 20 belg. Walzen und 10 Platten billig zu verkaufen Koonstraße 6, 3. St. l.

Paß. Weihnachtsgeschenk: Mehr. Phonographen von 7 Ml. an zu verk. Hahn, Römerberg 21.

Günstige Gelegenheit für Brautleute! Eine Wohnungeinrichtung, 3 Zimmer mit Küche, wenig gebraucht, ist u.stände halber billig zu verk., event. mit Wohnungsmitte-Rückzahlung Ende Juni 1905. Näh. im Tagb.-Verlag.

Schlafzimmereinrichtung sofort billig zu verkaufen Niehlstraße 18, 1 Stiege links.

Reelles Möbelgeschäft. Empfehle mein reichhaltiges Lager in Kasten- u. Polstermöbeln, beloud. geeignet für Weihnachts-Geschenke. nur erstklassige Waare unter weitgehender Garantie. Zahlungs-fähigen Käufern wird Teilzahl. gestattet. Sedanplatz 7. Anton Maurer, Möbelgeschäft.

Villa im Nerotal,
geräumig und mit allen modernen
Einrichtungen versehen,
weit unter dem wahren Werte
zu verkaufen.
Freunde eines entzückenden Panoramas
können hier ihre Wünsche befriedigen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Freidelstraße 4 nebst über 70 Hth.
großem Bauplatz ist zu verkaufen.
Besichtigung jederzeit gestattet.

In der **Wilhelmstr.**
ist eine ganz ausgezeichnet gebaute,
äußerst vornehm eingerichtete,
für weitgehendste Ansprüche genügende
Villa neueren Datums
— bebaut Fläche über 300 qm —
zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Hochherrlich. Villenbesitz
Wilmshöfstr. 15 mit vielen geräum. Wohn-
räumen, 150 Hth. parkartiger Pflanz- u. f.
Obstgarten, Platz für gr. Stallung, feiner
herrl. gesunde Lage wegen sehr geeignet f. feiner
Herrschaft, Arzt o. gr. Pensionat zu verkaufen.

An den Kuranlagen
Villa mit 10 durchweg ge-
räumigen Zimmern, sowie
Stallung für 3 Pferde zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Fremdenpensionen zu verkaufen: Stagen-
haus Elisabethenstr., 15 Zim. mit voll-
ständ. neuem Inventar, Villa vord. Nerothal,
Villa Wegstr., Villa Leberberg,
Stagenhaus unt. Kapellenstr., gleich am
Rohbr. Näh. P. G. Nück, Adolffstr. 1.

Mit Zugang von der
vorderen Parkstr.
etwas erhöht gelegene Villa mit schönem
Garten für 50,000 Mk. zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Neueres **Stagenhaus**, solid u. d. Neuzeit entspr.
gebaut, in gut. Lage, mit Doppelw., Fahrst.,
Werkst. od. Panoram., 1 Lab. eingerichtet, u. ein
weiterer bereits angelegt, ist da Eigent. nicht
umbauen will, mit arch. Ueberbau zu verkaufen.
Offerten unter F. 459 an d. Tagbl.-Verlag erb.
Nerothal schöne Villa — gute
Lage — wegen Preisung sehr billig
zu verl., vorzügl. Gelegenheit.
O. Engel, Adolffstr. 3. Tel. 755.

Villa Fritz Renterstr. 10:
8 Zimmer, Zentralheizung, electr. Licht
(einstufig mit Stallung),
zu verkaufen. Näh. Bellingstraße 10.

Gelegenheit.
Haus Kaiser-Friedrich-Ring, 4 x 6 1/2, ohne Stb.,
hochrentabel, umständelhalber zu verkaufen. Ref.
erf. Näh. u. J. W. 14. postl. Agenten verb.
Ein massiv gebautes 4-stöckiges Haus mit großer
Front, Mittelgang 5500 Mk., für 102,000 Mk.
zu verkaufen. Durch Errichtung von leicht ver-
mietbaren Läden verleiht ein Ueberbau von
2500 Mark. Offerten unter F. 461 an den
Tagbl.-Verlag.

Walkmühlstrasse
3-stöckiges Wohnhaus
wegen Todesfall zu verkaufen.
Preis 65,000 Mk.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Haus m. Garten bez. Panterrain, 140 Hth.,
Watterstraße 66/68, zu verkaufen.
Näheres daselbst Parterre.

Herrschaftsvilla
in schöner Lage Wiesbadens, mit schönen
Wohnräumen ist sehr preiswürdig bei
mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Die
Villa eignet sich auch für seine Pension oder
für einen Herrn Arzt. Off. unter J. 463
an den Tagbl.-Verlag.

Für **Aufwerthbesther.** Haus
im oberen Stadtheil, mit Scheune,
Stallung und Garten (22 Hth.), krankheits-
halber preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter
F. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Haus, Nähe Nicolast.,
m. 2 Läden, auch zu
arch. Geschäftsbetr. pass., m. 1500
Ueberbau, u. 5% Verzins. d. Kaufpr.,
Preis, zu vl. O. Engel, Adolffstr. 3.

Stagenhaus mit sehr hohem Ueber-
bau zu verkaufen.
Anfragen unter A. N. 1243 Hauptpost.

Haus Adolffallee gegen Rentenhaus
oder Terrain zu verkaufen u. kann noch
Geld herausgebracht werden. O. Engel,
Adolffstraße 3. Telefon 755.

Landhaus, etwas erhöhte Lage, 10 Zimm.,
4 Gärten, 2 Beraud., 2 Bäder,
sonst. reichl. Zubehör und ein Drittel Morgen
Garten, auch für Pension sehr geeignet, wegen
Begrabung unter günst. Bedingungen zu verlauf.
Wie Kurhaus 12 Min., electr. Bahn 7 Min. u.
Wald mit herrl. Prom. 100 Meter weit. Angeb.
unter G. 460 an den Tagbl.-Verl. zu richten.

Kleines Haus
im Centrum der Stadt, sehr geeignet für ff. Wein-
Restaurant mit Fremdenzimmern, für 38,000
zu verkaufen durch J. Schottensfels & Co.,
Reisebüro und Immobilien-Vermittlung,
Theater-Colonnade.

Haus m. Terrain, nicht weit v.
Güterbahnhof, preisw. zu verkaufen.
O. Engel, Adolffstraße 3.

Billiges Haus, gr. Terrain, 50 Ruten
Hof u. Garten, seit 10 Jahr. best.
Weinrestaurant, schöne Lage (Kurfremdenverl.),
auch für jedes größere Geschäftsuntern. passend,
für 72,000 Mk. zu verk. direkt vom Eigent.
Offert. unter F. G. 45 Hauptpostlagernd.

Villa Alwinenstrasse
zur feldgerichtlichen Taxe vorkauflich. Näheres
im Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen **Villa Rheinblickstr. 7,**
6 Zim., Küche u. Zubeh., Garten, Holst.
d. electr. Bahn. N. Bantfeld, Wilhelmstr. 9.

Hotel am Bahnhof verlehrt. Stahl-
15 Fremdenz. herrl. Garten, mit 12,000 Mk.
Kna. — Fessel, das erste Hotel einer Kreis-
stadt m. höheren Schulen u. 10 Fremdenzimmer,
Garten etc., meistens Weinaussch. f. 55,000 Mk.
m. 10,000 Mk. Ausz. v. f. Emand, Luisenplatz 1.

Kleineres Hotel in Heidelberg sehr billig mit
20,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten
unter A. 14. Hauptpostlagernd.

Grüßlich. u. Maschinenfabr.,
compl. einger., mit gr. Areal, dicht an
der Bahn gelegen, Knotenpunkt f. sechs
Nicht., für 75,000 zu verk., auch
wird ein Grundstück in Tausch genom.
O. Engel, Adolffstr. 3. Telefon 755.

Baupläne in günstiger Lage, Gärten
und Schornsteine, fertig
eingerichtet, preiswürdig zu günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. Baubüro Götterstraße 14.
Vorzügl. Bauplan f. herrsch. Stagenhaus,
unmittelbar am Kurhaus,
zu verkaufen. Näheres Alwinenstr. 8.

Am proj. östl. Ring
geleg. **Baugrundstück**
(auch mit Front an Mainzerstraße und
Friedrichstr.), Nähe neuer Central-
bahnhof, ca. 55 Ruten, mit 3-stöck.
Häusern, ohne Vorgärten, am Ring
zu bebauen, event. Nachbargrundstück mit
Villa (ca. 60 Ruten) dazu, zu verk. Näh.
bei den Aesten od. Mainzerstr. 60b. 1.

Bauplätze
Bierstädter Höhe, beste Lage, billig zu
verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ep
Großes Grundstück (Spekulations-
objekt), Distrikt Königstuhl, herrliche
Lage, ganz oder getheilt billig zu verkaufen. Off.
unter V. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Wer eine Villa
zu verkaufen hat
beauftrage mit dem Verkauf
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Rentables Haus, 5 Zimmer oder 4 u. 5 Zim.
im Stad., zu kaufen gesucht. Offerten an
Wohnungsmittelgeschäft **Lion & Cie.,**
Friedrichstraße 11.

Neues Haus mit **Wirtschaft** oder
Concession direkt v. Erbauer
zu kaufen ges. Anzahl. 10,000 Mk. Ges. Offert.
mit näh. Ang. u. A. 462 an d. Tagbl.-Verl.

Rentabl. Haus
für Hotel oder Restaurant geeignet, in
guter Lage mit großer Anzahlung zu
kaufen gesucht. Offerten unt. F. 462
an den Tagbl.-Verlag.

im Subdierel vom Erbauer zu
kaufen gesucht. Offerten an
Welter, Hotel Taunhäuser.

Haus
für
Cigarren-Geschäft
geeignet, oder in welchem sich ein solches schon
befindet, f. guter Lage, b. c. Anzahlung
von 20-25,000 Mk. zu kaufen gesucht. Preis
150-200,000 Mk. Ges. Offerten u. Chiffre
W. J. 18 an Daube & Co., Wiesbaden,
Rindgasse 36, erbeten.

Suche **Panterrain** nächst n. Bahnhof und
Adolffallee. A. Clouth, Moritzstr. 27.

Verchiedenes
Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

Dringende Bitte!
Ein junger heftiger Mann, der 2 Jahre nerven-
krank ist und noch unheilbare Kinder hat, bittet
eitle Menschen auf Weihnachten seiner zu gedenken.
Näh. im Tagbl.-Verlag.

G. arme Fam., w. d. Mann ein lahm.
Wein h. u. nicht v. verdient u. d. Frau auch
w. kein Verd. h., bittet geehrte Herrschaft,
u. eine ff. Weihnachtsgabe f. d. Kinder.
Zaalaasse 32, Pdh. D.

Wasser- u. Licht-Seilanstalt
„**Tannusbad**“, Luisenstraße 24.
Anwendung sämtlicher physika-
lischer Heilmethoden.
Zeit. Arzt und Befiger **Dr. Simon.**

Wer?
erhielt noch keine Hilfe gegen
„**Zuckerkrankheit**“
der wende sich zur Erhaltung kosten-
freier Nachricht an Apotheker F 81
Lindner, Dresden-A. 16.

Wirtslente,
nicht solb., mit e. Tochter, suchen per 1. April
1905 einen ff. best. Gasthof zu übernehmen, ev.
später zu kaufen (am liebsten in Großhadt).
Führung e. guten Küche. ff. Bahnhofsrestaurant
od. andere Gastwirtschaft sehr erwünscht. Ges.
Angebote mit Offerten erbittet **J. Hertenstein,**
Ref. Gräselhorn, Fahr i. D.

Grüßlich. Dame mit ten. Um-
gangs-, mögl. engl. u. franz. sprechend,
u. verführ. Capital v. 12-15,000 Mk.
in dies. feinerem Geschäfte arb.
O. Engel, Adolffstraße 3.

Dame sucht Beteiligung mit
20,000 Mk. an einem feinen
Bücherei, photograph. Atelier oder dergl. in
Wiesbaden. Offerten unter K. 460 an den
Tagbl.-Verlag.

Ingenieur,
in allen Zweigen des Hoch- u. Tiefbaues durchaus
erfahren, wünscht sich an Tiefbau-Geschäfte zu
betheiligen oder zwecks Gründung eines solchen mit
geeigneter Persönlichkeit in Verbindung zu treten.
Offerten unter C. 461 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalbeteiligung.
Privatbrauere a. D. würde sich bei nachweis-
bar guten Geschäft mit 15-20,000 Mk. beteiligen.
Ges. Offerten unter H. N. 200 postlagernd
Bismarck-Ring.

Welche
reiche Dame

unterstützt mich mit einem Kapital von 300,000 Mk.
zur Beteiligung an einem Unternehmen, das in
Jahresfrist Millionen abwirft? Ich bin ein
tüchtiger, energischer, durch und durch erfahrener,
weltgewandter Kaufmann, selbst verständig, vor-
nehm, elegante Erscheinung, 35 Jahre alt, allein-
lebend und befinde mich in ausgezeichnetester
Position, die mir weitgehendsten Einblick in die
neue Sache gestattet. Die betr. Dame würde
mich zu tiefstem Danke verpflichten und stets über
mich verfallen können. Zuschriften erbitten ich
unter **F. R. W. 837** an **Rudolf Mosse,**
Frankfurt a. M. (F. opt. 3460) F 150

Teilhaber
Großfirma der Baubranche
in den Reichsländern sucht stillen
oder tätigen Kaufmann, Christ,
der tüchtiger Reisender ist, die
Branche kennt und über ein Capital
von

130-150 Talle
verfügt. Hoher Gewinn, angenehme
Position zugesichert. Strengste Dis-
kretion zugesichert!
Ges. Offerten sub P. 3431 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Straßburg, Elz. F 82

Kunst-Verglasungen.
Tüchtiger Vertreter,
bei Architekten, Baumeistern etc. gut einsehend, von
leistungsfähiger Spiegelfabrik gesucht. Ges. Offerten
unter F. 463 an den Tagbl.-Verlag.

Geld-Darlehen jeder Höhe an Jed. auf
Schaubchein, Wechsel, Lebensverl., Hypoth. zu 4,
5, 6%. Bedg. äuslich. Rückporto.
F. Neuendorf, Berlin W. 9, Vinfir. 81.

Darlehen
an wirklich Rentirende in
jed. Höhe. **Schneeweis.**
Berlin, Invalidenstr. 88, Rüd. (E. B. 5543) F 166

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts
(auch weniger) zu lei-
hen braucht, (säume nicht, schreibe sofort an das
Büreau „Fortuna“, Adligsberg i. Gr.,
Frau-Abt. Str. 7. Maternstraße Rückablung. Näch.

Suche Darlehen gegen **doppelte**
Sicherh. u. Zinsen. Näh.
Rüd. Gell. Off. u. A. N. 373 Hauptpostl. erb.
Wer leiht 3-400 Mk. gegen
Zinsen u. Sicherh. u. monatl.
Abz. Offerten u. N. 462 an den Tagbl.-Verl.

Herzliche Bitte. Welch edelstehender Herr
oder Dame leidet einer durch Krankheit in Noth
gerathenen Familie 100 Mk.? Rückablung nach
Vereinbarung. Offerten unter F. 463 an den
Tagbl.-Verlag.

Herzliche Bitte
an edelstehende Herrschaften. Zwei alte Leute,
dem Mann ist der Arm gelähmt, der Frau vom
Sicht Hände und Füße vertragen, bitten um ein
kleines Darlehen. Adr. im Tagbl.-Verlag.

geb. Person f. Darlehen von 30 Mark.
Möglichkeit monatliche Rück. Offerten u. N. 462
an den Tagbl.-Verlag.

Barquet, F. Reihe, für den Rest der Saison
abzugeben Luisenstraße 6, 2. Etage.

Reutner,
Prinzipale, Penfiosäre können best. Associaub
beitreten. Ges. Offerten erb. u. F. 461 an
den Tagbl.-Verlag.

Visit- u. Glückwunschkarten.
sowie alle Druck-sachen liefert rasch und
billig **Druckerei Münch.** Albrochtstr. 2.

Umzüge
in der Stadt und über Land besorgt unter Garantie
P. Ninn.
Rheinstraße 42, Seitenban Part.

Zur Auffertigung v. **Verzeichnisse, Schriften**
jeder Art in belieb. Auflagen und in möglichen
Preisen, beauftragt mit **D. Gestehners** neuen
Rotary-Encyclopedie, in sauberster und gewinnlich-
Ausführung, sowie discreter Bearbeitung habe
mich bestens empfohlen. Mit Schriftproben und
Preisverzeichnis siehe an Diensten und erbitte off.
Anfragen **Gustav Markus, Weichholz 33.**

Zur **Installation von**
Schiffsbäumen mit patent-
electr. Pumpen empfiehlt sich
Elektrisches Institut, Maueraasse 12.

Wer weiß säumt! Neubauen
vom Beginn der Bauarbeiten an
getroffenhaft nach? Offerten unter V. 463 an
den Tagbl.-Verlag.

Barquetböden m. geräum.
Fr. Lüder, Froiteur, Bismarckring 86, S. 1.

Tapeten-Arbeiten zu Weihnachten
fertigt billig **Frau Zerbr.** Tapeten-Arbeiten,
jeht Dogheim, Bismarckringstraße 30, (2-Bl.-Wohn-
Cafen r. u. w. Rodend., Hellmündstr. 20, S. 1.)

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und
außer dem Hause. Amthstraße 8, Frontis.

Gebte Schneiderin empf. sich den geübten
Damen in u. a. d. S. Wellstr. 49, 1. St. 3.

Wuppen m. ganz gelebter Wolframstr. 88, S. 1.

Beis. Hunt- und Goldbildeereien werden
schnell u. billig besorgt Steingasse 32, Stb. 1 r.

Wäsche wird zum Waschen und Reinigen
angenehmen Lehrstraße 1, Post. Infk.

Hilse-
Suchende wend. l. verr. in
Derrn Zimmer, Bier-
Diensthofstr. 8.

Disting. Damen wenden sich
an diese Angelernte,
c. gewöhnlich, erfahr. Frau (frühh. Oberbeam.) in
Nähe; ev. Aufnahme. Off. unter H. 426 an d.
Tagbl.-Verlag.

Discr. Rath f. vornehme Damen in allen
Frauen- Angelegenheiten.
Offerten unter K. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Kind best. Verkauf wird aufs Beste
gute Pflege gewonnen. Preis
preis 25 Mk. Abt. im Tagbl.-Verlag.

Phrenologie und Chromatologie
d. geb. Dame. Herderstraße 27, 1 r.

Phrenologin Langgasse 5, 1.
im Vorderhaus.

Alt, weibl., gesucht.
Offerten unter E. 463 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelne Dame in den
letzten Jahren, sehr
erzogen lebend, sucht Anschluss an ebensolche
Dame zwecks armenischaltlicher Spaziergänge etc.
Offerten unter T. 462 an den Tagbl.-Verl.

Damen und Herren aller Stände u. ev.
all. Gegenben bietet in Einigkeit, die beste Gelegen-
heit f. beh. **Heirat** durch gegenf. Beist.
in mannf. und wohlst. Discr. Weise kennen zu
lernen. Prop. l. gechl. Couv. geg. Tagbl.

Corresp. Bern.-Anst. Frankfurt a. M.

Heirat
wünscht junge
22 Jahre, 80,000 Mk.
disponibles Vermögen,
zwecks Heirat. Erfrüggene Offerten mit
graphie unter H. 464 an den Tagbl.-Verlag.

Heirats-Antrag.
Junger Mann, Anfang 30, Krautentfänger
Wasser, sucht die Bekanntschaft eines
Dienstmädchens oder Wittwe mit etwas Vermögen,
zwecks Heirat. Erfrüggene Offerten mit
graphie unter H. 464 an den Tagbl.-Verlag.

Ja, Mann, 32 Jahre, ev., welcher sich
ständig machen will, sucht die Bekanntschaft
händlich erzogenen Mädchens oder besseren
Mädchens mit etwas Vermögen zwecks
Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen.
hote, möglichst mit Photographie, unter A. 464
an den Tagbl.-Verlag.

Constitut ubi! Veste d. Jung. eben-
fal. fähr. w. — m. 20. j. (pat. Hggedr. bel.
laf. so. — R. d. ja. G. 3.)

Grosser Weihnachts-Verkauf.

Bis zum Weihnachtsfeste gewähre ich auf folgende Artikel meines reichsortirten Warenlagers in nur erstklassigen Fabrikaten

15% Rabatt.

Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche und Baby-Artikel, Herren-Wäsche, Strumpfwaren, Tricotagen, Wollwaren, Handschuhe, Tapisserien.

Conrad Vulpius,

Marktstrasse 30.

Telefon 107.

Ecke der Neugasse.



Als passende Weihnachts-Geschenke

verkaufe von jetzt bis Weihnachten zu ganz bedeutend herabgesetzten Weihnachtspreisen:

Selbstverfertigte, gut sitzende Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe Paar 1.50, 3 Paar 4.20; 1 Paar 2.—, 3 Paar 5.50; 1 Paar 2.50, 3 Paar 7.—; 1 Paar 3.—, 3 Paar 8.25; 1 Paar 3.50, 3 Paar 9.50.

Gefütterte Glacé in nur guten Qualitäten zu 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 und 4.— M.

Krimmer-Handschuhe, nur das Beste, sowie **Tricot-Handschuhe** in allen möglichen Farben und guten Qualitäten.

Ringwood-, Militär-, doppelt Reit- u. Fahr-Handschuhe, besetzt

Ferner empfehle selbstverfertigte **Sosenträger** von 50 Pf. bis 3.50 M.

Hüte für Herren und Knaben in allen Preislagen. **Regenschirme**, **Cravatten**, **Reis** das Beste, **Kragenschoner**, **Gemden**, **Kragen** und **Manschetten**, **Portemonnaies** etc. zu extra billigen Preisen.

Schöne Handschuh-Cartons gratis.

Fritz Strensch, Kirchgasse 37, neben Nonnenhof, Handschuhfabrikant.

NB. Handschuhe werden dabei schön gewaschen und ächt gefärbt.

Handschuhe nach Maß zu Fabrikpreisen.

Fertige

Herren- u. Knaben-Garderoben

in grösster Auswahl

empfiehlt

Jean Martin,

Langgasse 47.

Telefon 117.

Feste Preise.

8740

Kanarienvogel- Stamm



Züchterei, Seisfert!

Prämiert mit massiv goldenen und silbernen Medaillen.

Empfehle tiefe und lautenreiche Säger von 8 bis 25 Mk. und höher.

Probezeit und Umtausch bis nach Weihnachten gestattet.

Phil. Velte, Webergasse 54, Vogelfutterhandlung.

Prachtvolle Neuheiten

Messing-Tischlampen

für
Spiritus-Beleuchtung

mit
Amor-Brennern.

Durchaus bewährt.

Erich Stephan,

Vertriebsstelle

der Centrale f. Spiritus-Verw., Berlin.

872

Hannovera-Kerzenhalter

für Christbaumlichte ist der beste Halter, die Lichter stehen immer gerade und der Halter wird ohne jede Mühe einfach auf die Kerze gehängt.

8774

Christbaumschnee, Rippen und jede Art Baumkerzen.

Adalbert Gärtner, 13 Marktstraße 13.



Hüte, Mützen, Schirme
empfiehlt in grösster Auswahl
zu billigsten Preisen
Wilhelm Killian,
2 Michaelsberg 2. 3781



Passendes Weihnachtsgeschenk.

Um mit meinen **Jupons** in Seide und Wolle gänzlich zu räumen, unterstelle ich dieselben einem

Weihnachts-Ausverkauf,

da ich diesen Artikel nicht mehr weiter führen will, zu jedem Preis.

Ein grosser Posten guter **Fischbein-Corsetts** älterer Façons v. M. 1.50 an

Johanna Radhoff Nachflg.,

Inh. Th. Zimmermann, Webergasse 3, Part. rechts.

**Was wollen wir
schenken?**
Guggenheim & Marx
in
Wiesbaden,
Marktstr. 14, am Schloßplatz,
bringen nur solche Artikel in den
Verkauf, die sich als nützl. u. praktische
Fest-Geschenke
eignen

Weihnachts-Geschenk
!! 3 Mark !!
6 Meter guter Loden zu 1 Kleid,
oder
6 Meter waschbarer Baumwollstoff
nebst 2 Meter Futter,
oder
2 St. Betttücher ohne
Rahm,
oder
1 Bettbezug 2 Kissen,
oder
4 Meter Wollflanell zu 1 Rock,
oder
6 Meter Hemden-Stoff, weiß od. farb.,
oder
2 Stück gute Normalhemden,
oder
1 eleg. Unterrock,
oder
2 Duz. weiße Batist-Taschentücher,
oder
1 feine Tisch-Decke,
oder
1 schwere Bett-Cover,
oder
1 gute gestrickte Herren-Weste.
**!! Andere Zusammenstellung
nach Belieben !!**

Fest-Geschenke
!!! 6 Mark !!!
6 Meter schwarzer od. blauer Cheviot
zu 1 Kleid mit sämtl. Zuthaten,
oder
6 Meter reinwollenes Lama oder
Damentuch,
oder
12 Meter = 6 Meter Druck, 6 Meter
Glamosen zu 2 Kleidern,
oder
2 weiße Bett-Bezüge aus weiß. Damast,
oder
2 extra große weiße Waffel-Decken,
oder
1/2 Duzend Damen-Hemden,
oder
4 Stück weiße Vider-Bett-Tücher,
oder
1 Duz. weiße Handtücher,
oder
4 Stück weiße Tischtücher,
oder
16 Meter Stoff zu 8 Damen-Hemden,
weißes Hemden-Tuch oder farbige
Oxford.

Fest-Geschenke
!!! 10 Mark !!!
1 fertiger Herren-Anzug oder 3,20 m
guter Tuchstoff,
oder
6 Meter extra schwerer reinwollener,
110 br. Rammgarn-Cheviot mit
sämtlichem Futter,
oder
2 Bett-Bezüge, 6 Kissen,
oder
6 Stück gute Bett-Tücher ohne Rahm,
oder
6 Stück gute Dress-Tischtücher,
oder
1 Kostüm-Rock, 1 Blouse, 1 Unter-
rock, 1 Sammt-Gürtel,
oder
6 Stück weiße Nacht-Jacken u. 3 Paar
Beinkleider,
oder
2 Stück schwere Steppdecken. 8585

Weitere Auffüllung
der Weihnachts-Geschenke folgen
nächsten Donnerstag.
Sämtliche Sachen
werden elegant gebunden u. verpackt
und frei ins Haus geliefert.
Säumen und Nähen der Tisch- und
Bett-Wäsche gratis !!
Prompter Versandt nach außerhalb.
Franko-Zusendung.
Aufmerksame Bedienung. — Billige Preise
Großes Lager fertiger
Herren- u. Knaben-Garderobe.

??? Welche Schaumweine und Champagner sind die bekömmlichsten ???
!!! Diejenigen, welche ein längeres Flaschenlager haben !!!

Deshalb habe ich, meinem Geschäftsprinzip huldigend: „Meinen Kunden stets nur das Beste zu liefern“, ein größeres Quantum von
mehreren Tausend Flaschen abgelagerter Schaumweine und Champagner
der bekanntesten Fabriken angekauft und unterhalte somit ein Lager von mehr als **10,000 Flaschen abgelagerter moussierender Weine.** Daher bin ich in der Lage, stets **gut abgelagerte Deutsche Schaumweine und Französische Champagner** zu folgenden Preisen abzugeben:

Deutsche Schaumweine.

		Bei Abnahme von:	
		1 1/2 FL.	1 FL.
Burgeff. Hochheimer grün . . .		3.70	3.90
	Hochheimer extra cuvée	4.70	5.—
Casella. Nassovia-Sekt		3.35	3.50
	Burgunder Sekt (rot) . . .	4.10	4.30
Engel. Deutscher Sekt		2.10	2.25
	Turf-Club	2.50	2.75
Henkell. Kaiser Sekt		3.25	3.50
	Trocken	3.70	4.—
Hoehl. Hoehl sec		3.50	3.70
	Kaiserblume	4.—	4.25
Kupferberg. Kupferberg gold		3.70	4.—
	„ trocken	4.—	4.25
Matheus Müller. Extra . . .		4.10	4.25
	Champagne (aus franz. Wein)	4.50	4.70
Söhnlein. „Carte blanche Ay“		4.—	4.20
	französischer Wein	4.90	5.10

Französische Champagner.

		Bei Abnahme von:	
		1 1/2 FL.	1 FL.
Giesler & Cie. Demi sec . . .		8.40	8.75
	Extra sup. dry	8.90	9.25
Heidsieck & Cie. Monopole . . .		8.80	9.—
	Monopole sec	9.40	9.60
Moët et Chandon. Sillery sup.		7.30	7.50
	White Star	8.40	8.60
Mumm G. H. & Cie. Carte blanche		8.60	8.80
	Cordon rouge	10.20	10.50
Montebello. Sillery		6.50	7.—
	Cremant	8.50	9.—
Pommery. Carte blanche . . .		9.10	9.30
	Extra sec und sec americain	9.70	10.—
Veuve Cliquot. Carte blanche		9.80	10.—
	Rich. und dry England	9.80	10.—

Die anderen Marken oben angeführter Firmen und anderer bekannter deutscher und französischer Häuser halte ich ebenfalls in ganzen und halben Flaschen auf Lager.

Gleichzeitig empfehle ich meine **anerkannt vorzüglichen u. preiswerten Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Saar-, Bordeaux-, Burgunder- u. Süd-Weine,** von den einfachsten Tischweinen bis zu den feinsten Hochgewächsen und bitte bei Bedarf gef. Proben und Preislisten zu verlangen.

Hauptgeschäft:
**Tannusstrasse
12—16.**

August Engel
Königlicher Hoflieferant.

Filiale:
2 Wilhelmstr. 2
Ecke Rheinstrasse.

Bitte um gef. Besichtigung meiner **Weihnachts-Ausstellung** in meinen beiden Geschäften, in welchen speziell oben angeführte Sekt-Marken ausgestellt sind.

Probierstube 14 Tannusstrasse 14.

Wenn das mancher wünscht!
daß man Offenbacher Lederwaren u. Reiseartikel, als: Patentkoffer, Sand-, Segel-, Steg-, Maul- u. Kreuzbügelstaschen in prima Rindleder, Reccafaires für Herren u. Damen, Umhänge u. Handtaschen, Schreib-Alten u. Brustmappen, Plaidhüllen, Plaidriemen, Sandschuhstaschen, Bücherträger, Zigarren- u. Zigaretten-Brieft u. Wistensfortentaschen, Portemonnaies, Hosenträger u. Schulranzen, Operngläser u. Feldstecher, darunter feine mit Perlmutter u. Griff; ferner ein großer Posten Rohrplatten, Koffer, Schiffs-, Hut-, Sand- u. englische Anzugkoffer in Rindleder und sonstigen Qualitäten zu noch nie dagewesenen Preisen kauft bei
J. Sandel, Goldgasse 10, Telefon 394.

Christbaumschmuck in Glas u. Zinn,
Baumkerzen, nicht tropfend,
Seifen in schöner Packung
empfiehlt
Th. Rumpf, Saalgasse 8.

Zu Weihnachten
empfiehlt seine vorräth. Cigarren und Cigaretten in hübschen Packungen und jeder Preislage, das Cigarren-Geschäft
Theodor Rudolph, Adolfsstrasse 1.
Gelegentlich: Anzündeholz à Str. 2.20 Mf.
Carl Fritz, Dogheimerstraße 82.

Thee
neuester Ernte!!
China- und indische Thees



No.		d. Pfd. Mf.
187	Familien-Thees	1.85
186	Souchong Gruss	1.95
182	Feinster Souchong	2.30
181	Fein. Lapseng Souchong	2.75
192	Feinster Ceylon-Pekoe	3.40
174	Extrafein Souchong	3.95
175	Congo-Mischung	2.05
172	Souchong, englische Mischung	2.40
183	Assam Pécco, ind. Mischung	2.85
170	Lapseng Souchong, russische Mischung	3.20
195	Seas. Souchong, russische Mischung	3.75
168	Mandarin-Mischung	4.50

in Packeten von 1/2, 1/4, 1/8 Pfd. 3377

Emmericher Waaren-Expedition,
Marktstrasse 26.
Telephon 2518. Telephon 2518.

Weihnachts-Geschenke.

Außerordentlich günstiges Angebot zum Fest.

Langgasse 14.
Wellrißstraße 22.

Simon Mener,

Langgasse 14.
Wellrißstraße 22.

Damen-Wäsche.

Gut genähtes Cretonne-Gemid, Spigenbeflag 0.75 n
 Prima Hemdentuch-Gemid, Stiderei, Spigenbeflag 1.05
 Extra stark Cretonne-Weinseid, Spigenbeflag 1.30
 Prima gearb. Nachtsacke, Spigenbeflag 1.55
 Weiße Unterröcke, extra stark, Spigenbeflag 1.20
 Reform-Weinseid, extra billig.

Handschuhe.

Damen-Sport in Wolle. . . 0.20 an
 Erirot-Handschuhe . . . 0.35
 Erirot-Handschuhe mit Futter . . . 0.75
 Herren-Handschuhe, gefüttert, 0.50
 Herren-Krimmer . . . 0.85
 Glacé, gefüttert, Herren und Damen . . . 1.95

Blousen.

Warme Biber-Blouse . . . 1.20 an
 Gutgenähte Stoff-Blouse 2.90
 Prima Woll-Satinuch-Blouse . . . 4.50
 Weiße Cheviot-Blouse . . . 5.95
 Seidene Pongé-Blouse . . . 4.95
 Elegante Seiden-Blouse, reich garnirt . . . 16.90

Jupons.

Aust.-Rock, m. Bolant ausgebohrt . . . 0.95 an
 Rodenrock, Treffe befestigt . . . 2.68
 Gut gearbeiteter Tuchrock . . . 5.35
 Weiße Aust.-Stiderei . . . 1.10
 Eleganter Gesellschaftsrock, Spigen-Bolants . . . 5.00
 Eine Parthie Unterröcke, zurückgelegt . . . 1.00

Herren-Wäsche.

Herren-Tragen, Spikespeare . . . 0.15 an
 „ „ Stehkragen, 4-fach Leinen . . . 0.35
 „ „ Manschetten, modern . . . 0.35
 „ „ Serviteur, glatt . . . 0.30
 „ „ Serviteur, gefalzt . . . 0.45
 „ „ Oberhemd, Leinen-Einfaß . . . 2.65

Hüte u. Mützen.

Knaben-Zockemütze . . . 0.25 an
 Knaben-Schildmütze . . . 0.38
 Knaben-Hut, Façon Harry . . . 1.10
 Herren-Keisemütze . . . 0.34
 Herren weicher Filzhut . . . 1.95
 Herren-Hut, Derby, sehr chic 2.90

Cravatten.

Farbige Deck-Cravatten . . . 0.3 an
 Eleganter Diplomaten . . . 0.22
 Regatte, hoch apart . . . 0.40
 Neues Plastrons . . . 0.50
 Selbstbinder, chic . . . 0.85
 Kragenschoner . . . 0.65

Schirme.

Eleg. Damen-Schirm, Naturstod . . . 1.85 an
 Prima halbseid. Damen-Schirm, 1000 Tage garant. . . 4.50
 Reinsidener Damen-Schirm, extra dünn . . . 6.00
 Extra starker Herren-Schirm . . . 1.90
 Eleganter Herren-Schirm, rein Seide, . . . 6.00
 Kinder-Schirme . . . 1.10

Große Spielwaaren-Ausstellung Langgasse No. 14, 1. Etage.

8828

300 Unterröcke (Jupons)

in Wolle und Seide, neue Garnirungen, auch grosse Auswahl in extra weit, werden, um zu räumen bedeutend unter Preis verkauft. 8802

S. Hamburger's Confections-Haus, Langgasse 11.



M. Stillger

(Jnh. Wilh. Stillger).

Krystall, Porzellan, Steingut, Majolika etc.
 Wiesbaden, Häfnergasse 16, in nächster Nähe der Langgasse.

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige ergebenst an. Die Laden-Lokalitäten sind durch Umbau bedeutend erweitert und lade ich meine werthe Kundschaft zur Besichtigung höflichst ein. 3749

Grosse Special-Ausstellung decorirter Tafelgeschirre (über 150 div. Services) in Porzellan und Steingut.
 Limoges-, Karlsbader und deutsche Fabrikate jeder Preislage.

Reichste Auswahl in:
 Dekor. Kaffeeservices, Figuren, Vasen, Palmenständer, Kunst- und Luxus-Gegenstände, künstliche Blumen-Arrangements, Römer, Bowlen, Trinkservices etc.

Aufträge für Auswärts erbitte rechtzeitig.

Weihnachts-Neuheiten

in der Spielwaren-Abteilung.

Kumpty-Dumpty. Amerikanischer beweglicher Zirkus. Höchste originell! — Findet überall grössten Anklang!

Der kluge Hans! Das gelehrte Pferd, zählt und rechnet und beantwortet jede ihm vorgelegte Frage!

Kampf um Port Arthur, Kämpfe zur See und zu Land, schöne Geschenke für Knaben!

Schwebebahn, sehr empfehlenswertes Spielzeug für im Zimmer sowohl als auch fürs Freie.

Hinterlader-Kanonen, das liebste Spielzeug der Knaben.

Eureka und Ideal-Gewehre u. Pistolen, die einzigen Schusswaffen, die man Kindern mit voller Ruhe anvertrauen kann.

Laufpuppen, schönstes Geschenk für Mädchen.

Puppenbett mit elektrischer Beleuchtung, sehr feines Spielzeug.

Kundehütten m. Fellhund, wirklich schönes und feines Spielzeug.

Lebende Soldaten, marschieren auf jedes Kommando (sehr amüsantes Spielzeug).

Wiehernde Pferde, hübscher Geschenkartikel für Jungens.

Spiritus-, Gas-Kochherde, das liebste Spielzeug für Mädchen.

Volva, neuestes Salon-Kugelspiel in eleganter Ausführung. 8743

Kinder-Kanone, Kinder-Ruder-Apparat, sowie sonstige Neuheiten in reichhaltigster Auswahl!

Besichtigung der grossartigen Spielwaren-Ausstellung höfl. erbeten.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Plissée- und Gaufrir-Anstalt.

Mittelpunkt der Stadt.

Es werden Röcke nach dem neuesten Schnittmuster gebrannt, sowie Falten in jeder Breite, bis zu 160 Centimeter breit, zu jeder Tageszeit gelegt.

Johanna Kipp,
 Langgasse 19, 2.



Wijnand Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1679,
 Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe. F 81

Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.
 Käuf. in allen Delicatess-, Weinhandl. u. Konditoreien.

Einzigste Liqueure, welche bei sämtlichen durch die Gegenwart Sr. Majestät des Deutschen Kaisers ausgezeichneten Festlichkeiten des Gordon-Bennet-Rennens, sowie auf allen offiziellen Tribünen serviert wurde.

General-Vertretung: Jacob Kyritz Söhne, Frankfurt a. M.

Uhren.

Taschenuhren

in Gold, Silber, Stahl und Nickel.
Glashütter und Repetiruhren.
Wand-, Stand- u. Hausuhren.
Weckeruhren.

Weihnachts-Geschenke

empfiehlt
in reichhaltigster Auswahl

Chr. Nöll, Uhrmacher,

16 Langgasse 16.

Fernruf No. 2303.

Billigste Preise.

Goldwaaren.

Ringe, Broschen,
Ohringe,
Armbänder, Ketten
etc.

In meinem Lagerhause Langgasse 9, Thoreingang, werden in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr

einige Hundert

Winter = Paletots

früherer Saison zu den Ausnahmepreisen von

Mk. 5.— bis 10.—

verkauft. Wirklicher Wert mehr als das Dreifache.

S. Hamburger

Langgasse 11.

Sensationell und Aktuell.

Passendes u. hochwillkommenes Weihnachtsgeschenk für Jedermann, insbesondere für jeden Freund Wiesbadens und Alt-Nassaus, u. dauerndes Andenken von historischem Werth.

Soeben erschien: „Die Geheimnisse des grünen Tisches alias der Spielhöllen“, V. Auflage, von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, von der gesammten in- und ausländischen Presse längst als hochinteressant bezeichnet, und in allen Kreisen so beliebt und geliebt, dass schon seit Jahresfrist kein Exemplar mehr zu haben war. Vermehrt und ergänzt durch einen Artikel: „Der Abschied vom alten Kurhause zu Wiesbaden am 9. Okt. 1904“

und die kunstvoll ausgeführten Illustrationen, darstellend das alte Kurhaus, Vorder- und Gartenseite, sowie die Säle. Als Titelbild die wundervoll von Professor Jahyer (im Auftrage des Herausgebers) nach der Natur, in vollstündiger Porträtlähnlichkeit aufgenommene Federzeichnung, darstellend die letzten Momente der Spielbank zu Wiesbaden Ende 1872, bis jetzt noch unveröffentlicht. Preis 2 Mk., gegen Einsendung von 2 Mk. 10 Pf. in Briefmarken oder baar an den Herausgeber erfolgt franco Zusendung nach allen Weltgegenden.

Ferner erschien aus Anlass des 100-jährigen Geburtstages des Diederberger-Museusohnes, „Philipp und Liesbeth Keim, ein nassauisches Dichter- und Heldenpaar.“ IV. vermehrte u. verbesserte Auflage. Preis 1 Mk. Zu beziehen durch den Unterzeichneten gegen Einsendung von 1 Mk. 10 Pf. in Baar oder Briefmarken, wie durch die Buchhandlungen.

Hochachtend

J. Chr. Glücklich,
50 Wilhelmstr. 50.

Als Weihnachtsgeschenke

empfehle Schaudel's Briefmarken-Albums von 30 Pf. an, Briefmarken u. Liebigbilder in großer Auswahl

Theodor Rudolph, Adolfsstr. 1.

Elektra = Kerzen

brennen am besten, beim Gehen wenig beschädigt, per Duzend 50, 75, 85, 110 Pf.

Chr. Tauber, Drugg., Kirchgasse 6. F 149



Total-Ausverkauf wegen Umbau.

Zu bedeutend ermässigten, sehr billigen Preisen sämtliche Artikel, bekanntlich allerbeste Qualitäten, in: Sonnen- u. Regenschirme, Handschuhe, Cravatten für Herren und Damen, Boas, Gürtel u. Täschchen, Fächer, Hemden, Kragen und Manschetten, Taschentücher, seidene Tücher etc.

Mache auf diese besonders günstige Gelegenheit aufmerksam.

Mina Astheimer, Webergasse 7.

Spitzen - Manufactur

Louis Franke,

22 Wilhelmstrasse.

Wilhelmstrasse 22.

Weihnachts - Sortiment 1904.

Umlegkragen

Handarbeit

von Mk. 3.— anfangend

Bäffchenkragen

von Mk. 2.— anfangend

Spitzenkragen

in allen modernen Formen

von Mk. 3.— anfangend

Spitzenberthen zur Garnirung decolletirter Taillen

Neueste Façons

von Mk. 12.— anfangend

Spitzen-Garnituren

(Offizier - Garnituren)

von Mk. 2.50 anfangend

Jabots, Cravatten, Marie Antoinettes

von Mk. 1.50 anfangend

Spitzen - Echarpes

von Mk. 3.— anfangend

Spitzen - Kopftücher und Châles

bestes Lyoner Fabrikat

von Mk. 8.— anfangend

Spitzentaschentücher

von Mk. 1.50 anfangend

Spitzenfächer

echte Spitze auf imitirten und echten Schildpatt- oder Perlmutter - Gestellen.

von Mk. 25.— anfangend

Klöppelspitzen

für Bett- und Tischwäsche.

Imitirte und echte Spitzen

für Kleiderbesatz.

Reichste Auswahl.

Billigste Preise.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Uhren

empfehl in reichhaltiger Auswahl zu sehr billigen Preisen

Fritz Lehmann, Juwelier und Goldschmied,

3 Langgasse 3, an der Marktstrasse, Telephone No. 3143.

An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten. — Brillanten, altes Gold und Silber nehme zum höchsten Werthe in Zahlung.

Sächsisches Waren-Lager

Michelsberg 5. **M. Singer** Ellenbogengasse 2.

En gros. Vergrösserte Verkaufsräume. En détail.

Fabrikation

in weisser u. bunter Wäsche, Arbeits- hemden, Blousen, Oberhemden, Damen- und Kinder-Hemden, Jacken, Röcke, Hosen in allen Façons, Grössen und Qualitäten.

Schürzen für Damen und Kinder.

Manufakturwaren.

Hemdenflanell u. weisses Hemdentuch, Cachemire, Rock-Stoff, Druckzeuge, Piqués u. Damaste in allen Dessins.

Bettzeug, Bettfedern.

Bettbarren, Bettrelle u. Strohsack- leinen, Bettuchleinen, Biberbetttücher in weiss und bunt, Küchen- u. Stuben- Handtücher, Staub- und Tischtücher, Servietten, abgepasst u. am Stück.

Fertige Betten.

Bett-, Tisch-, Nähtisch- und Kommodedecken

in Leinen, Jacquard und Damast, Gardinen und Sophaschoner.

Alle Artikel in bekannt grosser Auswahl.

Unterzeuge

in Wolle, Baumwolle, Macco u. Seide, gestrickt und gewebt, in allen Grössen, für Damen, Herren und Kinder.

Normal-Unterkleider,

Unter- und Oberhosen für Herren, gestrickte Damen-, Herren- u. Kinder- Westen, Sweaters.

Kinder-Kleidchen, Höschen, Jäckchen, Röckchen, Kinderschuhe und Wickel- schnuren, Cachenez, Tücher, Echarpes und Shawls.

Blousen, moderne Façons.

Strümpfe, Socken

in Wolle, Merino, Baumwolle, Macco und Seide in allen Strickarten und Grössen.

Kleiderstoffe.

Solide Genres. Solide Genres.

Corsetts

in allen modernen Façons, auch ausser- gewöhnliche Weiten.

Tricot-Tailen, Corsettschoner, Hosenträger, Kragen, Herren- und Knaben-Shlipse, Taschentücher, Läuferstoffe, Bettvorlagen und Teppiche, fertige Ueberzüge, **Culten** und **Steppdecken**, sowie alle einschlagenden Artikel. 8588

Sächsisches Waren-Lager M. Singer,

Michelsberg 5. Ellenbogengasse 2.

Extra billige Weihnachtspreise.

Gebrauchs- und Ziermöbel

sind praktische Weihnachtsgeschenke.

In meiner reich sortierten Holz- waren-Abteilung finden Sie in allen Preislagen und in denkbar grösster Auswahl:

Kleiderständer, Handtuchhalter, Hooker, Bilder-Staffeln, Schirmständer, Blumentische, Palmenständer, Nickelstische, Vogelkäfige, Kästgeständer, Toiletentische, Ofenbänke, Ofenschirme, Waschtische, Zeitungsmappen, Toiletten Spiegel;

ferner:

Dekorations-Gegenstände,

wie: Wandteller, Wandbilder, Tafel- aufsätze, Nippes, Blumenvasen, Blumen- kübel, Blumentöpfe, Palmen, künstliche Blumen etc. etc. 3453

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48.



Weihnachts-Ausstellung.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf passender Weihnachtsgeschenke

als:
Nähtische — Ziertische — Baurtische — Salontische
Schreibtische — Goldstühle — Klavierstühle — Bücherschränke
Vertikows — Schreibessel etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen finden Sie bei Besichtigung meiner Ausstellungsräume, Große Auswahl in hellen und dunklen Schlafzimmern und Büffets zu den allerbilligsten Preisen. 8840

Telephon 2525. **Wilh. Egenolf**, Schillerplatz 1.

KUNSTAUSSTELLUNG

4. DARMSTADT 6.
Dez. ERNST LUDW.-HAUS Jan.
04 MATHILDENHÖHE. 05

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Lüster für Gas und elektrisches Licht,

als:
Salon-Kronen, Eiseiszimmer- Leuchter,
Schirm-Lampen, Schreibtisch-Lampen,
Klavier-Lampen, Nachtisch-Lampen.

Elektrische Kocher

in jeder Größe und für alle Zwecke.

Elektrische Bügeleisen, elektrische Cigarren-Anzünder etc. etc.

Telephon 178. **F. DOFFLEIN** Friedrichstr. 43.
(Inhaber: Hermann Gürke). 8798

Ph. Lendle's Möbelhaus, Polsterwaarenfabrik.

Wiesbaden, 9 Ellenbogengasse 9, am Schloßplatz.

6 Stück Nähtische 23—26 M.	4 complete Schlafzimmer 380—450 M.
85 Taschen-Divane 66—100	80 Bettstellen in Holz und Eisen 14—70
6 Ottomane u. Chaiselongues 88—60	120 Matratzen in Stroh, Seegras, Kork, Wolle, Kapok, Rohhaar 6—80
26 Vertikows 34—110	40 Sprungrahmen u. Patentrahmen 24—34
200 Stühle 3—9	30 Deckbetten und Blümeaug 14—22
34 Tische, Ausziehtische 6—60	20 Kissen, echt türkischrot 6—50
4 Eiserne Vorplatztoiletten 34	14 Waschkommoden 22—75
5 Trümeauspiegel 40—55	6 Rühr-Kommoden, 110 cm lang 24
40 Spiegel (groß und klein) 4—28	2 Satin-Spiegelschr., 1 u. 2-thür. 105—130
1 Eichenholz-Bergrondbrett 28	12 Küchenchränke m. Bugenstücken, mit Eisglas etc. etc., modern 45—60
3 Barberbeständer 9	18 Küchenchränke, 2-thürig 24—40
12 Handtuchständer 3,50	1 Küchen-Einrichtung, modern 200
2 gr. Mahag.-Kleiderschränke 100	24 Praktische Küchentische 14—18
1 gr. Kirschbaumschrank mit Witzgezeleinrichtung 180	6 Küchenretter m. gedreht. Säulen 10
10 Kleiderschränke, lach. 22—55	

Für die Weihnachtsfesttafel

ff. Boullarden (nach belg. Art), 3—6 Bfd., à 1,20, ff. Poulets, 2—4 Bfd., à Bfd. 1,10, ff. Gänchen, ca. 2 Bfd., à Bfd. 1.—, ff. Suppen, à Bfd. 0,80, Alles in bekannt bester Qualität. Postpakete frei, einschl. Verpackung. Geschenkpakete auf Wunsch geschmackvoll ausgehattert ohne Preisausschlag. Bestellung rechtzeitig erbeten! Verlangt jederzeit! Erste deutsche Geflügelzuchtgenoss. f. ff. Tafelgeflügel zu Lohrhaupten (Kr. Gelnhausen). J. M.: Heyde, Pfarrer.

Zu Weihnachtsgeschenken

besonders geeignete Bücher, sowie im Preise herabgesetzt

Jugendschriften, Bilderbücher

— und sonstige Geschenk-Litteratur —

empfehl in großer Auswahl

Carl Pfeil, Buch- und Papier-Handlung,
4 Kleine Burgstraße 4. 3648

Fürstlich von Metternich'sche Domäne Schloss Johannisberg, Rheingau

Kur- und Kindermilch,

entsprechend den Sondervorschriften der Polizeiverordnung der Stadt Wiesbaden v. 24. November 1903
In's Haus gestellt: 1-Literflasche 40 Pf., 1/2-Literflasche 20 Pf.
Prima Vollmilch pro Liter 20 Pf.

Verkaufsstellen: Butter- und Eierhandlung **Carl Vorpahl**, Marktplatz 5,
Milchhandlung **Heinrich Karcher**, Helenestr. 1,
Molkerei **Emil Fügler**, Datzheimerstr. 10.

Der fürstliche Domäne-Inspector: **Henisch.**

Damen-Taschen mit Toilette-Necessaire,
Herren-Taschen mit Toilette-Necessaire,
Handkoffer mit Toilette-Necessaire,
Anzugkoffer mit Toilette-Necessaire,

ferner

**Reise-Necessaires, Rasier-Necessaires,
 Damen-Reise-Necessaires**

in grösster, reichster Auswahl

zu ganz ausserordentlich herabgesetzten

Weihnachtspreisen.

Rosenthal & David,

38 Wilhelmstrasse 38.

3324

Ein leckeres Präsent

Geld für wenig Geld macht viel Freude. Ueber 300 Fische nur Mk. 2,95.

F 149

Zweck Verbreitung meiner Firma, habe ich mich entschlossen, ca. 50,000 Reclame-Geld bis zum 1. Jan. zum Versand zu stellen. Alle Leser dieser Zeitung erhalten **2,95 Mk.** alle aufgeführten Fisch-Delectatesen u. für Lage u. schreibe liegt es im Interesse sofort zu bestellen.
 1 Pfd. bis 75 ff. Pettsprossen ger., 1 Stk. ff. Rauchlachs, 2 Pfd. Dose Sardellenher., 1 Dose über 125 Delectatesen-And.-Fische, 1 Fisch-Rohbuch, 1 Dose fetter Del-Sardinen und einen ganzen fetten **Mauchaal** Alles für nur **2,95 Mk.**
 Fischconserven-Fabrik Ernst Napp Nachf., Zwinemünde Ostsee No. 62.

Gebraannter Kaffee!

Wir empfehlen als besonders beliebte und preiswerte Marken:

No. 164. Santos-Mischung	d. Pfd. Mk. 0.80.
" 162. Gute Santos-Mischung	" " " 0.92.
" 157. Sehr gute Brasil-Mischung	" " " 1.—.
" 151. Holländische Mischung	" " " 1.06.
" 127. Indische Mocca-Mischung	" " " 1.10.
" 148. Feingrün Java	" " " 1.10.
" 145. Feinbl. Surinamart-Mischg.	" " " 1.20.
" 139. Wiener Mischung	" " " 1.35.
" 124. Feinbl. Java-Mocca-Mischg.	" " " 1.34.
" 107. Karlsbader Mischung	" " " 1.52.
" 100. Menado-Mischung	" " " 1.87.
" 99. Menado-Auslese	" " " 2.20.

Emmericher Waaren-Expedition
 Marktstrasse 26. Wiesbaden. Telefon No. 2518.

3378



Praktische Neuheit.
 Fussstätze „Unentbehrlich“. Bequem! Elegant! Unzerbrechlich! Endl. kein Beschädigen der Möbel mehr.
 Pr.p.St.M. 3.35 franko Nachn. Allein-Vertrieb: **R. Stritter,** Röderallee 14. 8870

Neu! Christbaumgeläut, Neu!
 harmonisch abgetönte Glocken, erklingen beim Anzünden der Lichtchen. 3778
 Reichste Auswahl in Christbaumschmuck.
Adalbert Gärtner, 13 Marktstrasse 13.

Düsseldorfer Punschsyrop
 von **Johann Adam Roeder,** Königl. Preussischer Hoflieferant, von hervorragender u. unerreichter Qualität. In den ersten Geschäften erhältlich. F 83

Schirme - Total-Ausverkauf

zu bedeutend ermässigten, sehr billigen Preisen. Niemand sollte versäumen, seinen Bedarf für Jahre zu decken. Nur frische Schirme neuester Mode, aus Stoffen der allerersten Seidenfabriken (gegen Cassa gekauft) mit grosser Fachkenntnis hergestellt. Mein sehr grosses Stofflager in Seide, Halbseide und Zanella empfehle ich zum Ueberziehen zu sehr billigen Preisen. — Eine Parthie Regenschirme mit Silbergriffen sehr billig!

F. de Fallois, Hofschirmfabrik, 10 Langgasse 10.

Das Geschäft wurde 34 Jahre sehr reell mit grossem anhänglichen Kundenkreis betrieben.

Billig!

3388

Empfehle meine anerkannt vorzüglichen

Kunder's Ananas-Dessert-Torten

als praktisches Weihnachts-Geschenk.

Ferner halte meine reiche Auswahl in

Chocolade — Marzipan — Lebkuchen etc. bestens empfohlen.

Stollwerck's Phonographen

zu Mk. 1.—, Mk. 5.— u. Mk. 6.— mit neuesten Musikplatten soeben eingetroffen.

Conditorei Fritz Kunder,
 Museumstrasse 3.

Schulranzen!



Grösste Auswahl. Billigste Preise. offerirt als Specialität
A. Letschert, Faulbrunnstrasse 10. Reparaturen. 2561

Einmal. Weihn. Offerte!
 Porto u. Verp. frei! u. Nachn.
 2 ganze fette **Mauchaale** frische
 1/2 Pfd. fff. Lachs, 1 Dof. 100 beste Sardellenher., ca. 2 Pfd. 1 Dof. ff. Wal i. Geler, 1 Dof. ff. Lachs i. Gelee! 1 Dof. ff. Del-sardinen, 1/2 best. R. Caviar, 1 Dof. besten Kronhummert u. Alles auf 6! Mk. franco. F 82
 Nord- u. Ostseefischeret — Export **E. Degener, Zwinemünde 52.**



PALMIN

feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum kochen, braten u. backen

50% Ersparnis gegen Butter!

(Min. act. 300 gr.) F 148



Praktische Neuheit.

Fussstätze „Unentbehrlich“. Bequem! Elegant! Unzerbrechlich! Endl. kein Beschädigen der Möbel mehr.

Pr. p. St. M. 3.20 franko Nachn.

Günther & Co.,
 Kiberfeld. F 196

Jede Hausfrau

bedürfe **Vormbaums Waschpulver „Eureka“.**

Dasselbe verbietet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wollene Wäsche wunderbar weich, macht die weis blyhschnell blendend weis und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.



„Eureka“

wird von den bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen als „bestes

Waschmittel der Gegenwart“ empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“

kostet pro Packet 15 Pfg. und ist in allen besseren Geschäften zu haben. Export-Vertrieb: **E. & A. Ruppert**

Honig-Lebkuchen,

garantirt rein, aus Eihonig fabrizirt, empfiehlt eden Tag frisch 2907

Zimmermann,

Brod- und Feinbäckerei mit elektr. Maschinenbetrieb, Northstraße 40. — Teleph. No. 2154. NB. Wiedervertäufer erhalten Rabatt.

Estol
 Garantiert reine, feinste Pflanzenbutter
 Besser wie alles Andere
 Bewährt, erprobt, überall gebraucht!
 Zu haben in den meisten Kolonial- und Fettwaren-Handlungen.
 Vertretet: **Meyer & Wetzel, Wiesbaden.**

(Mähme. 35/111) F 149

Christbäume, alle Größen, Stück für Stück
40 Pfg.
Theodor Schmidt, Schiersteinerstraße 1, Thorfabri. Lugenburgstraße 5, Ecke Gerderstr., Thorf.

Als praktische, bestgeeignete Geschenke

- empfehle ich:
- Dienstirme,
 - Kohlenkasten,
 - in feinen aparten Decors,
 - Blumentische,
 - diebes- u. feuerfichere
 - Cassetten,
 - Tafelwaagen,
 - Küchen-Uhren,
 - Buch-Kommoden,
 - Dampf-Kochtöpfe,
 - feuerfeste Porzellan-Geschirre,
 - „Dalli“- und Spiritus-Bügeleisen,
 - Gastocher,
 - Glaschenschränke,
 - Gebäckkasten etc. etc.
- in reicher Auswahl u. zu billigsten Preisen. 2932

L. D. Jung,
 Telephon 213. Kirchgasse 47.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46.

Kirchgasse 46.

Besonders preiswerthe

Weihnachts - Geschenke.

Verkauf so weit Vorrath reicht.

- Schreibzeug, Zinn imit., mit eingravirten Verzierungen 50 Pf.
- Schreibzeug, Tintenfass mit Briefwaage auf imit. Onyxpl. 95 Pf.
- Schreibzeug, Metall, altsilber bronziert, zweitheilig 1.50
- Rauchservice, 4-theilig, vernickelt, m. Metall 1.20
- Rauchservice, 5-theilig, Kupfer imit., sehr elegant 4.50
- Aschenschale mit und ohne Feuerzeug . . von 32 Pf.
- Cigaretten-Etuis, Metall, bronziert, versilbert und oxydirt 95 Pf.
- Uhrketten, Cavallerketten, Double mit oxyd. . . 1.50

- Bowle, Glas, mit imit. Kupfer-Deckel und Silber bronz. Metallfuss 3.50
- Kartenschale, Kupfer, imit., mit Silber bronz. Metallfuss und Griffen 2.75
- Obstmesser, 6 Stück, in elegantem Etui, Uchat-Bronze, mit schwarzem Griff, 2.25
- Kaffeelöffel, 6 Stück, in elegantem Etui, Alpaca-Silber 2.25
- Cakesdosen, Kunstglas, mit vernickeltem Beschlag 95 Pf.
- Wandbilder in Terracotta und Glas 50, 38, 24 Pf.
- Crystallvasen zur Tafeldecoratiön 35 Pf.
- Metallfiguren mit Spiegel, sehr beliebt . . 40 Pf.

- Operngläser, vorzügliches Glas, elegant ausgestattet 5.50
- Pompadour mit Springbügel, Beutel a. effect. Stoffen 1.75
- Automobil-Hutnadeln, Pariser Neuheiten, von 35 Pf.
- Kamm-Garnituren, 5-theilig, in f. ausgest. Etuis 2.95
- Ballfächer, Federfächer, in schwarz und weiss, 85 Pf.
- Ballfächer, Gaze, m. herrl. Malereien, Flitter und eleg. Spitze 85 Pf.
- Kettenarmbänder m. Anhänger, Alpaca, Silber, 95, 50, 35 Pf.
- Kettentaschen, Stahl, oxyd., versilbert, in allen Preislagen.

Nähkasten
mit und ohne Füllung.

Christbaum-Schmuck.

Stickkasten
in grosser Auswahl.

- Postkarten-Album, Folioformat, f. 300 Karten, modern ausgestattet . . . 85 Pf.
- Photographie-Album, Leder imit., mit schön. Prägung 1.90
- Photographie-Album, Plüsch, mit Bronzebeschlag, reich verziert, Folioformat 2.85
- Photographie-Album, roth, Leder, mit Goldpressung, Folioformat, 4.35
- Poesie- und Tagebücher in schöner Ausführung 42 Pf.
- Schreibmappe, geprägt, mit Schloss 50 Pf.
- Schreibmappe, Rindleder imit., mit feiner Goldprägung 1.00
- Schreibmappe, Lincrusta, mit Patentschloss . . 2.95

- Familien-Rahmen mit schön verz. br. pol. Rahmen 75 Pf.
- Familien-Rahmen mit gr. geb. Holzrahmen, alta. Beschlag und Perlen 1.50
- Familien-Rahmen mit roth pol. breitem Holzrahmen u. geschnitz. Einlage 2.50
- Parfümerie-Carton, Inhalt Odeur und Seife, Carton 42 Pf.
- Parfümerie-Carton, Inhalt 2 Fl. Odeur und Seife 70 Pf.
- Hamburger Engros - Lager - Seife, Carton = 3 Stück 48 Pf.
- Toilette-Seife, Veilchen . Carton = 3 Stück . 85 Pf.
- Toilette-Seife, Kaloderma, Carton = 3 Stück . 1.30

- Briefpapier, 100 Bogen, weiss, gerippt, enorm billig 30 Pf.
- Couverts, 100 Stück, weiss, undurchsichtig . . . 30 Pf.
- Briefpapier-Cassette, Inhalt 50 Bogen und 50 Couverts, weiss, sehr preiswerth 42 Pf.
- Briefpapier-Cassette, Louisiana-Lein., Inh. 25 Bogen u. 25 Couv., sehr beliebt 68 Pf.
- Briefpapier-Cassette, Elfenbein, grün gerändert, Couverts mit Seitenschl., 25 Bogen und 25 Couverts 1.50
- Briefkarten-Cassette, Elfenbein, Inhalt 25 Karten u. 25 Couv. 48 Pf.
- Briefkarten-Cassette, Leinen, m. Veilchenbouquet 95 Pf.
- Führer durch die Oper, elegant gebunden, sehr praktisch 95 Pf.

Holz - Galanterie - Waaren.

- Säulen in schwarz und braun von 1.95
- Cigarrenschränke u. Hausapotheken von 45 Pf.
- Bücher-Etagèren, 2-theilig von 1.15
- Salontisch, imit. Eiche, 2-theilig, wiereckig, von 3.50
- Vogelbauer-Ständer, imit. Nussbaum . von 2.90

Korbwaaren.

- Papierkörbe, Arbeitsständer, Blumentische, Confectkörbchen u. s. w.

Bücher für Knaben

im eleg. Einband.

- Robinson, Münchhausen u. s. w. 48 Pf.
- Seeschlachten und Abendteuer u. s. w. 85 Pf.
- Die schönsten Sagen des klassischen Alterthums u. s. w. 1.40

Bücher für Mädchen

im eleg. Einband.

- Grimms, Andersen u. Hauffs Märchen 48 Pf.
- Ausgewählte Erzählungen v. Christoph Schmidt 1.45
- Hanna, Heideprinzessen und Schönsusschen 1.45

Lederwaaren.

- Ein Posten Portemonnaies, Serie I 50 Pf.
- Ein Posten Portemonnaies, Serie II 75 Pf.
- Ein Posten Portemonnaies, Serie III 1.25
- Ein Posten Portemonnaies, Serie IV 1.50
- City Bag-Reisetasche, prima Rindleder, mit 4-fach versch. Bügel 5.50
- Reisekoffer aus bestem Material, mit Bügel, sehr leicht 14.00
- Tornister und Schultaschen von 48 Pf.

In grosser Auswahl und in reizender Ausführung empfehlen

Hut-, Blusen- u. Schuh-Schränke.